Anlage zu V0172/18; VR-Sitzung 27.02.18

Beteiligungsbericht 2018

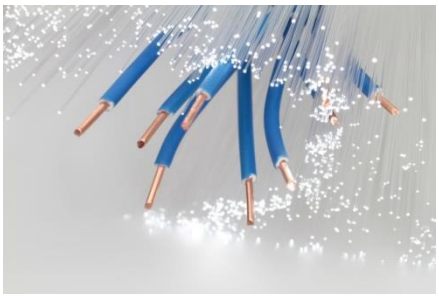
der

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Stromversorgung

Dynamische Fahrgast Informationsanzeige am Christoph-Scheiner-Gymnasium

Abfallentsorgung



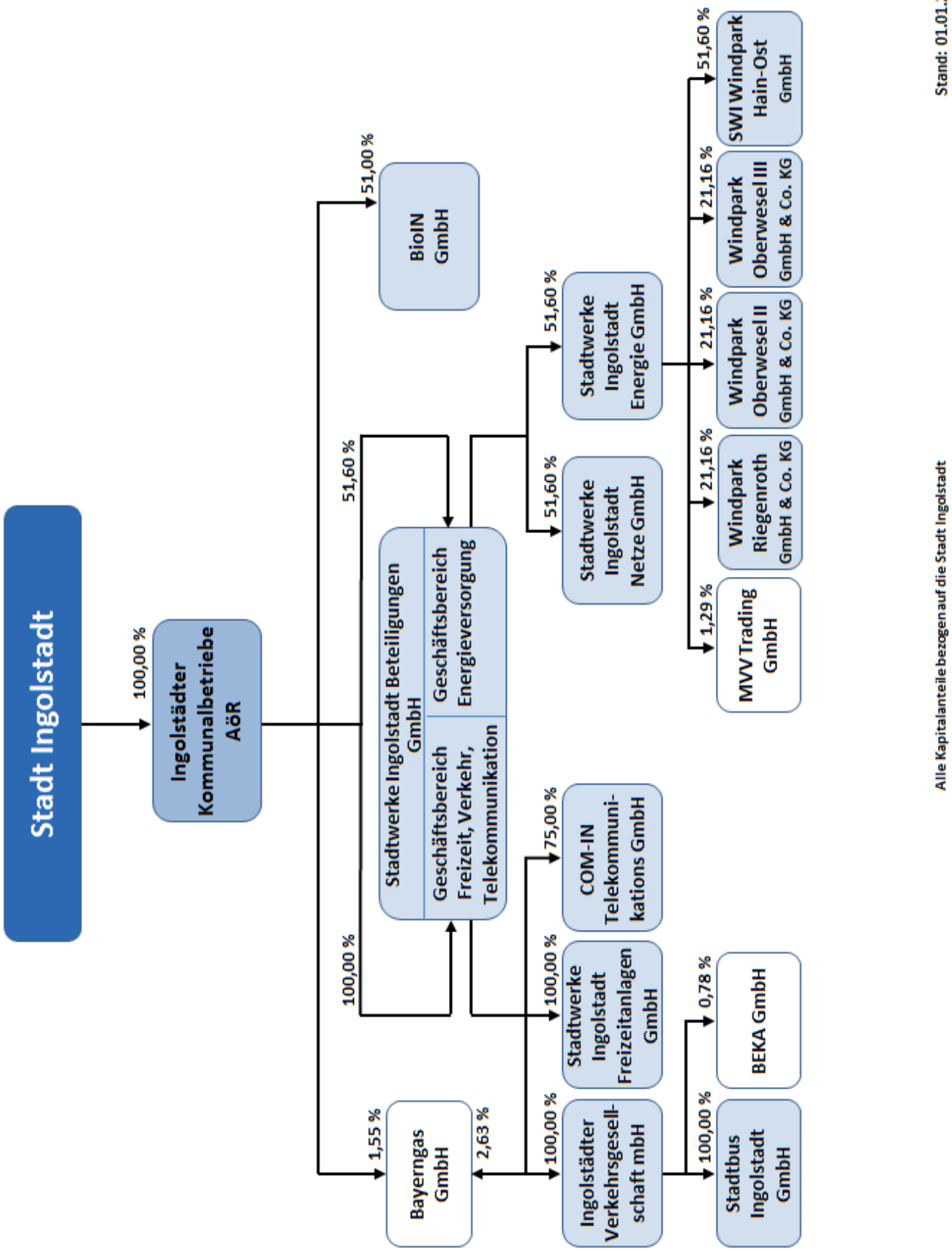
Glasfaser

Freibadnacht in Ingolstadt

INHALTSVERZEICHNIS

Unternehmensverbundstruktur	**3**
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	4
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	13
BioIN GmbH	24
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	28
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	34
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	40
Bayerngas GmbH	46
MVV Trading GmbH	56
SWI Windpark Hain-Ost GmbH	59
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	61
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	63
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	65
COM-IN Telekommunikations GmbH	67
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	72
Stadtbus Ingolstadt GmbH	78
Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt	83
beka GmbH	85
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	86
Allgemeine Angaben	94
Abkürzungsverzeichnis	98

Unternehmensverbundstruktur



In den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR als Konzernmutter werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- BioIN GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung). Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen. Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Die folgenden Tochterunternehmen, an denen die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH 41 % hält,

- Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

wurden im Wege der at-Equity-Methode mit den Anschaffungskosten, die um die jährliche Abschreibung des Firmenwerts fortgeschrieben werden, berücksichtigt. Ferner flossen die erhaltenen Ausschüttungen ein.

Vermögens- und Finanzlage

Durch die hohe Investitionstätigkeit der anlagenintensiven Sparten sowie infolge eines gestiegenen Forderungsbestands ergab sich ein Vermögenszuwachs von 4,0 %.

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	124.203	117.564	6.639	5,6
Windkraft	30.244	25.328	4.916	19,4
Wasserversorgung	41.637	39.808	1.829	4,6
Entwässerung	174.583	167.700	6.883	4,1
Nahverkehr	25.912	28.062	-2.150	7,7
Freizeiteinrichtungen	58.801	61.634	-2.833	4,6
Telekommunikation	82.831	72.912	9.919	13,6
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	1.634	1.659	-25	1,5
BioIN/Vergärungsanlage	6.615	7.279	-664	9,1
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	4.587	5.436	-849	15,6
Finanzanlagen	18.799	19.037	-238	1,3
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberwesel	6.873	7.006	-133	1,9
Langfristig gebundenes Vermögen	**569.846**	**546.419**	**23.427**	**4,3**
Vorräte	4.623	5.913	-1.290	21,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.728	41.718	16.010	38,4
Sicherheitsleistungen für börslichen Energiebezug	45	2.168	-2.123	97,9
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	4.562	7.212	-2.650	36,7
Liquide Mittel	3.387	11.915	-8.528	71,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**70.345**	**68.926**	**1.419**	**2,1**
Gesamtvermögen	**640.191**	**615.345**	**24.846**	**4,0**

Das langfristig gebundene Vermögen, dessen Anteil mit rund 89 % das Gesamtvermögen prägt, stieg investitionsbedingt im Einzelnen wie folgt um rund 23,4 Mio. EUR an:

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	16.655	0	9.978	38	6.639
Windkraft	6.247	0	1.331	0	4.916
Wasserversorgung	3.927	0	2.098	0	1.829
Entwässerung	13.813	0	6.930	0	6.883
Nahverkehr	1.963	320	3.566	227	-2.150
Freizeiteinrichtungen	934	1.028	2.584	155	-2.833
Telekommunikation	13.080	0	3.144	17	9.919
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	304	0	328	1	-25
BioIN	53	0	717	0	-664
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	290	0	1.139	0	-849
Windparkbeteiligungen	0	0	133	0	-133
AG-Darlehen u. sonstige Finanzanl.	2	0	0	107	-105
Veränderung 2016/17	**57.268**	**1.348**	**31.948**	**545**	**23.427**

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.419 an. Dies resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt höheren Forderungen aus Energielieferungen im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnung. Im Gegensatz dazu verringerten sich die Liquiditätsbestände.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2017		**30.09.2016**		**Veränderung**	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	122.189		120.405		1.784	
Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt	1.280		4.490		- 3.210	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	- 9.206		- 9.593		387	
Konzerneigenkapital	114.263		115.302		- 1.039	
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	93.194		94.246		- 1.052	
Ertragszuschüsse	104.125		103.684		441	
Wirtschaftliche Eigenmittel	**218.388**	**34%**	**218.986**	**36%**	**- 598**	**-2%**
Ertragszuschüsse	10.218		9.338		880	
Pensionsrückstellungen/Sicherheitseinbehalte	6.441		6.368		73	
Mittel- und langfristige Bankkredite	120.134		106.587		13.547	
Mittelfristige Darlehen	36.350		31.650		4.700	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	**173.143**	**27%**	**153.943**	**25%**	**19.200**	**2%**
Ertragszuschüsse	1.283		1.074		209	
Kurzfristige Bankkredite	15.270		43.145		- 27.875	
Kurzfristige Kredite Stadt und Töchter	168.559		135.790		32.769	
Sonstige Rückstellungen	38.110		35.756		2.354	
Geplante Einlage der Stadt Ingolstadt	- 1.280		- 4.490		3.210	
Ausschüttungsvorschlag MVV Energie AG	9.206		9.593		- 387	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.342		10.774		- 5.432	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	12.170		10.774		1.396	
Kurzfristige Fremdmittel	**248.660**	**39%**	**242.416**	**39%**	**6.244**	**0%**
Gesamtkapital	**640.191**	**100%**	**615.345**	**100%**	**24.846**	

Das Eigenkapital erhöhte sich ergebnisbedingt und veränderte sich im Einzelnen wie folgt:

	Gesamt	davon Anteil Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlage der Stadt Ingolstadt für Verlust 2015/16	4.490	
Ausschüttung an MVV Energie AG für 2015/16	- 9.593	
Konzernjahresergebnis 2016/17	6.887	- 2.332
geplante Einlage Stadt IN für 2016/17		1.280
Veränderung Eigenkapital in 2016/17	**1.784**	**- 1.052**

Das auf die Stadt Ingolstadt entfallende Konzerneigenkapital reduzierte sich um TEUR 1.052 auf TEUR 93.194. Dies resultiert aus dem anteiligen Konzernjahresverlust von TEUR 2.332, den die Stadt Ingolstadt mittels Einlage in Höhe von TEUR 1.280 ausgleicht. Auf die fremden Gesellschafter der BioIN entfällt ein Verlustanteil von TEUR 86 sowie bei der COM-IN ein Gewinnanteil von TEUR 7 und bei der SWI Windpark Hain-Ost ein Gewinnanteil von TEUR 92. Per Saldo verringerte sich damit das Konzerneigenkapital um TEUR 1.039 auf TEUR 114.263.

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet.

Diese den Eigenmitteln zuzurechnenden Ertragszuschüsse haben sich um TEUR 441 auf TEUR 104.125 erhöht. Die wirtschaftlichen Eigenmittel betragen somit TEUR 218.388 und liegen um TEUR 598 unter dem Vorjahreswert. Der Eigenmittelanteil reduzierte sich aufgrund des höheren Konzernvermögenszuwachses auf 34 % (Vorjahr 36 %).

Die Finanzierung des Gesamtvermögenzuwachses erfolgte im Wesentlichen über Neukreditaufnahmen in Höhe von TEUR 23.141. Die Kreditverbindlichkeiten belaufen sich nunmehr auf insgesamt TEUR 340.313. Während die Bankdarlehen auf TEUR 135.404 (Vorjahr TEUR 149.732) zurückgingen, erhöhten sich die Kredite bei der Stadt und deren städtischen Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) auf TEUR 204.909 (Vorjahr TEUR 167.440).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen stichtagsbezogen zurück.

Wesentliche Leistungsdaten		**2016/17**	**Vorjahr**
Trinkwasserabgabe	in Tsd-cbm	9.138	8.996
Schmutzwasserentsorgung	in Tsd-cbm	8.120	7.764
Niederschlagswasserentsorgung			
private Flächen	in Tsd-qm	7.314	7.314
Abfallentsorgung			
Rest-und Biomüll sowie Papier	in t	39.084	39.421
Stromverkauf	GWh	482	502
Gasverkauf	GWh	1.232	1.111
Wärmeverkauf	GWh	219	249
Netzlast Strom	GWh	891	833
Netzlast Gas	GWh	2.219	1.973
Besucher			
Bäder	Personen	363.865	303.927
Eislauf	Personen	54.271	54.653
Fahrgastaufkommen (Mo-Fr/Tag)	Personen	55.329	54.077
Jahreskilometerleistung beim ÖPNV	Tsd-km	6.260	6.300

Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Ertragslage	**2016/17**	**2015/16**	**Veränderung**	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgung	110.034	101.779	8.255	8,1
Gasversorgung	50.348	47.028	3.320	7,1
Wärmeversorgung	17.988	16.609	1.379	8,3
Kälteversorgung	326	327	-1	0,3
Wasserversorgung	12.734	12.580	154	1,2
Abwasserentsorgung	18.041	19.317	-1.276	6,6
Abfallentsorgung	13.583	13.852	-269	1,9
Straßenreinigung	1.462	1.458	4	0,3
Öffentlicher Personennahverkehr	20.660	18.123	2.537	14,0
Telekommunikationsdienste	8.716	7.509	1.207	16,1
Bäder, Eis- und Multifunktionshallen	1.782	1.552	230	14,8
übrige Leistungen	10.114	11.753	-1.639	13,9
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	265.788	251.887	13.901	5,5
Aktivierte Eigenleistungen	3.282	2.834	448	15,8
Sonstige betriebliche Erträge	8.227	7.894	333	4,2
Betriebsleistung	277.297	262.615	14.682	5,6
Materialaufwand	-154.767	-147.056	-7.711	5,2
Personalaufwand	-50.536	-49.404	-1.132	2,3
Abschreibungen	-31.815	-29.600	-2.215	7,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.108	-25.479	371	1,5
Erträge aus Beteiligungen	369	719	-350	48,7
davon Windpark	362	706	-344	48,7
Abschreibung Firmenwert Windparks	-133	-133	0	0,0
Zinsergebnis	-5.026	-5.030	4	0,1
Ergebnis vor Steuern	**10.281**	**6.632**	**3.649**	**55,0**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.181	-1.076	-2.105	>100
Sonstige Steuern	-213	-212	-1	0,5
Konzernjahresüberschuss	**6.887**	**5.344**	**1.543**	**28,9**
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-9.219	-9.438	219	2,3
auf INKB entfallendes Ergebnis	-2.332	-4.094	1.762	43,0
Ergebnisvortrag	-4.069	-3.738	-331	8,9
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	4.490	3.729	761	20,4
Entnahme aus den Rücklagen	464	34	430	>100
Konzernbilanzergebnis	**-1.447**	**-4.069**	**2.622**	**64,4**

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 13.901 (5,5 %) auf TEUR 265.788. Im Wesentlichen wurden preis- und mengenbedingte Mehrumsätze im Bereich Strom und witterungsbedingte Mehrmengen im Bereich Gas realisiert. Im Bereich Wärme sind mengenbedingte Zuwächse zu verzeichnen.
In der Abwasserentsorgung waren mehr Gebühreneinnahmen der Rückstellung für Gebührenüberschüsse erlösmindernd zuzuführen.

Bedeutende Mehrerlöse konnten im öffentlichen Personennahverkehr aus gestiegenen Fahrscheinerlösen sowie im Bereich Telekommunikation durch weitere umsatzwirksame Vertragsabschlüsse im Zuge der fortschreitenden vollständigen Glasfaserschließung generiert werden. Bei den Freizeitanlagen führt vor allem die erstmals ganzjährige Nutzung des neuen Sportbads mit über den Erwartungen liegenden Besucherzahlen zu einem Umsatzanstieg.

Durch das im Vorjahresvergleich niedrigere Volumen für Auftragsarbeiten gingen die Erlöse aus den übrigen Leistungen zurück.

Die aktivierten Eigenleistungen mit einem Zuwachs von TEUR 448 auf TEUR 3.282 berücksichtigen bei Baumaßnahmen neben Materialgemeinkosten insbesondere eigene Planungs- und Baubetreuungsaufwendungen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 333 auf TEUR 8.227 resultiert aus dem erstmaligen Vollkostenersatz für die Innenstadtreinigung; in den Vorjahren leistet die Stadt nur einen Teilkostenersatz.

Der Materialaufwand hat sich um 5,2 % auf TEUR 154.767 erhöht und ist, analog zu den Umsatzerlösen, vor allem den Bereichen Strom- und Gasversorgung zuzuordnen.

Durch tarifliche Entgeltsteigerungen sind bei einer leicht rückläufigen Beschäftigtenzahl die Personalaufwendungen um 2,3 % auf TEUR 50.536 angestiegen.

Die Abschreibungen sind investitionsbedingt um TEUR 2.215 (7,5 %) auf TEUR 31.815 angewachsen.

Die auf Vorjahresniveau liegenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 25.108 enthalten im Wesentlichen Zahlungen für Konzessionsabgaben und Wegeentgelte (TEUR 8.430), den Aufwand für das Erlebnisbad (TEUR 1.506), Mieten / Leasing (TEUR 1.726) sowie Ausgaben für Werbung / Marketing und EDV- und Beratungskosten.

Die Ausschüttungen aus den Windparkgesellschaften fallen im Wesentlichen witterungsbedingt mit TEUR 362 nahezu um die Hälfte niedriger aus als im Vorjahr.

Die Zinslasten liegen bei einem erneut gesunkenen Zinsniveau mit TEUR 5.026 auf Vorjahresniveau trotz des investitionsbedingt gestiegenen Finanzierungsbedarfes insbesondere für den Glasfaserausbau.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen steuerpflichtigen Einkommens ergibt sich eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 3.181 (Vorjahr TEUR 1.076). Weiter sind sonstige Steuern in fast unveränderter Höhe von TEUR 213 angefallen.

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	2.129	1.990	139	7,0
SWI Energie	12.102	12.362	-260	2,1
Windparks Riegenroth/Oberwesel	362	706	-344	48,7
SWI Windpark Hain-Ost	274	-59	333	>100
Abschreibung Firmenwert Windpark Hain-Ost	-83	-75	-8	10,7
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	-133	-133	0	0,0
SWI Netze	11.398	10.291	1.107	10,8
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	-61	246	-307	>100
Ertragsteuern	-7.345	-6.476	-869	13,4
Bereich Energieversorgung	18.643	18.852	-209	1,1
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	149	154	-5	3,2
INVG (einschl. Stadtbus)	-9.631	-12.395	2.764	22,3
SWI Freizeitanlagen	-7.824	-7.460	-364	4,9
Ertragsteuerersparnis steuerlicher Querverbund	4.304	5.384	-1.080	20,1
COM-IN	27	-198	225	>100
INKB	758	1.015	-257	25,3
INKB periodenfremder Kostenersatz	571	0	571	>100
Verzinsung Einlagen	97	101	-4	4,0
Aufwendungen Beteiligungsverwaltung	-32	-26	-6	23,1
BioIN	-175	-83	-92	>100
Konzernjahresüberschuss	**6.887**	**5.344**	**1.543**	**28,9**
MVV Energie AG	-9.206	-9.593	387	4,0
Minderheitsgesellschafter COM-IN	-7	50	-56	>100
Minderheitsgesellschafter BioIN	86	41	45	>100
Minderheitsgesellschafter SWI Windpark Hain-Ost	-92	65	-157	>100
auf INKB entfallendes Ergebnis	-2.332	-4.094	1.762	43,0
Abbau Verlustvortrag	-199	-439	240	54,7
Auflösung Rücklagen	351	465	-114	24,5
Abschreibung Firmenwert Windparks	133	133	0	0,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	61	-246	307	>100
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	736	-569	1.305	>100
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile COM-IN	-20	149	-169	>100
BioIN	89	42	47	>100
SWI Windpark Hain-Ost	-99	69	-168	>100
erforderliche Einlage der Stadt bei INKB	**-1.280**	**-4.490**	**3.210**	**71,5**

Bei der SWI Energie sorgen im Stromvertrieb Mindermengen, überwiegend im Privatkundenvertrieb, für einen geringeren Ergebnisbeitrag. Der Gasvertrieb kann durch witterungsbedingte Mehrmengen die Kundenverluste kompensieren, während in der Fernwärme der fehlende Absatz eines Großkunden das Ergebnis belastet.

Aufgrund schlechterer Windverhältnisse liegen die Ausschüttungen der Windparks in Rheinland-Pfalz deutlich unter dem Vorjahreswert.

Während das Vorjahr des Windparks Hain-Ost vom Bau der Windenergieanlagen geprägt war, konnte mit Inbetriebnahme der Anlage Ende 2016 im ersten Betriebsjahr ein Überschuss von rd. 0,3 Mio. EUR erzielt werden.

Bei der SWI Netze liegt der Ergebnisbeitrag der Sparte Strom auf Vorjahresniveau, während in der Gasverteilung aufgrund witterungsbedingter Mehrmengen eine deutliche Gewinnsteigerung erwirtschaftet wurde. Im Bereich der Auftragsarbeiten verminderte sich der Ergebnisbeitrag infolge eines geringeren Auftragsvolumens.

Der im Konzernjahresüberschuss berücksichtigte Konsolidierungsverlust von 0,06 Mio. EUR (Vorjahr Gewinn 0,2 Mio. EUR) wird in der städtischen Ausgleichsverpflichtung noch nicht wirksam, dies erfolgt erst bei Abrechnung der Leistungen der SWI Netze an INKB.

Im Vergleich zum Vorjahr fallen die nicht erlösgedeckten Kosten des ÖPNV um rd. 2,8 Mio. EUR niedriger aus. Während im Geschäftsjahr 2016/17 periodenfremde Sondereinflüsse mit Erträgen von 1,1 Mio. EUR wirken, waren im Vorjahr Belastungen von 0,2 Mio. EUR zu verzeichnen. Unter Eliminierung dieser Effekt verbleibt ein Rückgang der nicht gedeckten Kosten um 1,4 Mio. EUR, der insbesondere aus höheren Erlösen resultiert.

Der Anstieg der auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen auf rd. 7,8 Mio. EUR ist auf Belastungen aus dem Abbruch des alten Hallenbads Mitte sowie auf Nachberechnungen von Abwassergebühren für Vorjahre zurückzuführen. Begünstigend wirken im Vergleich zum Vorjahr geringere Energie- und Wasserverbrauchskosten für den Anlagenbetrieb sowie der erstmals ganzjährige Besucherzuwachs im Sportbad.

In 2016/17 konnte die COM-IN wieder einen Jahresüberschuss von 0,02 Mio. EUR erwirtschaften (Vorjahr Fehlbetrag 0,2 Mio. EUR). Dies ist auf höhere Umsatzerlöse im FTTH- und Geschäftskundenbereich zurückzuführen, die die ebenfalls investitionsbedingt gestiegenen Materialaufwendungen sowie Abschreibungs- und Zinslasten übersteigen.

Der sich aus der Geschäftstätigkeit der INKB ergebende Betriebsgewinn von 0,8 Mio. EUR reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 0,2 Mio. EUR; dies ist im Wesentlichen auf den hohen Aufbau der Rückstellungen für Gebührenüberschüsse im Bereich Entwässerung zurückzuführen. Ferner vereinnahmte INKB von der Stadt Ingolstadt periodenfremd einen Kostenersatz für das Vorjahr in Höhe von 0,6 Mio. EUR für den Winterdienst.

Die BioIN musste im Geschäftsjahr 2016/17 kosten- und auslastungsbedingt einen gestiegenen Jahresfehlbetrag verzeichnen.

Vom Konzernjahresüberschuss in Höhe von 6,9 Mio. EUR entfällt auf die Gesellschafterin MVV Energie AG ein Anteil von 48,4 % des Ergebnisses aus der Energieversorgung, der in Höhe von 9,2 Mio. EUR an sie ausgeschüttet wird. Hinzu kommt der Gewinnanteil aus der SWI Windpark Hain-Ost GmbH von TEUR 92. Auf die fremden Mitgesellschafter der COM-IN (Sparkasse, Donaukurier, Peters) entfallen 25 % des in 2016/17 erwirtschafteten Gewinns (TEUR 7). Bei der BioIN entfällt auf den fremden Gesellschafter Brima Holding ein Verlust von 49 % (TEUR 86). Nach Berücksichtigung dieser fremden Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile ergibt sich der auf INKB entfallende Verlust von 2,3 Mio. EUR.

In Höhe des Abbaus der Gebührenunterdeckungen von TEUR 199 in der Wasserversorgung und der Straßenreinigung war aus dem Ergebnis INKB (TEUR 758) der Verlustvortrag bei INKB zu reduzieren.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV und für das Sportbad geleisteten Einlagen wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von 0,4 Mio. EUR zur Deckung des Verlustes aufgelöst.

Die bei der SWI Beteiligungen GmbH im Geschäftsjahr 2015/16 für den Verlustausgleich gebildete Rückstellung konnte in 2016/17 in Höhe von TEUR 605 ertragswirksam aufgelöst werden. Der im Berichtsjahr über den Rückstellungsansatz (TEUR 9.500) hinausgehende, zu leistende Verlustausgleich von TEUR 131 wird im Geschäftsjahr 2017/18 belastend wirksam.

Nach Berücksichtigung des nicht ausgeglichenen Verlustanteils BioIN (TEUR 89) sowie der nicht ausgeschütteten Gewinnanteile der COM-IN (TEUR 20) und des Windparks Hain-Ost (TEUR 99) – diese Ergebnisanteile stehen der INKB zu – verbleibt ein Verlust von 1,28 Mio. EUR, für dessen Ausgleich die Stadt Ingolstadt eine Einlage leistet.

Kennzahlen langfristig		**2016/17**	**2015/16**	**2014/15**	**2013/14**	**2012/13**
Konzernergebnis	TEUR	6.887	5.344	3.576	7.201	6.264
davon fremde Gesellschafter	TEUR	9.219	9.438	9.006	10.354	9.926
davon INKB	TEUR	-2.332	-4.094	-5.430	-3.153	-3.662
städtischer Verlustausgleich	TEUR	1.280	4.490	3.729	3.411	3.574
Betriebsleistung	TEUR	277.297	262.615	264.956	272.631	311.190
Materialaufwandsquote	%	55,8	56,0	58,2	59,4	66,4
Personalaufwandsquote	%	18,2	18,8	18,2	16,8	13,8
Mitarbeiter	Beschäftigte	871	879	873	853	827
Cashflow	TEUR	32.230	29.640	24.171	26.723	24.196
Investitionen	TEUR	55.955	87.507	57.796	63.690	57.798
Bilanzsumme	TEUR	640.191	615.345	545.251	508.079	488.212
Anlagenintensität	%	89,0	88,8	89,7	90,8	87,2
Eigenmittel	TEUR	218.388	218.986	216.895	214.660	204.648
Eigenmittelquote	%	34,1	35,6	39,8	42,2	41,9
Kredite	TEUR	340.313	317.172	254.210	222.278	216.503

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt
www.in-kb.de

Stammkapital:		33.000.000 €
Gewährsträger:	Stadt Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	51,60%
	BioIN GmbH	51,00%
	Bayerngas GmbH	1,55%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat	
Vorstand:	Dr. Thomas Schwaiger	
Verwaltungsrat:	Bürgermeister Albert Wittmann	
	Stadträte:	
	Robert Bechstädt	
	Karl Ettinger	
	Konrad Ettl	
	Brigitte Fuchs	
	Ulrike Hodek	
	Barbara Leininger	
	Sabine Leiß	
	Markus Reichhart	
	Karl Spindler	
	Simone Vosswinkel	
	Franz Wöhrl	
	Thomas Deiser (ab 22.02.2017)	
	Josef Rottenkolber (bis 21.02.2017)	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für rund 167.900 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über zehn Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, ein 660 km langes Rohrleitungsnetz und einigen Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (136.360 Einwohner) mit 607 km Kanalnetz und fünf unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 9.705 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt, der Biomüll wird durch die Tochtergesellschaft BioIN GmbH verwertet.

- Straßenreinigung mit insgesamt 319 km Gesamtreinigungslänge in fünf Reinigungsklassen mit sechs Kehrmaschinen.
- Sicherstellung des Winterdienstes auf 521 km Straßen und Radwegen sowie 549 Bushaltestellen und 1.361 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet.

Im Bereich der Abrechnung und des Inkassos der Gebühren arbeitet INKB eng zusammen mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet. Der EDV-Support und die Personalabrechnung und -verwaltung werden von der Stadt gegen Kostenersatz erbracht, wobei die Personalangelegenheiten ab 1. Januar 2018 im Zuge der Umstellung auf den Tarifvertrag TV-V ebenfalls auf die SWI Beteiligungen GmbH übertragen wurden.

Vermögens- und Finanzlage	**30.09.2017**	**30.09.2016**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	**%**
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.230	22.731	499	2,2
Sachanlagen	198.692	191.430	7.262	3,8
Finanzanlagen	75.695	75.696	-1	0,0
Langfristiges Vermögen	297.617	289.857	7.760	2,7
Vorräte	163	349	-186	53,3
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	13.667	14.069	-402	2,9
Liquide Mittel und Geldanlagen	189	816	-627	76,8
Kurzfristiges Vermögen	14.019	15.234	-1.215	8,0
Gesamtvermögen	**311.636**	**305.091**	**6.545**	**2,1**
Gezeichnetes Kapital	33.000	33.000	0	0,0
Rücklagen	60.050	60.515	-465	0,8
Verlustvortrag	-2.717	-3.155	438	13,9
Jahresergebnis	-1.432	-4.517	3.085	68,3
Eigenkapital	88.901	85.843	3.058	3,6
Empfangene Ertragszuschüsse	87.892	89.739	-1.847	2,1
Rückstellungen	17.523	14.400	3.123	21,7
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	117.320	115.109	2.211	1,9
Gesamtkapital	**311.636**	**305.091**	**6.545**	**2,1**

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Bilanzsumme um 2,1 % an; dies ist im Wesentlichen auf den investitionsbedingten Zuwachs des Anlagevermögens zurückzuführen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte neben dem Einsatz von liquiden Mitteln insbesondere über Kreditverbindlichkeiten.

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen liegt mit rund 96 % auf dem Niveau des Vorjahres und spiegelt die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider. Es gliedert sich entsprechend der Sparten wie folgt:

Sparte	**30.09.2017**	**30.09.2016**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	41.119	39.367	1.752	4,5
Entwässerung	174.583	167.700	6.883	4,1
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	19.979	21.243	-1.264	6,0
davon Straßenentwässerung	28.437	28.082	355	1,3
Fuhrpark	3.574	4.212	-638	15,1
Abfallwirtschaft	1.129	1.080	49	4,5
Straßenreinigung	505	579	-74	12,8
Gemeinsame Anlagen	1.012	1.224	-212	17,3
Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %)	69.108	69.108	0	0,0
Anteile BioIN GmbH (51,0 %)	505	505	0	0,0
Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %)	6.079	6.079	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	3	3	0	0,0
Langfristiges Vermögen	**297.617**	**289.857**	**7.760**	**2,7**

Den Investitionen von TEUR 18.256 stehen Abschreibungen von TEUR 10.495 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 1 gegenüber:

Sparte	**Investitionen**	**Abschreibung**	**Umbuchung**	**Abgänge**	**Veränderung**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	3.850	2.095	-3	0	1.752
Entwässerung	13.813	6.932	2	0	6.883
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	443	1.707	0	0	-1.264
davon Straßenentwässerung	1.535	1.179	0	1	355
Fuhrpark	349	991	4	0	-638
Abfallwirtschaft	245	193	-3	0	49
Straßenreinigung	59	132	0	1	-74
Gemeinsame Anlagen	-60	152	0	0	-212
Veränderung langfristiges Vermögen	**18.256**	**10.495**	**0**	**1**	**7.760**

Im Bereich Wasserversorgung wurde hauptsächlich in das Wasserrohrnetz investiert (TEUR 3.544). Die Investitionen der Sparte Entwässerung betreffen vor allem die Erweiterung und Verbesserung der Kanalanlagen (TEUR 13.075). Ferner wurden weitere Fahrzeuge (TEUR 312) sowie Müll- und Wertstoffbehälter (TEUR 183) angeschafft.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2017 TEUR		30.09.2016 TEUR		Veränderung TEUR	
Bilanzielles Eigenkapital	88.901		85.843		3.058	
Verlustausgleich durch die Stadt	1.280		4.490		-3.210	
Wirtschaftliches Eigenkapital	90.181		90.333		-152	
Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil)	84.711		86.634		-1.923	
Wirtschaftliche Eigenmittel	**174.892**	**56%**	**176.967**	**58%**	**- 2.075**	**-2%**
Ertragszuschüsse	2.946		2.856		90	
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	3.542		3.451		91	
Mittel- und langfristige Bankkredite	58.075		38.450		19.625	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	**64.563**	**21%**	**44.757**	**15%**	**19.806**	**6%**
Ertragszuschüsse	235		249		- 14	
Übrige Rückstellungen	13.981		10.949		3.032	
davon für Gebührenüberschüsse	5.013		2.790		2.223	
Kurzfristige Bankkredite	7.801		36.458		- 28.657	
Kurzfristige Kredite Stadt Ingolstadt	44.958		27.180		17.778	
Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH	2.805		5.584		- 2.779	
Verlustausgleich durch die Stadt	-1.280		-4.490		3.210	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	3.681		7.437		- 3.756	
Kurzfristige Fremdmittel	**72.181**	**23%**	**83.367**	**27%**	**- 11.186**	**-4%**
Gesamtfinanzierung	**311.636**	**100%**	**305.091**	**100%**	**6.545**	

Das wirtschaftliche Eigenkapital liegt mit TEUR 90.181 leicht unter Vorjahresniveau. Der Verlust des Geschäftsjahres 2016/17 von TEUR 1.432 wurde in Höhe von TEUR 1.280 von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Die von den Anschlussnehmern vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kostenerstattungen für die Finanzierung der Entwässerungs- sowie Wasserversorgungsanlagen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.847 errechnet sich wie folgt:

Empfangene Ertragszuschüsse	**Anfangsbestand** TEUR	**vereinnahmte Beiträge** TEUR	**Auflösungen** TEUR	**Endbestand** TEUR
Wasserversorgung	10.348	1.058	802	10.604
Entwässerung	79.391	1.236	3.339	77.288
davon Straßenentwässerung	24.633	337	1.102	23.868
Gesamt	**89.739**	**2.294**	**4.141**	**87.892**

Die Ertragszuschüsse für Wasserhausanschlüsse sind zu 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zuzurechnen. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zuzuordnen. Für die Auflösung der Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse im hoheitlichen Bereich der Entwässerung fällt keine Ertragsteuer an; sie werden daher vollständig in die Eigenmittel einbezogen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel gingen im Vorjahresvergleich um TEUR 2.075 auf TEUR 174.892 zurück und decken somit 56 % des Gesamtvermögens.

Die Fremdmittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.620 auf TEUR 136.744 angewachsen, im Wesentlichen begründet durch die Zunahme der Kreditverbindlichkeiten um TEUR 9.375 auf TEUR 111.623. Die Bankkredite reduzierten sich insgesamt um TEUR 9.031 auf TEUR 65.876, wohingegen die Kreditmittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt um TEUR 17.778 auf TEUR 44.958 angestiegen sind. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen um TEUR 3.756 zurück; dies resultiert insbesondere aus den um TEUR 3.200 gesunkenen Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt. Des Weiteren sind in dieser Position die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie und Guthaben der Kunden aus der Verbrauchsabrechnung enthalten.

Die Leistungsdaten der INKB stellten sich wie folgt dar:

Leistungsdaten		**2016/17**	**2015/16**	**Veränderung**	
Wasserversorgung					
Trinkwasserabgabe	m³	9.138.416	8.996.053	142.363	1,6 %
Betriebswasserabgabe	m³	993.549	1.019.675	-26.126	-2,6 %
Abwasserbeseitigung					
Schmutzwassermenge	m³	8.119.688	7.763.808	355.880	4,6 %
Niederschlagswasserflächen					
öffentlich	m²	4.310.830	4.310.830	0	0,0 %
privat	m²	7.247.065	7.313.534	-66.469	-0,9 %
Abfallentsorgung					
Restmüll-Behältervolumen	Liter	4.719.343	4.669.250	50.093	1,1 %
Entsorgte Müllmengen					
Restmüll	Tonnen	17.139	16.884	255	1,5 %
Papiermüll	Tonnen	9.051	9.264	-213	-2,3 %
Biomüll	Tonnen	12.894	13.273	-379	-2,9 %
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus					
Restmülltonnen	Stück	29.934	29.629	305	1,0 %
Papiertonnen	Stück	31.694	31.326	368	1,2 %
Biotonnen	Stück	28.311	28.053	258	0,9 %
Straßenreinigung					
gereinigte Frontmeter	m	318.983	318.337	646	0,2 %
Winterdienst					
Einsatztage	Tage	44	35	9	25,7 %
Einsatzstunden	Stunden	4.502	11.045	-6.543	-59,2 %

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	**2016/17** TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
Umsatzerlöse	53.127	53.150	-23	0,0
Bestandsveränderung	-113	161	-274	>100
Andere aktivierte Eigenleistungen	694	525	169	32,2
Sonstige betriebliche Erträge	5.464	4.394	1.070	24,4
Materialaufwand	-23.255	-22.490	-765	3,4
Personalaufwand	-15.143	-15.175	32	0,2
Abschreibungen	-10.495	-10.480	-15	0,1
Konzessionsabgabe Straßenbenutzungsentgelt	-2.404	-2.394	-10	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.240	-4.094	-146	3,6
Zinsergebnis	-2.215	-2.479	264	10,6
Ergebnis vor Steuern	**1.420**	**1.118**	**302**	**27,0**
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.805	-5.584	2.779	49,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-6	5	83,3
Sonstige Steuern	-46	-45	-1	2,2
Jahresergebnis	**-1.432**	**-4.517**	**3.085**	**68,3**

Die im Vorjahresvergleich nahezu konstanten Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung setzen sich wie folgt zusammen:

	2016/17 TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
Trinkwassergebühren	10.390	10.191	199	2,0
Betriebswassererlöse	219	225	-6	2,7
Auflösung Ertragszuschüsse	801	829	-28	3,4
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-12	0	-12	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	1.437	1.570	-133	8,5
Wasserversorgung	**12.835**	**12.815**	**20**	**0,2**
Schmutzwassergebühren	14.740	13.275	1.465	11,0
Niederschlagswassergebühren private Flächen	4.352	4.393	-41	0,9
Auflösung Ertragszuschüsse	2.237	2.213	24	1,1
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-2.948	-457	-2.491	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	125	16	109	>100
Abwasserbeseitigung	**18.506**	**19.440**	**-934**	**4,8**
Abfallbeseitigungsgebühren	11.099	10.771	328	3,0
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	793	1.404	-611	43,5
Erlöse Altpapier/Duales System	1.543	1.639	-96	5,9
Abfallbeseitigung	**13.435**	**13.814**	**-379**	**2,7**
Straßenreinigungsgebühren	1.425	1.432	-7	0,5
übrige Erlöse	180	186	-6	3,2
Straßenreinigung	**1.605**	**1.618**	**-13**	**0,8**
Fuhrparkleistungen	**2.437**	**2.447**	**-10**	**0,4**
Auftragsarbeiten und sonstige Erlöse	**4.196**	**3.177**	**1.019**	**32,1**
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	**53.014**	**53.311**	**-297**	**0,6**

Die um TEUR 169 auf TEUR 694 gestiegenen aktivierten Eigenleistungen betreffen inhouse erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen für das Kanal- und Wasserrohrnetz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Auflösung Investzuschuss Straßenentwässerung	1.102	28	1.074	>100
Betriebskostenumlage Straßenentwässerung	1.105	2.190	-1.085	49,5
Erstattung städtischer Anteil Straßenreinigung	139	144	-5	3,5
Kostenersatz Innenstadtreinigung	1.092	793	299	37,7
Kostenerstattung Winterdienst	1.035	978	57	5,8
periodenfremder Kostenersatz Winterdienst	571	0	571	>100
Auflösung Rückstellungen	242	83	159	>100
Anlagenabgangsgewinne	4	12	-8	66,7
übrige Erträge	174	166	8	4,8
sonstige betriebliche Erträge	**5.464**	**4.394**	**1.070**	**24,4**

Für die Innenstadtreinigung wird in 2016/17 im Gegensatz zu den Vorjahren nunmehr ein Vollkostenersatz geleistet; es erfolgt keine Finanzierung mehr aus der Eigenkapitalverzinsung der Gebührensparten Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Der Materialaufwand verteilt sich wie folgt auf die Sparten:

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betrieb / Instandhaltung Wasserversorgung	6.237	6.416	-179	2,8
Betrieb / Instandhaltung Kanalnetz	1.779	2.140	-361	16,9
Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage	4.732	4.301	431	10,0
Abfallentsorgungskosten	5.478	5.599	-121	2,2
Straßenreinigung	312	383	-71	18,5
Winterdienst	484	578	-94	16,3
Fuhrpark/Werkstätten/Logistik	1.313	1.250	63	5,0
Auftragsarbeiten	2.561	1.566	995	63,5
Sonstiger Materialaufwand	359	257	102	39,7
Materialaufwand	**23.255**	**22.490**	**765**	**3,4**

Gegenüber dem Vorjahr ist der Materialaufwand um TEUR 765 auf TEUR 23.255 angestiegen. Dies resultiert neben der höheren Betriebskostenumlage der ZV Zentralkläranlage aus den umfangreicheren Material- und Leistungsbezügen für vermehrte Auftragsarbeiten.

Der Personalaufwand liegt mit TEUR 15.143 nahezu auf Vorjahresniveau. Die tarifliche Entgeltsteigerung von 2 % wird kompensiert durch eine geringere Dotierung der Pensions- und Beihilferückstellungen. Im Geschäftsjahr 2016/17 waren durchschnittlich 269 Vollkräfte bei INKB beschäftigt:

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter	11.628	11.397	231	2,0
Soziale Abgaben	2.195	2.072	123	5,9
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse / Versorgung	1.306	1.637	-331	20,2
Unterstützungen	14	69	-55	79,7
Personalaufwand	**15.143**	**15.175**	**-32**	**0,2**
im Jahresdurchschnitt beschäftigte Vollkräfte	**269**	**271**	**-2**	**0,7**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen insbesondere Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.045 (Vorjahr TEUR 1.055), Gebäudemieten und Grundstückspachten TEUR 999 (Vorjahr TEUR 934), EDV-Kosten mit TEUR 791 (Vorjahr TEUR 734), Sozialaufwendungen mit TEUR 306 (Vorjahr TEUR 267) sowie Versicherungsbeiträge mit TEUR 228 (Vorjahr TEUR 237).

Die Zinsbelastung ging trotz gestiegener Finanzschulden aufgrund niedriger Zinssätze im kurzfristigen Bereich um TEUR 264 auf TEUR 2.215 zurück. Für die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen ist ein unveränderter Zinsaufwand von TEUR 136 berücksichtigt.

Spartenbezogen entwickelte sich das Ergebnis wie folgt:

Sparte	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	264	131	133	>100
Abwasserbeseitigung	112	1.013	-901	88,9
Abfallbeseitigung	2	2	0	0,0
Straßenreinigung gebührenfinanziert	176	134	42	31,3
Winterdienst	0	-442	442	100,0
Fuhrpark/Werkstätten/Kantine	131	234	-103	44,0
Innenstadtreinigung nicht gebührenfinanziert	0	-148	148	100,0
Auftragsarbeiten	73	91	-18	19,8
periodenfremder Kostenersatz für Aufgabenerfüllung	571	0	571	>100
Betriebsergebnis INKB	**1.329**	**1.015**	**314**	**30,9**
Einlageverpflichtung SWI Beteiligungen GmbH	-2.805	-5.584	2.779	49,8
Erträge Bayerngas (abzüglich Zinsaufwand u. Steuern)	-20	-23	3	13,0
Verzinsung Einlagen	97	101	-4	4,0
Aufwendungen für Beteiligungsverwaltung	-33	-26	-7	26,9
Beteiligungsergebnis	**-2.761**	**-5.532**	**2.771**	**50,1**
Jahresfehlbetrag	**-1.432**	**-4.517**	**3.085**	**68,3**
Verlustausgleich durch die Stadt Ingolstadt	1.280	4.490	-3.210	71,5
Auflösung Rücklagen	352	465	-113	24,3
Ergebnis INKB	200	438	-238	54,3
Verlustvortrag aus Vorjahr	-2.717	-3.155	438	13,9
Gesamt Verlustvortrag auf neue Rechnung	**-2.517**	**-2.717**	**200**	**7,4**

Die Gebührensparte Wasserversorgung erzielt einen Gewinn von TEUR 264. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 133 beruht auf höheren Erlösen und niedrigeren Aufwendungen. Die Gebührenunterdeckung wurde um TEUR 18 auf TEUR 2.372 abgebaut. Die bis 30.09.2019 nicht abgebaute Unterdeckung wird in die Neubemessung des Gebührenbedarfs ab 01.10.2019 einbezogen; es wird daher voraussichtlich eine Gebührenanhebung erforderlich werden.

In der Gebührensparte Abwasserbeseitigung wird als Eigenkapitalverzinsung in 2016/17 ein Gewinn von TEUR 112 ausgewiesen. Im Vorjahr konnte mit einem Gewinnausweis von TEUR 1.013 die Nachholung der Eigenkapitalverzinsung der Vorjahre mit dem Abbau der Gebührenunterdeckung realisiert werden. Im Geschäftsjahr 2016/17 war erlösbedingt die Rückstellung für Gebührenüberschüsse um TEUR 2.948 auf TEUR 3.414 aufzustocken. Bei der Neubemessung der Gebühr zum 01.10.2019 wird diese Überdeckung dem Gebührenzahler vergütet.

Im Bereich der Abfallbeseitigung ergibt sich erneut ein Gebührenüberschuss von TEUR 2. Die dazu notwendige Auflösung der Gebührenüberschüsse war in 2016/17 jedoch mit TEUR 793 um TEUR 611 niedriger als im Vorjahr, da um 0,2 Mio. EUR höhere Erlöse und um 0,4 Mio. EUR niedrigere Aufwendungen anfielen. Die kumulierte Gebührenunterdeckung, die damit bei TEUR 1.587 liegt, wird in den kommenden zwei Jahren weiter reduziert und an die Bürger weitergereicht.

Der gebührenfinanzierte Teil der Straßenreinigung erzielt einen im Vorjahresvergleich um TEUR 42 höheren Überschuss von TEUR 176. Die Gebührenunterdeckung der Vorjahre kann damit in Höhe von TEUR 170 abgebaut werden und beträgt zum 30.09.2017 TEUR 157. Die Stadt Ingolstadt ist verpflichtet, einen Anteil von 10 % der Kosten der gebührenpflichtigen Straßenreinigung zu tragen, dieser Anteil wird in der Gebührenbedarfsbemessung kostenmindernd berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2016/17 erstattet die Stadt Ingolstadt daher TEUR 139 (Vorjahr TEUR 144).

In dem nicht gebührenfinanzierten Teil der Innenstadtreinigung fielen im Geschäftsjahr nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.092 (Vorjahr TEUR 915) an, für die die Stadt Ingolstadt einen Kostenersatz in gleicher Höhe leistet.

Beim Winterdienst entstanden nach Abzug von kostenmindernden Erträgen witterungsbedingt niedrigere von der Stadt zu erstattende Kosten von TEUR 1.014 (Vorjahr TEUR 1.420).

Die Hilfsbetriebe Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Meß- und Regelbetrieb schließen mit einem Überschuss von TEUR 131 (Vorjahr TEUR 234). Die nachlaufende Preisindizierung beim Treibstoffpreis begünstigte das Vorjahresergebnis.

Im Bereich der sonstigen Auftragsarbeiten, welche umfangreichere Auftragsarbeiten für andere Kommunen umfassen, wurde ein Überschuss von TEUR 73 erzielt. Der Vorjahreswert von TEUR 91 konnte aufgrund überproportional gestiegener Kosten nicht gehalten werden.

Insgesamt ergibt sich aus der Geschäftstätigkeit der INKB in 2016/17 ein Gewinn von TEUR 758. Darüber hinaus wurde für das Vorjahr ein Kostenersatz in Höhe von TEUR 571 von der Stadt erst zum Kalenderjahresende 2016 vereinnahmt.

Zur Verminderung des Verlustvortrags des Vorjahres auf TEUR 2.517 werden TEUR 200 herangezogen. Damit stellt der in der Bilanz auf das Folgejahr vorgetragene Verlustvortrag die kumulierten Gebührenunterdeckungen zum 30.09.2017 dar.

Daneben gehen in das Ergebnis der INKB die erheblich geringere Verlustübernahme der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 2.805 und die Zinserträge aus den von der Stadt geleisteten Einlagen für den ÖPNV und für das Sportbad von TEUR 97 ein.

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Beteiligungsverwaltung (TEUR 33) und den Aufwendungen für die Beteiligung an der Bayerngas GmbH ergibt sich somit ein negatives Beteiligungsergebnis von TEUR 2.761.

Zum Ausgleich werden die für die Investitionen in den ÖPNV und das Sportbad gebildeten Rücklagen in Höhe von TEUR 352 aufgelöst und weitere TEUR 1.129 über die über die Eigenkapitalverzinsung von Wasserversorgung und Entwässerung sowie über Gewinne aus Auftragsarbeiten gedeckt. Der Restbetrag von TEUR 1.280 wird in voller Höhe von der Stadt Ingolstadt ausgeglichen.

Kennzahlen langfristig		**Plan 2017/18**	**2016/17**	**2015/16**	**2014/15**	**2013/14**	**2012/13**
Jahresergebnis	TEUR	-5.597	-1.432	-4.517	-5.012	-3.521	-4.034
davon Geschäftstätigkeit INKB	TEUR	212	1.329	1.015	-1.249	-77	-426
davon Beteiligungsergebnis	TEUR	-5.809	-2.761	-5.532	-3.763	-3.444	-3.608
Betriebsleistung	TEUR	59.329	59.172	58.230	55.568	54.538	52.574
Materialaufwandsquote	%	36,7	39,3	38,6	41,2	38,9	39,1
Personalaufwandsquote	%	27,6	25,6	26,1	26,5	26,0	25,1
Mitarbeiter	VZÄ	277,0	269,0	271,0	268,0	269,0	258,0
Cashflow	TEUR	6.536	9.894	7.528	3.608	4.842	4.494
Investitionen	TEUR	19.778	18.273	23.136	15.617	24.098	16.841
Bilanzsumme	TEUR	325.175	311.636	305.091	293.194	285.057	278.472
Anlagenintensität	%	96,2	95,5	95,0	94,5	95,3	92,8
Eigenmittel*	TEUR	182.680	174.892	176.967	176.722	175.866	169.454
Eigenmittelquote	%	56,2	56,1	58,0	60,3	61,7	60,9
Kredite	TEUR	113.854	111.623	102.248	92.997	86.200	89.260

* Eigenmittel = Wirtschaftliches Eigenkapital + Eigenkapitalanteil Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Infolge des Wachstums der Stadt Ingolstadt und der Region wird in den Sparten Wasserversorgung und Entwässerung mit steigenden Trink- und Abwassermengen gerechnet. Des Weiteren werden wachstumsbedingt auch die Abfallentsorgungsmengen sowie die zu reinigenden Flächen der Straßenreinigung und im Winterdienst anwachsen.

Auch im Bereich der Wasserversorgung etablieren sich in den nächsten Jahren smarte Technologien. Zusammen mit den Stadtwerken Ingolstadt und der COM-IN werden intelligente Wasserzähler im Rahmen eines Pilotprojekts verbaut. Die neue Zählertechnik ermöglicht einen besseren Bürgerservice, effizientere Abrechnungsprozesse und erhöhte Betriebssicherheit.

Mit der Einführung eines Tonnen-Ident-Systems und einer neuen Branchen-Software wird die Abfallwirtschaft technisch aufgerüstet und digitalisiert. Die Umrüstung der Fahrzeuge konnte bereits Ende 2017 abgeschlossen werden, während sich die Bereitstellung der systemtechnischen Voraussetzung noch in der Probephase befindet. Der Testbetrieb soll ab März 2018 beginnen und die Mülltonnen der Bürger auch bereits ab April 2018 mit den Ident-Chips ausgestattet werden.

Um die Chancen für INKB, am Arbeitsmarkt um Fachkräfte konkurrieren zu können, zu verbessern, wurde zum 1. Januar 2018 der Tarifvertrag TV-V eingeführt.

Für das Geschäftsjahr 2017/18 kalkuliert INKB mit einem Gewinn aus ihrer Geschäftstätigkeit von 0,2 Mio. EUR. Der Ergebnisrückgang im Vergleich zum Berichtsjahr resultiert neben höheren Zinslasten insbesondere aus gestiegenen Personalaufwendungen infolge der Einführung des neuen Tarifvertrags ab Januar 2018.

INKB erhält aus dem Ergebnis des Bereiches Energieversorgung der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH einen Gewinnanteil von 51,6 %. Soweit dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diesen zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

Für das Wirtschaftsjahr 2017/18 wird voraussichtlich eine Einlage aus dem städtischen Haushalt 2019 von rund 5,0 Mio. EUR erforderlich. Auf der Grundlage der vorgelegten Planungen für das Geschäftsjahr 2018/19 und die Folgejahre sind weiterhin mit jährlichen Ausgleichszahlungen der Stadt von rund 4,3 Mio. EUR zu rechnen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt haftet uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

BioIN GmbH

Robert-Bosch-Str. 1 - 5, 85053 Ingolstadt
www.bioin-gmbh.de

Stammkapital:		1.000.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	510.000 €	51,00%
	BRIMA Holding GmbH	490.000 €	49,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Peter Meißner (ab 01.12.2017) Arthur Kraus (bis 30.11.2017)		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Klaus Mittermaier Franz Wöhrl Thomas Deiser (ab 27.04.2017) Josef Rottenkolber (bis 26.04.2017) Iris Büchl Dieter Friedrich Reinhard Büchl jun.		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der BioIN ist die am Umweltschutz orientierte Durchführung der Bio- und Grüngutabfallentsorgung der Stadt Ingolstadt einschließlich der Errichtung und des Betriebs der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen. Die BioIN hat für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) die Entsorgung der Bio- und Grüngutabfälle der Stadt Ingolstadt übernommen. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis 2025.

Die Gesellschaft wurde als PPP-Projekt mit einem privaten Gesellschafter gegründet, dessen Aufgabe die Errichtung einer Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage und die Einbringung der Anlage in die BioIN war. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH, Tochtergesellschaft der Gesellschafterin BRIMA Holding GmbH, nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probebetriebs zum 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN. Des Weiteren ging das Personal im Zuge eines Teilbetriebsübergangs auf die BioIN über.

Damit ist die BioIN seit 01.09.2012 Eigentümerin und Betreiberin der neuen Anlage und verwertet die Abfälle seit diesem Zeitpunkt in Eigenregie. Bis zur Einbringung der Anlage wurde die Abfallverwertung über einen Subunternehmervertrag mit der Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH sichergestellt.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	6.615	7.279	-664	9,1
Vorräte	54	34	20	58,8
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	351	334	17	5,1
Liquide Mittel	0	24	-24	100,0
Kurzfristiges Vermögen	405	392	13	3,3
Gesamtvermögen	**7.020**	**7.671**	**-651**	**8,5**
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	153	236	-83	35,2
Jahresergebnis	-175	-83	-92	>100
Eigenkapital	978	1.153	-175	15,2
Rückstellungen	169	105	64	61,0
Kredite	5.626	6.130	-504	8,2
Verbindlichkeit aus Kauf Vergärungsanlage	25	25	0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	222	258	-36	14,0
Gesamtkapital	**7.020**	**7.671**	**-651**	**8,5**

Das langfristig gebundene Vermögen, welches einen Anteil von rund 94 % am Gesamtvermögen hat, besteht im Wesentlichen aus der Biogas- und Kompostierungsanlage und reduzierte sich abschreibungsbedingt um TEUR 664 auf TEUR 6.615. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 53 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 717 gegenüber. Die Investitionen betreffen vor allem die Prallwand unter der Abladerampe der Anlage (TEUR 44).

Der Anstieg der Vorräte ist auf die Vorhaltung von wichtigen Ersatzteilen (TEUR 46) zurückzuführen. Die sonstigen Forderungen und Abgrenzungen beinhalten Forderungen für Biomüll- und Grüngutentsorgung für den Monat September (TEUR 175), Körperschaftsteuerrückerstattungen (TEUR 20) sowie gestiegene sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 117). Zum Bilanzstichtag bestehen keine liquide Mittel.

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Wirtschaftliche Eigenmittel / Eigenkapital	**978**	**14%**	**1.153**	**15%**	**- 175**	**-1%**
Mittel- und langfristige Kredite	4.347		5.043		-696	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	**4.347**	**62%**	**5.043**	**66%**	**- 696**	**-4%**
Verbindlichkeit aus Kaufpreiszahlung	25		25		0	
kurzfristige Bankkredite	696		737		- 41	
kurzftristige Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt / INKB	583		350		233	
Sonstige Rückstellungen	169		105		64	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	152		185		-33	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	70		73		-3	
Kurzfristige Fremdmittel	**1.695**	**24%**	**1.475**	**19%**	**220**	**5%**
Gesamtfinanzierung	**7.020**	**100%**	**7.671**	**100%**	**- 651**	

Infolge des Jahresfehlbetrags, der vorhandenen Gewinnrücklagen entnommen wird, verminderte sich das Eigenkapital um TEUR 175 auf TEUR 978.

In den Rückstellungen sind neben den Aufwendungen für Kompostierkosten (TEUR 79) auch Zuführungen im Rahmen des Beweissicherungsverfahrens (TEUR 37) enthalten.

Die Bankkredite wurden im Geschäftsjahr über planmäßige Tilgungen in Höhe von TEUR 737 auf TEUR 4.393 weiter zurückgeführt. Dem gegenüber stehen gestiegene kurzfristige Kreditaufnahmen im Rahmen des Cash-Pools bei der Stadt Ingolstadt und der Gesellschafterin INKB um TEUR 233 auf nunmehr TEUR 583, sodass sich der Gesamtkreditbestand auf TEUR 5.626 beläuft.

Die Verbindlichkeiten aus dem Kauf der Vergärungsanlage betragen unverändert TEUR 25. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen.

Leistungsdaten		**2016/17**	**2015/16**	**Veränderung**	
Entsorgung					
Erlöse	TEUR	1.674	1.669	5	0,3 %
Biomüll	t	15.637	14.547	1.090	7,5 %
Grüngut	t	10.664	11.582	-918	-7,9 %
Friedhofsabfälle	t	352	340	12	3,5 %
Stromeinspeisung	MWh	2.925	2.877	48	1,7 %
Erlöse	TEUR	468	460	8	1,7 %

Die BioIN GmbH verzeichnete im Geschäftsjahr 2016/17 erneut ein negatives Ergebnis von TEUR 175 und verschlechterte sich damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 92.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	**2016/17** TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
Umsatzerlöse	2.329	2.391	-62	2,6
Bestandsveränderung	1	0	1	>100
Sonstige betriebliche Erträge	21	24	-3	12,5
Materialaufwand	-719	-695	-24	3,5
Personalaufwand	-301	-338	37	10,9
Abschreibungen	-717	-727	10	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-582	-533	-49	9,2
Zinsergebnis	-206	-210	4	1,9
Ergebnis vor Steuern	**-174**	**-88**	**-86**	**98,4**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	6	-6	100,0
Sonstige Steuern	-1	-1	0	23,1
Jahresergebnis	**-175**	**-83**	**-92**	**>100**

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 2.329 nahezu auf Vorjahresniveau. Es konnten zwar deutlich mehr Biomüllmengen entsorgt werden, allerdings wurden während der Wintermonate zur optimierten Auslastung und Stromgewinnung Mengen zu deutlich niedrigeren Preisen angenommen. Die Erlöse aus der Stromeinspeisung konnten dadurch leicht gesteigert werden. Die entsorgten Grüngutmengen sind im Vorjahrsvergleich rückläufig.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen und enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Form von Stromsteuererstattungsansprüchen (TEUR 11).

Der Materialaufwand erhöhte sich insbesondere durch erhöhte Verwertungskosten für Übermengen des Grünguts um TEUR 24 auf TEUR 719.

Infolge des Rückgangs der Personalstärke um eine VZÄ reduzierte sich der Personalaufwand um TEUR 37 auf TEUR 301.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 49 auf TEUR 582 beruht im Wesentlichen auf der Zunahme der Rechts- und Beratungskosten im Zuge des Verfahrens zur Sicherung von Gewährleistungsansprüchen aus den Anlagemängeln.

Kennzahlen langfristig		**Plan 2017/18**	**2016/17**	**2015/16**	**2014/15**	**2013/14**	**2012/13**
Jahresergebnis	TEUR	4	-175	-83	27	27	117
Betriebsleistung	TEUR	2.705	2.351	2.415	2.562	2.672	2.446
Materialaufwandsquote	%	32,4	30,6	28,8	30,1	27,0	25,5
Cashflow	TEUR	733	542	644	755	756	841
Bilanzsumme	TEUR	6.869	7.020	7.671	8.374	9.207	9.756
Anlagenintensität	%	94,1	94,2	94,9	94,0	93,2	94,8
Eigenkapitalquote	%	15,9	13,9	15,0	14,8	13,1	12,1
Kredite	TEUR	5.444	5.626	6.130	6.667	7.403	7.640

Ausblick – Chancen und Risiken

Zur betriebs- und energieoptimalen Auslastung der Anlage nimmt die BioIN GmbH als Unterauftragnehmer der Firma Büchl seit dem 01.01.2018 hochkalorische Biomüllmengen aus der Landkreissammlung Eichstätt an. Zusammen mit den Biomüllmengen der Stadt Ingolstadt wird somit eine Vollauslastung des Fermenters möglich, sodass neben den Erlösen für den angenommenen Bioabfall auch die Erlöse aus der Stromeinspeisung steigen werden. Für das Geschäftsjahr 2017/18 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Chance und Risiko zugleich stellt das laufende Beweissicherungs- und Klageverfahren gegenüber dem Anlagenlieferant dar, mit dem Ziel, vor Ablauf der Gewährleistungsfristen die Anlagenmängel zu erfassen und geltend zu machen.

Die Zusammensetzung und somit die Qualität der Abfälle hat unmittelbaren Einfluss auf die Leistung der Anlage. Hohe Störstoffanteile können einen Anlagenstillstand zur Folge haben, die Outputqualität der Produkte belasten oder die Wartungs- und Instandhaltungsintervalle verringern. Zur Risikominimierung wird über die gesamte Prozesskette die Qualitätskontrolle geschärft und u.a. neben der bereits vorgeschalteten manuellen Aussortierung besonderer Störstoffe direkt nach der Anlieferung technische Vorsortierungsmaßnahmen geprüft, um den Anlagebetrieb zu stabilisieren und die eingesetzte Technik zu entlasten.

Das bei Gründung ausgerufene Ziel eines jährlichen ausschüttungsfähigen Gewinns von mindestens 6,5 % des eingelegten Stammkapitals (TEUR 1.000) wurde bislang nicht erreicht. Mit der Hinzugewinnung von Biomüllmengen aus Eichstätt und einem störungsfreien Betrieb sollen zunächst im Planungszeitraum bis 2021 stabile Gewinne generiert werden.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de

Stammkapital:		22.055.050 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	11.380.400 €	51,60%
	MVV Energie AG	10.674.650 €	48,40%
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%
	COM-IN Telekommunikations GmbH		75,00%
	Bayerngas GmbH		2,63%

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführer: Matthias Bolle

Aufsichtsrat: Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel

Stellvertreter: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG

Bürgermeister Albert Wittmann

Stadt Ingolstadt:
Franz Liepold
Klaus Mittermaier
Johann Stachel
Hans Süßbauer

MVV Energie AG:
Dr. Martin Auer
Volker Glätzer
Dr. Holger Krawinkel (ab 19.01.2017)
Dr. Ferdinand Höfer (ab 01.12.2017)
Dr. Christoph Meier (bis 30.11.2017)
Udo Bekker (bis 30.09.2016)

Betriebsratsvorsitzender Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Thomas Kreutzer

Verträge: Konsortialvertrag zwischen Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und MVV Energie AG über die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 19.12.2001

Ergebnisabführungsverträge der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Holding hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf, Marketing sowie Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Cash-Pooling aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Entsprechend konsortialvertraglicher Regelungen sind am Ergebnis des Bereiches „Energieversorgung“ die Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR mit 51,6 % und die Gesellschafterin MVV Energie AG mit 48,4 % beteiligt. Das Ergebnis des Bereiches „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ ist ausschließlich von der Gesellschafterin Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu übernehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Im Einzelnen entwickelte sich das Gesamtvermögen wie folgt:

	30.09.2017	**30.09.2016**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung	**1.161**	**1.133**	**28**	**2,5**
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 %	25.855	25.855	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 %	1.548	1.548	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 %	29.773	29.773	0	0,0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 %	2.670	2.670	0	0,0
COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 %	17.421	17.421	0	0,0
Bayerngas GmbH - 2,63 %	5.420	5.420	0	0,0
Wertpapiere	3	3	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	30	34	-4	11,8
Finanzanlagen	**82.720**	**82.724**	**-4**	**0,0**
Langfristiges Vermögen	**83.881**	**83.857**	**24**	**0,0**
Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern	23.862	23.359	503	2,2
Einlageverpflichtung INKB	2.805	5.584	-2.779	49,8
Gewährte Ausleihungen aus dem Cash-Pool	23.356	22.171	1.185	5,3
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	671	601	70	11,6
Liquide Mittel	2.104	1.621	483	29,8
Kurzfristiges Vermögen	**52.798**	**53.336**	**-538**	**1,0**
Gesamtvermögen	**136.679**	**137.193**	**-514**	**0,4**

Die Wertansätze der Beteiligungen spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich investitionsbedingt wie folgt:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	524	459	0	65
Hardware und sonst. Betriebsausstattung	75	113	0	-38
Finanzanlagen: Arbeitgeberdarlehen	0	0	3	-3
Veränderung langfristiges Vermögen	**599**	**572**	**3**	**24**

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich, trotz vermehrter Ausleihungen an die Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Poolings, aufgrund der gesunkenen Einlageverpflichtung der INKB. Die Gewinnansprüche aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften des Bereiches Energieversorgung, SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH, sind leicht gestiegen.

Die Kapitalstruktur zur Finanzierung des Vermögens zeigt folgende Entwicklung:

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stammkapital	22.055	22.055	0	0,0
Rücklagen	60.733	60.733	0	0,0
Wirtschaftliches Eigenkapital/Eigenmittel	**82.788**	**82.788**	**0**	**0,0**
Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen	**493**	**501**	**-8**	**1,6**
Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern	17.324	20.460	-3.136	15,3
Ausschüttungsverpflichtung an MVV Energie AG	9.206	9.593	-387	4,0
Kreditaufnahmen im städtischen Konzernverbund	23.500	22.100	1.400	6,3
Steuerrückstellungen	1.601	24	1.577	>100
Verbindlichkeiten/Abgrenzung	1.767	1.727	40	2,3
Kurzfristiges Fremdkapital	**53.398**	**53.904**	**-506**	**0,9**
Gesamtkapital	**136.679**	**137.193**	**-514**	**0,4**

Das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen decken das langfristig gebundene Anlagevermögen zu fast 100 %.

Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der INVG und der SWI Freizeitanlagen GmbH ist aufgrund deren verbesserten Ergebnissituation im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Durch die gestiegenen Ausleihungen an die Tochtergesellschaften nahm auch der zu Deckung erforderliche Kapitalbedarf zu, der über kurzfristige Kreditaufnahmen bei der Stadt und den Konzerngesellschaften des Klinikums Ingolstadt finanziert wurde. Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen Ertragsteuerzahlungen für das letzte Geschäftsjahr.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	**2016/17** TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
Umsatzerlöse	11.198	10.752	446	4,1
Sonstige betriebliche Erträge	87	241	-154	63,9
Personalaufwand	-4.954	-4.688	-266	5,7
Abschreibungen	-572	-598	26	4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.423	-3.502	79	2,3
Zinsergebnis	-59	-61	2	3,3
Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen	**2.277**	**2.144**	**133**	**6,2**
davon Energieversorgung	2.129	1.990	139	7,0
davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	149	154	-5	3,2
Erträge aus Gewinnabführungen	23.862	23.359	503	2,2
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	>100
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-16.719	-20.424	3.705	18,1
Ergebnis vor Ertragsteuern	**9.420**	**5.079**	**4.341**	**85,5**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.019	-1.070	-1.949	>100
Jahresüberschuss	**6.401**	**4.009**	**2.392**	**59,7**
Entnahme Kapitalrücklage mit Wiedereinlagepflicht	2.805	5.584	-2.779	49,8
Bilanzgewinn	**9.206**	**9.593**	**-387**	**4,0**

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der SWI Beteiligungen GmbH konnte im Vorjahresvergleich um rund 6 % gesteigert werden. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Umsatzerlöse durch vermehrt erbrachte Dienstleistungen für die Unternehmen im INKB Konzern zurückzuführen. Gegenläufig wirkt vor allem ein durch tarifbedingte Entgeltsteigerungen höherer Personalaufwand.

Maßgeblich geprägt wird der Jahresüberschuss jedoch durch die Gewinnabführungen der Töchter SWI Netze GmbH und SWI Energie GmbH sowie durch die auszugleichenden Verluste bei der SWI Freizeitanlagen GmbH und der INVG.

	2016/17 TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
SWI Beteiligungen	2.129	1.990	139	7,0
Gewinnabführung SWI Energie	12.464	13.068	-604	4,6
Gewinnabführung SWI Netze	11.398	10.291	1.107	10,8
Bereich Energieversorgung	**25.991**	**25.349**	**642**	**2,5**
SWI Beteiligungen	149	154	-5	3,2
Verlustübernahme INVG (einschl. SBI) lfd. Jahr	-9.500	-13.000	3.500	26,9
Verlustübernahme INVG Vorjahr Auflösung Rückstellung	605	36	569	>100
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen	-7.824	-7.460	-364	4,9
Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	**-16.570**	**-20.270**	**3.700**	**18,3**
Ergebnis vor Ertragsteuern	**9.421**	**5.079**	**4.342**	**85,5**
Ertragsteuern	-3.020	-1.070	-1.950	>100
Jahresüberschuss	**6.401**	**4.009**	**2.392**	**59,7**
Einlageverpflichtung INKB	2.805	5.584	-2.779	49,8
Ausschüttungsanspruch MVV Energie AG	9.206	9.593	-387	4,0

Das Ergebnis des Bereichs Energieversorgung liegt um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Im Stromvertrieb sorgen Mindermengen, überwiegend im Privatkundenvertrieb, für einen geringeren Ergebnisbeitrag. Der Gasvertrieb kann durch witterungsbedingte Mehrmengen die Kundenverluste kompensieren, während in der Fernwärme der fehlende Absatz eines Großkunden das Ergebnis belastet. Aufgrund schlechterer Windverhältnisse liegen die Ausschüttungen der Windparks deutlich unter dem Vorjahreswert, sodass der Ergebnisbetrag der SWI Energie letztendlich um rd. 0,6 Mio. EUR geringer ausfällt.

Im Netzbereich liegt der Ergebnisbeitrag der Sparte Strom auf Vorjahresniveau, während in der Gasverteilung aufgrund witterungsbedingter Mehrmengen eine deutliche Gewinnsteigerung erwirtschaftet wurde. Die Wärmeabsatzmengen liegen zwar etwas unter dem Vorjahreswert; dies hat jedoch nach Einführung des mengenunabhängigen Transportentgelts gegenüber der Schwestergesellschaft SWI Energie GmbH keine Auswirkung auf das Ergebnis. Im Bereich der Auftragsarbeiten verminderte sich der Ergebnisbeitrag infolge eines geringeren Auftragsvolumens. Insgesamt liegt der Jahresgewinn der SWI Netze GmbH um 1,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Für den bei der INVG auszugleichenden Verlust 2016/17 wurde eine Rückstellung von TEUR 9.500 gebildet. Der tatsächliche Verlust der INVG beträgt TEUR 9.631; die Differenz von TEUR 131 wird bei der SWI Beteiligungen GmbH im Folgejahr aufwandswirksam. Im Vergleich zum Vorjahr fallen die bereinigten nicht gedeckten Kosten um TEUR 1.419 (11,7 %) niedriger aus. Dies resultiert vor allem aus deutlich höheren Fahrscheinerlösen sowie der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen insbesondere hinsichtlich Rückforderungen bei Zuwendungen für den Schüler- und Auszubildendenverkehr (§ 45a PBefG).

Der Anstieg der auszugleichenden Kosten bei den Freizeitanlagen auf rd. 7,8 Mio. EUR ist auf Belastungen aus dem Abbruch des alten Hallenbads Mitte sowie auf Nachberechnungen von Abwassergebühren für Vorjahre zurückzuführen. Begünstigend wirken im Vergleich zum Vorjahr geringere Energie- und Wasserverbrauchskosten für den Anlagenbetrieb sowie der erstmals ganzjährige Besucherzuwachs im Sportbad.

Auf INKB entfällt aus dem Bereich Energieversorgung ein Gewinnanteil von 51,6 %. Da dieser nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Geschäftsbereichs „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ nach Abzug der Ertragsteuerersparnis zu decken, muss INKB gemäß der konsortialvertraglichen Regelungen eine Kapitaleinlage bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH leisten.

	2016/17	**2015/16**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinnanteil Energieversorgung - 51,6 %	13.411	13.080	331	2,5
Verlust Freizeit/Verkehr/Telekommunikation - 100 %	-16.570	-20.270	3.700	18,3
Vergütung Steuersparnis	354	1.606	-1.252	78,0
Einlageverpflichtung INKB	**-2.805**	**-5.584**	**2.779**	**49,8**

Kennzahlen langfristig		Plan 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis	TEUR	2.703	6.401	4.009	5.073	6.692	6.065
Beiträge der Bereiche							
Energieversorgung	TEUR	24.629	25.991	25.349	23.748	27.551	26.000
Freizeit/Verkehr/Telek.	TEUR	-20.409	-16.570	-20.270	-17.052	-18.853	-18.420
dafür Einlagepflicht	TEUR	5.985	2.805	5.584	3.948	3.598	3.735
Betriebsleistung	TEUR	11.674	11.285	10.993	11.046	10.720	10.442
Personalaufwandsquote	%	46,5	43,9	42,6	44,4	41,9	42,0
Mitarbeiter	VZÄ	75,8	71,2	70,8	70,2	70,6	68,1
Abschreibungen	TEUR	586	572	598	644	572	457
Investitionen	TEUR	700	599	615	493	5.035	5.159
Bilanzsumme	TEUR	114.265	136.679	137.193	126.321	134.893	124.966
Anlagenintensität	%	73,5	61,4	61,1	66,4	62,3	63,6
Eigenmittelquote	%	72,5	60,6	60,3	65,5	61,4	62,6

Ausblick – Chancen und Risiken

Für den Bereich Energieversorgung wird mit einem Ergebnis von 24,6 Mio. EUR gerechnet. Das witterungsbedingt hohe Vorjahresergebnis im Gas wird bei normalen Temperaturverläufen nicht erreichbar sein. Begünstigend sollen der geplante Margenausbau in der Fernwärme sowie höhere Ergebnisbeiträge der Windparks bei guten Windverhältnissen wirken.

Ab 2019 werden wieder Gewinnausschüttungen der Bayerngas GmbH für die von SWI unmittelbar gehaltenen Anteile (2,63 %) in Höhe von jährlich 0,3 Mio. EUR erwartet.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wird im Bereich Verkehr ein erforderlicher Verlustausgleich in Höhe von 12 Mio. EUR erwartet. Die begünstigenden Effekte des Vorjahres entfallen und Personal- und Betriebskostensteigerungen entfalten ihre Wirkung. In den Folgejahren sollen die nicht erlösgedeckten Kosten weiter begrenzt werden.

Bei den Freizeitanlagen wird in 2017/18 mit auszugleichenden Kosten von rd. 8 Mio. EUR gerechnet. Dies ist neben Personalkostensteigerungen infolge der Einführung des TV-V auf die höheren Zinslasten durch den steigenden Kreditbedarf für die Attraktivierungsmaßnahmen des Wonnemars zurückzuführen. Diese Maßnahmen belasten das Ergebnis auch noch mittelfristig, bevor der Verlustanstieg durch die Vereinnahmung eines festen Erbbauzinses für das Wonnemar gedämpft werden kann.

In 2017/18 wird sich die Einlageverpflichtung für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR voraussichtlich auf rd. 6 Mio. EUR belaufen. Mittelfristig soll die Einlage vor allem durch eine höhere Steuerersparnis aus der Inbetriebnahme eines BHKW und der damit möglichen Verrechnung der Verluste aus der Saturn Arena und der zweiten Eishalle im Rahmen des steuerlichen Querverbunds gemindert werden. Insbesondere durch die erstmalige Ausschüttung der COM-IN in 2020/21 wird sich die Einlageverpflichtung bei der INKB auf 5 Mio. EUR reduzieren.

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.sw-i.de

Stammkapital:	20.451.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Hubert Stockmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 29.703 Hausanschlüsse über ein Umspannwerk, 507 Netz- und Übergabestationen, sowie ein Transportnetz mit 1.892 km Kabel- und 90 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 16 Umlandgemeinden für 26.791 Hausanschlüsse, sowie ein Transportnetz mit 297 km Hoch- und Mitteldruckleitungen sowie 580 km Niederdruckleitungen.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt sowie für einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim für 778 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 81 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt. Durch eine Leitung von 4,8 km Länge ist die Abwärme der Raffinerie Gunvor seit Mitte 2011 mit einer jährlichen Einspeisemenge von etwa 140 GWh nutzbar.

Die weiter im Eigentum der Gesellschaft stehenden Kraftwerke wurden ab Oktober 2010 an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet, die teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produziert. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor.

Für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR führt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH auftragsbezogen die technische Betriebsführung für das Ingolstädter Wassernetz durch und betreut für die Stadt Ingolstadt die Straßenbeleuchtung.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende einschließlich dem neuen Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) ist im September 2016 in Kraft getreten. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat sich als grundzuständiger Messstellenbetreiber bei der Bundesnetzagentur registriert, wodurch für die Gesellschaft diverse Einbaufristen verpflichtend werden. So sind innerhalb der nächsten 3 Jahre 10 % und innerhalb der nächsten acht Jahre 95 % aller betroffenen Strom-Messstellen mit intelligenten Messsystemen auszustatten. Gleichzeitig müssen die restlichen Messstellen im Versorgungsgebiet bis 2032 mit modernen Messeinrichtungen ausgestattet werden.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.035	2.304	-269	11,7
Sachanlagen	110.687	104.323	6.364	6,1
Finanzanlagen	107	134	-27	20,1
Langfristiges Vermögen	112.829	106.761	6.068	5,7
Baumaterialien	1.286	1.273	13	1,0
Unfertige Leistungen	4.997	8.180	-3.183	38,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.956	8.294	1.662	20,0
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	738	1.344	-606	45,1
Kurzfristiges Vermögen	16.977	19.091	-2.114	11,1
Gesamtvermögen	**129.806**	**125.852**	**3.954**	**3,1**
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	0	0,0
Kapitalrücklage	5.383	5.383	0	0,0
Eigenkapital	25.834	25.834	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	27.066	23.719	3.347	14,1
Rückstellungen	15.083	11.401	3.682	32,3
Verbindlichkeiten	61.823	64.898	-3.075	4,7
Gesamtkapital	**129.806**	**125.852**	**3.954**	**3,1**

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu rund 87 % langfristig im Anlagevermögen gebunden:

Sparte	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgungsanlagen	36.444	33.968	2.476	7,3
Kapitalzuschüsse Strom der Anschlussnehmer	-6.641	-7.107	466	6,6
Stromversorgung	**29.803**	**26.861**	**2.942**	11,0
Gasversorgungsanlagen	37.920	35.633	2.287	6,4
Kapitalzuschüsse Gas der Anschlussnehmer	-3.489	-3.675	186	5,1
Gasversorgung	**34.431**	**31.958**	**2.473**	7,7
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	44.737	43.573	1.164	2,7
Kapitalzuschüsse Wärme der Anschlussnehmer	-700	-769	69	9,0
Wärmeversorgung	**44.037**	**42.804**	**1.233**	2,9
Übrige Anlagen	**4.451**	**5.004**	**-553**	**11,1**
Arbeitgeberdarlehen	**107**	**134**	**-27**	**20,1**
Langfristiges Vermögen	**112.829**	**106.761**	**6.068**	**5,7**

Die Anschlussnehmer leisten für das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse und erstatten die Hausanschlusskosten. Ab Oktober 2003 bis September 2010 vereinnahmte Entgelte werden als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Im Vorjahresvergleich stieg das Anlagevermögen investitionsbedingt um 5,7 %:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	5.105	2.152	11	2.942
Gasversorgungsanlagen	4.617	2.143	1	2.473
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	4.515	3.282	0	1.233
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	28	28	0	0
übrige Anlagen	300	852	1	-553
Arbeitgeberdarlehen	0	0	27	-27
Veränderung langfristiges Vermögen	**14.565**	**8.457**	**40**	**6.068**

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	25.834		25.834		0	
Ertragszuschüsse (70 %)	18.946		16.603		2.343	
Wirtschaftliche Eigenmittel	**44.780**	**34%**	**42.437**	**34%**	**2.343**	**0%**
Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %)	8.120		7.116		1.004	
Pensionsrückstellungen	1.830		1.686		144	
Mittel- und langfristige Bankkredite	10.218		12.312		-2.094	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	**20.168**	**16%**	**21.114**	**17%**	**-946**	**-1%**
Kurzfristige Bankkredite	2.777		2.694		83	
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	2.775		7.008		-4.233	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	31.000		26.000		5.000	
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	11.042		7.766		3.276	
Sonstige Rückstellungen	2.211		1.949		262	
Gewinnabführungsverpflichtung	11.398		10.291		1.107	
Netzentgeltüberschüsse	1.099		808		291	
Anzahlungen für unfertige Leistungen	1.809		2.565		-756	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	747		3.220		-2.473	
Kurzfristige Fremdmittel	**64.858**	**50%**	**62.301**	**49%**	**2.557**	**1%**
Gesamtfinanzierung	**129.806**	**100%**	**125.852**	**100%**	**3.954**	

Die Eigenmittelquote beträgt 35 %. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 58 % über Eigen- sowie lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert.

Aus den von den Anschlussnehmern bis September 2003 und ab Oktober 2010 entrichteten Baukostenzuschüssen und erstatteten Hausanschlusskosten ist ein Anteil von 70 % (nach Abzug von 30 % Ertragsteuerbelastung, die bei Auflösung anfällt) den Eigenmitteln zugeordnet. Die Ertragszuschüssen entwickelten sich wie folgt:

Sparte	30.09.2017	Zugang	Auflösung	30.09.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	12.479	2.989	1.126	10.616
Gasversorgungsanlagen	7.660	1.174	588	7.074
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	6.927	1.339	441	6.029
Empfangene Ertragszuschüsse	**27.066**	**5.502**	**2.155**	**23.719**

Den vereinnahmten Ertragszuschüssen von TEUR 5.502 stehen ertragswirksame Auflösungen von TEUR 2.155, die die abnutzungsbedingten Abschreibungen der Anlagen ausgleichen, gegenüber.

Die Kreditmittelinanspruchnahme konnte um TEUR 1.244 auf TEUR 46.770 zurückgefahren werden. Die mittel- und langfristigen Bankdarlehen wurden planmäßig um TEUR 2.094 getilgt, gegenläufig wirken zum Stichtag noch nicht abgerechnete Zinsen von TEUR 83, sodass sich die Bankkredite zum 30.09.2017 auf TEUR 12.995 (Vorjahr TEUR 15.006) belaufen. Die zinsgünstigen kurzfristigen Mittelinanspruchnahmen bei der Gesellschafterin und der Stadt Ingolstadt hingegen wurden um TEUR 767 auf TEUR 33.775 aufgestockt.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um TEUR 3.682 auf TEUR 15.083 erhöht. Dies ist vor allem auf den gestiegenen Rückstellungsbedarf für sonstige ausstehende Rechnungen einschließlich der Netznutzungsentgelte an den Betreiber des vorgelagerten Netzes zurückzuführen.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abgebildet.

Leistungsdaten	**2016/17**	**2015/16**	**Veränderung**	
	GWh	GWh	GWh	%
Netzlast (Transportmengen)				
Strom	891	833	58	7,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	328	343	-15	4,4
fremde Händler	563	490	73	14,9
Gas	2.219	1.973	246	12,5
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.007	908	99	10,9
fremde Händler	1.212	1.065	147	13,8
Wärme	247	249	-2	0,8
Gesetzliche Stromaufnahme - Photovoltaikanlagen	37	36	1	2,8

Die Steigerung der Stromnetzlast um 58 GWh (7 %) ist im Wesentlichen dem Sondervertragskundensegement zuzuordnen. Seit Januar 2016 wird ein Größtkunde mit 280 GWh direkt durch die SWI Netze GmbH abgerechnet, wodurch sich der Anteil fremder Händler auf 63 % erhöht hat. Ohne diesen Effekt liegt der fremde Anteil bei 46 % (Vorjahr 38 %).

Im Segment Gas erhöhte sich die Netzlast aufgrund der kalten Witterung um 246 GWh (12,5 %). Der Mengenanteil fremder Händler hat sich auf 55 % (Vorjahr 54 %) erhöht.

Der Rückgang der Wärmeabsatzmengen im Vergleich zum Vorjahr ist auf Minderabnahmen eines Größtkunden zurückzuführen, die durch Zuwächse im Bereich der sonstigen Kunden nahezu kompensiert werden konnten.

Der Anschluss weiterer Photovoltaikanlagen ermöglichte einen weiteren, leichten Anstieg der Leistungsmenge.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	**2016/17** TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
Umsatzerlöse	100.941	89.581	11.360	12,7
Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	-3.183	2.108	-5.291	>100
Aktivierte Eigenleistungen	1.341	1.175	166	14,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.499	1.308	191	14,6
Materialaufwand	-53.781	-49.002	-4.779	9,8
Personalaufwand	-11.699	-11.181	-518	4,6
Abschreibungen	-8.457	-8.253	-204	2,5
Konzessionsabgaben	-6.026	-6.235	209	3,4
Übrige betriebliche Aufwendungen	-8.498	-8.380	-118	1,4
Zinsergebnis	-648	-738	90	12,2
Ergebnis vor Steuern	**11.489**	**10.383**	**1.106**	**10,7**
Sonstige Steuern	-91	-92	1	1,1
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	**11.398**	**10.291**	**1.107**	**10,8**

Der Gewinn der SWI Netze GmbH konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.107 auf TEUR 11.398 gesteigert werden. Die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen haben sich um TEUR 6.069 auf TEUR 97.758 erhöht. Im Wesentlichen konnten preis- und mengenbedingte Mehrumsätze im Bereich Strom sowie witterungsbedingte Mehrmengen im Segment Gas realisiert werden. Analog hierzu haben sich auch die entsprechenden Materialaufwendungen erhöht. Im Anstieg des Personalaufwands spiegeln sich neben Neu- und Wiedereinstellungen vor allem die tariflichen Entgeltsteigerungen wider. Die Zinslast hat sich bei einem erneut gesunkenen Zinsniveau sowie infolge des gesunkenen Gesamtkreditvolumens weiter verringert.

Spartenbezogen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

	2016/17 TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
Elektrizitätsverteilung	3.724	3.748	-24	0,6
Gasverteilung	6.553	5.316	1.237	23,3
Wärmeerzeugung und -verteilung	428	229	199	86,9
Auftragsarbeiten	693	998	-305	30,6
abzuführender Jahresgewinn	**11.398**	**10.291**	**1.107**	**10,8**

Das Ergebnis der Elektrizitätsverteilung liegt auf Vorjahresniveau. Die mengenbedingte Umsatzsteigerung wird durch den mengen- und preisbedingten Anstieg der Kosten für das vorgelagerte Netz geschmälert.

In der Gasverteilung kann durch witterungsbedingte Mengenzuwächse bei gleichbleibenden Betriebsaufwendungen eine Gewinnsteigerung von etwa 23 % realisiert werden.

In der Wärmeerzeugung und -verteilung konnte das Ergebnis aufgrund des neuen mengenunabhängigen Preismodells deutlich um rd. 87 % gesteigert werden.

Das Ergebnis der Auftragsarbeiten ging aufgrund eines geringeren Auftragsvolumens der Ingolstädter Kommunalbetriebe im Rahmen der Betriebsführung Wasserversorgung um ca. 31 % zurück.

Kennzahlen langfristig		Plan 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	9.146	11.398	10.291	11.243	12.543	12.585
Betriebsleistung	TEUR	99.530	100.598	94.172	85.367	84.988	82.923
Materialaufwandsquote	%	55,2	53,5	52,0	47,0	47,0	46,1
Personalaufwandsquote	%	12,2	11,6	11,9	13,3	13,0	12,7
Mitarbeiter	VZÄ	160,4	152,7	154,6	158,4	160,3	156,9
Cashflow	TEUR	15.749	17.701	16.422	16.814	18.164	17.598
Investitionen	TEUR	18.894	14.565	10.868	11.533	13.062	12.176
Bilanzsumme	TEUR	144.563	129.806	125.852	118.593	114.988	105.892
Anlagenintensität	%	86,7	86,9	84,8	87,8	87,6	90,1
Eigenmittel*	TEUR	46.502	44.780	42.437	40.841	39.159	37.715
Eigenmittelquote	%	32,2	34,5	33,7	34,4	34,1	35,6
Kredite	TEUR	62.746	46.770	48.014	43.627	42.965	34.698

* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangenen Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Durch das Messstellenbetriebsgesetz bestehen für die SWI Netze GmbH als grundzuständigen Messstellenbetreiber Einbauverpflichtungen und -fristen für moderne Messeinrichtungen sowie für intelligente Messsysteme. Aktuell können nur moderne Messeinrichtungen verbaut werden, da die Gateways voraussichtlich erst ab dem 2. Quartal 2018 zur Verfügung stehen. Die systemtechnischen Voraussetzungen sind weitgehend umgesetzt.

In der regulierten Sparte Strom steht die Prüfung des Kostenantrags für die 3. Regulierungsperiode an, welcher die Grundlage für die Festlegung der Netzentgelte der Jahre 2019-2023 darstellt. Im Segment Gas begann bereits im Januar 2018 die 3. Regulierungsperiode, wobei aufgrund von Fehlern bei der Durchführung des Effizienzvergleichs seitens der Bundesnetzagentur die Ermittlung der Erlösobergrenze noch offen ist.

Dem Risiko von Versorgungsunterbrechungen wird mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung, der zielgerichteten Erneuerung älterer Komponenten, hohen Sicherheitsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen erfolgreich begegnet. Das Beweissicherungsverfahren gegen den Hersteller der installierten Abwärmetauscher in der Raffinerie Gunvor zur Durchsetzung von Nachbesserungsverpflichtungen des Herstellers zur Ausspeisung höherer Wärmemengen ist weiterhin anhängig.

Die Planung für 2017/18 sieht mit 9,1 Mio. EUR bei einem durchschnittlichen Witterungsverlauf ein unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor. Die SWI Netze GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Netze GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de

Stammkapital:	1.036.300 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	MVV Trading GmbH	2,50%
	Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	41,00%
	Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	41,00%
	Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	41,00%
	SWI Windpark Hain-Ost GmbH	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Matthias Bolle	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

	per 30.09.2017		**per 30.09.2016**	
	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet
Stromversorgung in Ingolstadt				
Haushalts-/Kleinkunden	69.268	86%	69.865	87%
Sondervertragskunden	330	50%	338	52%
Gasversorgung in Ingolstadt und 16 Umlandgemeinden				
Haushalts-/Kleinkunden	24.857	77%	25.691	80%
Sondervertragskunden	51	42%	52	42%
Wärmeversorgung in Ingolstadt	744	100%	723	100%

Darüber hinaus tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt in diesem Zusammenhang auch Nahwärme-versorgungs- und Kälteanlagen. Ferner erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in Kraftwerken, die sie von der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH gepachtet hat, teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung.

Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks und eine Biogasanlage in Unterstall. Zudem verfügt die Gesellschaft über vier Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	6.409	5.553	856	15,4
Photovoltaikanlage	1.063	1.145	-82	7,2
Biogasanlage Unterstall	2.598	2.840	-242	8,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	250	267	-17	6,4
Anteile SWI Windpark Hain-Ost GmbH (100 %)	9.887	9.737	150	1,5
Anteile Windpark Riegenroth KG (41 %)	3.690	3.690	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	1.795	1.795	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	1.787	1.787	0	0,0
Anteile MVV Trading GmbH (2,5 %)	250	250	0	0,0
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	15	30	-15	50,0
Langfristiges Vermögen	27.744	27.094	650	2,4
Substrate für Biogasanlage	476	379	97	25,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.190	22.642	10.548	46,6
Anzahlungen für den börslichen Strombezug	45	2.168	-2.123	97,9
Steuererstattungsansprüche	10	154	-144	93,5
Ausleihung SWI Hain-Ost GmbH	0	2.340	-2.340	100,0
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	739	743	-4	0,5
Liquide Mittel	94	63	31	49,2
Kurzfristiges Vermögen	34.554	28.489	6.065	21,3
Gesamtvermögen	**62.298**	**55.583**	**6.715**	**12,1**
Gezeichnetes Kapital	1.037	1.037	0	0,0
Kapitalrücklage	511	511	0	0,0
Eigenkapital	1.548	1.548	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	168	190	-22	11,6
Rückstellungen	5.271	4.183	1.088	26,0
Gewinnabführungsverpflichtung	12.464	13.068	-604	4,6
Kurz- und mittelfristige Bankkredite	1.360	1.662	-302	18,2
Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH	16.534	6.319	10.215	>100
Kreditaufnahme bei MVA	12.500	12.500	0	0,0
Lieferungen und Leistungen	1.668	2.401	-733	30,5
Steuerverbindlichkeiten	2.949	6.416	-3.467	54,0
Kundenguthaben	7.830	7.249	581	8,0
übrige Verbindlichkeiten	6	47	-41	87,2
Verbindlichkeiten	55.311	49.662	5.649	11,4
Gesamtkapital	**62.298**	**55.583**	**6.715**	**12,1**

Das langfristig gebundene Anlagevermögen, das einen Anteil am Gesamtvermögen von rund 45 % hat, erhöhte sich investitionsbedingt um TEUR 650 auf TEUR 27.744. Den Investitionen von TEUR 1.641 stehen erwirtschaftete planmäßige Abschreibungen von TEUR 950 und Abgänge zu Buchwerten von TEUR 41 gegenüber.

	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung TEUR
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	1.476	594	26	856
Photovoltaikanlage	0	82	0	-82
Biogasanlage Unterstall	13	255	0	-242
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	19	0	-17
Erwerb SWI Windpark Hain-Ost GmbH	150	0	0	150
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	0	0	15	-15
Veränderung Anlagevermögen	**1.641**	**950**	**41**	**650**

Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Wärmeversorgungsprojekte sowie die vertragsgemäße Kaufpreiserhöhung für den Erwerb der Anteile der SWI Windpark Hain-Ost GmbH.

Das Bilanzbild des Energiehandelsunternehmens ist geprägt von den kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Kundenaußenstände haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht, da die Septemberabschlagszahlungen erst nach dem Bilanzstichtag eingezogen werden konnten. Dem gegenüber stehen Rückerstattungsansprüche für einige Kunden hinsichtlich ihrer geleisteten Abschlagszahlungen, die sich im Anstieg der passivierten Kundenguthaben widerspiegeln.

Die Anzahlungen für den börslichen Strombezug sind auf TEUR 45 gesunken. Eine im Vorjahr ausgewiesene Ausleihung an die SWI Windpark Hain-Ost von TEUR 2.340 zur Vorfinanzierung der Vorsteuer wurde zurückgezahlt.

Zur Finanzierung der Investitionen (TEUR 1.641) sowie aufgrund der stichtagsbezogen um TEUR 10.548 höheren Kundenaußenstände sind die Kreditverbindlichkeiten um TEUR 9.913 auf TEUR 30.394 angestiegen.

Leistungsdaten	2016/17 GWh	2015/16 GWh	Veränderung GWh	Veränderung %
Stromverkauf	482	501	-19	3,8
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	202	209	-7	3,3
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	22	19	3	15,8
Sonderkunden	153	169	-16	9,5
Stromhandel	105	104	1	1,0
Gasverkauf	1.232	1.048	184	17,6
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	757	716	41	5,7
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	37	24	13	54,2
Sonderkunden	438	308	130	42,2
Fernwärmeverkauf	219	224	-5	2,2
Nahwärmeabgabe (Contracting)	67	59	8	13,6
Kälteabgabe (Contracting)	2	2	0	0,0
Eigenerzeugung Strom und Wärme	46	25	21	84,0

Der leichte Rückgang der Stromabgabe an Haushalts- und Kleinkunden im Stadtgebiet spiegelt neben Kundenverlusten auch das Energiesparverhalten und den zunehmenden Eigenstromverbrauch der Kunden wider. Die zusätzlichen Mengen der Tarifkunden im fremden Netzgebiet sind auf das neue Produkt RegioVolt zurückzuführen. Im Bereich der Sonderkunden waren ebenfalls Kundenverluste zu verzeichnen. Die Stromhandelsmengen liegen auf Vorjahresniveau.

Beim Gasverkauf zeigt sich über alle Kundengruppen hinweg ein witterungsbedingter Mengenanstieg, wodurch die Kundenverluste, insbesondere bei den Haushalts- und Kleinkunden, kompensiert werden können. Bei den Sonderkunden resultiert der Zuwachs zudem aus dem erhöhten Mengenbedarf eines Großkunden.

Im Bereich der Fernwärme konnten Mengenverluste bei einem Großkunden nicht durch den Mengenanstieg im Tarifkundensegment ausgeglichen werden.

Im Dienstleistungssegment (Contracting) ist der Mengenanstieg bei der Wärmeabgabe neben der kälteren Witterung auch auf ein geändertes Abnahmeverhalten der Bestandskunden zurückzuführen. Der Kälteabsatz liegt auf Vorjahresniveau.

Die Eigenerzeugungsanlagen dienen zur Absicherung der Spitzenlasten in den Wintermonaten und als Reserve bei Ausfällen anderer Wärmequellen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es mehrmonatige Ausfälle der Abwärmeeinspeiser, weshalb insbesondere die Wärmeerzeugungsmengen erheblich gestiegen sind.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	**2016/17** TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
Umsatzerlöse	139.266	136.447	2.819	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	737	1.515	-778	51,4
Materialaufwand	-118.805	-116.669	-2.136	1,8
Personalaufwand	-2.712	-2.614	-98	3,7
Abschreibungen	-950	-944	-6	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.195	-5.163	-32	0,6
Ausschüttung MVV Trading GmbH	5	11	-6	54,5
Ausschüttungen für Beteiligung an Windparks	362	706	-344	48,7
Zinsergebnis	-243	-220	-23	10,5
Sonstige Steuern	-1	-1	0	0,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	**12.464**	**13.068**	**-604**	**4,6**

Der Gewinn liegt mit TEUR 12.464 um TEUR 604 leicht unter dem Vorjahreswert. Nach Verrechnung der periodenfremden Effekte, die das Ergebnis des Geschäftsjahres um TEUR 290 begünstigen und das Vorjahresergebnis um TEUR 374 belasten, zeigt sich mit TEUR 12.174 ein um TEUR 1.268 unter dem Vorjahreswert liegendes Ergebnis.

	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	76.592	76.286	306	0,4
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	44.750	42.588	2.162	5,1
Fernwärmeverkauf	11.707	11.869	-162	1,4
Nahwärmeerlöse	5.394	4.905	489	10,0
Kälteerlöse	326	327	-1	0,3
übriges Contracting und Energiedienstleistungen	207	199	8	4,0
Mahn- und Inkassoentgelte	202	187	15	8,0
sonstige Erlöse	88	86	2	2,3
Umsatzerlöse	**139.266**	**136.447**	**2.819**	**2,1**

In der Sparte Strom konnten durch umlagebedinge Preissteigerungen die negativen Auswirkungen der Kundenverluste im Umsatz kompensiert werden. Im Gasverkauf führen witterungsbedingte Mehrmengen, welche die sinkenden Absatzpreise ausgleichen können, zu einem Umsatzanstieg. Im Rückgang der Fernwärmeerlöse spiegeln sich die Mindermengen des Großkunden sowie das allgemein niedrige Absatzpreisniveau wider. Die Erlöse für das Wärmecontracting stiegen mengenbedingt an, während die Kälteerlöse anlog zur Absatzmenge auf Vorjahresniveau liegen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres sind Auflösungen von Rückstellungen (TEUR 957) enthalten.

Die Materialaufwendungen haben sich vorrangig wegen der Mehrmengen im Gas und dem höheren Transportentgelt in der Wärme erhöht. Ferner wirkt die gestiegene EEG-Umlage und die Mehrbelastung aus den Wärmebezugskosten.

Die Gewinnausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen sind infolge der schlechten Windverhältnisse zurückgegangen.

Kennzahlen langfristig		**Plan 2017/18**	**2016/17**	**2015/16**	**2014/15**	**2013/14**	**2012/13**
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	13.647	12.464	13.068	10.766	13.076	11.328
Betriebsleistung	TEUR	150.518	140.003	137.962	150.245	163.560	211.036
Materialaufwandsquote	%	85,3	84,9	84,6	87,0	86,5	90,2
Personalaufwandsquote	%	1,9	1,9	1,9	1,7	1,5	1,1
Mitarbeiter	VZÄ	39,7	37,9	37,7	36,9	36,0	36,1
Cashflow	TEUR	14.748	13.414	14.012	11.631	13.831	11.928
Investitionen	TEUR	4.885	1.641	10.470	1.011	5.794	5.830
Bilanzsumme	TEUR	67.939	62.298	55.583	44.558	39.571	51.868
Anlagenintensität	%	48,7	44,5	48,7	39,5	44,7	24,7
Eigenkapitalquote	%	2,3	2,5	2,8	3,5	3,9	3,0
Kredite	TEUR	35.967	30.394	20.481	12.717	7.449	24.796

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern Gas- und Fernwärmevertrieb ist vor allem von den Witterungsverhältnissen abhängig, sodass sich hier je nach Temperaturverlauf Chancen und Risiken ergeben. Der Privatkundenmarkt ist geprägt durch eine hohe Wettbewerbsintensität; zudem wirkt sich das umweltbewusste Energiesparverhalten der Kunden negativ auf den Absatz aus. Um diesem Trend entgegenzuwirken, sollen im Segment Strom und Gas Steigerungen der Absatzmengen insbesondere durch zusätzliche Vertriebskanäle sowie Kundenzugewinne im fremden Netzgebiet erzielt werden.

Dem Risiko der volatilen Energiemärkte wird durch die strukturierte Energiebeschaffung Rechnung getragen. Zur Begrenzung von Marktpreisrisiken werden außerdem derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zu Engpässen in der Wärmebereitstellung kann ein zeitlich begrenzter Ausfall einer oder mehrerer externer Wärmebezugsquellen (Gunvor Raffinerie, Müllverwertungsanlage) oder ungeplante Netzfahrweisen führen, welche durch eigene, teurere Anlagen (BKHW, Kessel) ausgeglichen werden müssen. Der Bau des Wärmespeichers an der Ringlerstraße, mit dem noch in 2017 begonnen wurde, soll dieses Risiko eliminieren. Dieser Wärmespeicher kann die Mengen von Gunvor und MVA aufnehmen, die insbesondere in den Nachtstunden die Nachfrage übersteigen, und zu den Zeiten wieder abgeben, zu denen ansonsten Heizwerke ihren Betrieb hätten aufnehmen müssen.

Für das Geschäftsjahr 2017/18, welches das erste vollständige Betriebsjahr der SWI Windparks Hain-Ost GmbH darstellt, wird ein Ergebnisbeitrag von rd. 0,7 Mio. EUR erwartet. Die Ausschüttung an die Gesellschafterin SWI Energie GmbH erfolgt zeitversetzt, sodass zum 30.09.2018 der Bilanzgewinn des Windparks von rd. 0,2 Mio. EUR aus 2016/17 vereinnahmt wird.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2017/18 sieht mit 13,6 Mio. EUR ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis vor. Die Steigerung soll durch einen ansteigenden Margenbeitrag aus der Sparte Fernwärme, einer höheren Ergebniserwartung aus den Windparkbeteiligungen sowie einem expandierenden Vertrieb realisiert werden. Die SWI Energie GmbH führt ihren Gewinn aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH ab. Über INKB - als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar mit 51,6 % am abgeführten Gewinn der SWI Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbundes die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München
www.bayerngas.de

bayerngas
Energiepartnerschaft mit Zukunft

Stammkapital:		90.695.150 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.388.700 €	2,63%
	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €	1,55%
	SWM Gasbeteiligungs GmbH & Co. KG	51.062.100 €	56,30%
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €	20,80%
	TIGAS - Erdgas Tirol GmbH	9.069.550 €	10,00%
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €	5,00%
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €	3,71%
Unterbeteiligungen:	Bayerngas Energy GmbH, München		100,00%
	bayernugs GmbH, München		100,00%
	bayernets GmbH, München (bis 31.12.2016: 100 %)		59,09%
	bayernSERVICES GmbH, München		50,00%
	Bayerngas International GmbH & Co. KG i.L., München		31,50%
	Bayerngas Norge AS, Oslo, Norwegen		19,90%
	store-x Storage Capacity Exchange GmbH i.L., Leipzig		12,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen		5,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt. Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen		5,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Günter Bauer		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dr. Thomas Meerpohl, Stadtwerke München GmbH (ab 16.05.2017) Dr. Florian Bieberbach, Stadtwerke München GmbH (bis 15.05.2017) stellv. Vorsitzender: Alfred Müllner, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH (ab 05.10.2016) Dr. Walter Casazza, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH (bis 31.07.2016) Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH Dr. Philipp Hiltpolt, TIGAS - Erdgas Tirol GmbH Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH (ab 23.01.2017) Dr. Alfred Lehmann, Stadtrat Stadt Ingolstadt (bis 21.12.2016) Hans Podiuk, Stadtrat Landeshauptstadt München Helmut Schmid, Stadtrat Landeshauptstadt München Eva Weber, 2. Bürgermeisterin Stadt Augsburg Armin Bardelle, Stadtwerke Landshut		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH ist die kommunale Gasbeschaffungsplattform ihrer Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden in ganz Deutschland und Österreich.

Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften

Die **Bayerngas GmbH** führt als Mutterunternehmen primär Steuerungs-, Dienstleistungs- und Querschnittsaufgaben aus und ist unmittelbar im Onshore-Aufsuchungsgeschäft tätig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr war erneut ein Jahresfehlbetrag von 120,1 Mio. EUR (Vorjahr -88,3 Mio. EUR) zu verzeichnen, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Den Gewinnabführungen aus dem Netz- und Vertriebsbereich von rund 30,2 Mio. EUR steht ein erneuter Verlust im Speicherbereich von 9,3 Mio. EUR gegenüber. Abermals musste auf die Anteile an der Bayerngas Norge AS eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 117,5 Mio. EUR (Vorjahr 93,4 Mio. EUR) vorgenommen werden. Hinzu kommt eine weitere ungeplante Vollabschreibung auf die Aufsuchungslizenz Reudnitz von 18,7 Mio. EUR. Der Steueraufwand belief sich auf 4,6 Mio. EUR.

Im Rahmen von Umstrukturierungen innerhalb der Unternehmensgruppe wurde die Bayerngas Energy Trading GmbH auf die Bayerngas Vertrieb GmbH mit Wirkung zum 01.01.2016 verschmolzen und firmiert nunmehr unter dem Namen **Bayerngas Energy GmbH**. In dieser Gesellschaft sind nach der bereits 2014 erfolgten Übernahme der Geschäftsaktivitäten der Muttergesellschaft nun die gesamten Aktivitäten der Unternehmensgruppe im Bereich Gasverkauf gebündelt. Damit ist die Bayerngas Energy nicht nur zentraler Partner bei der Gasbeschaffung für ihre Gesellschafter und andere Stadtwerke, regionale Weiterverteiler und große Industrieunternehmen, sondern auch am Gasgroßhandelsmarkt tätig. Außerdem erfolgte im Geschäftsjahr eine Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf den Bereich Stromverkauf. Insbesondere der Energiegroßhandelsmarkt ist von einer ausgeprägten Wettbewerbssituation gekennzeichnet, was sich auch in der Preisentwicklung für Erdgas widerspiegelt. Der Durchschnittspreis lag im Geschäftsjahr 2016 um rd. 29 % unter dem Vorjahreswert und hat das Vorjahresniveau erst zum Jahresende wieder erreicht. Auch durch den erwarteten Eintritt neuer Marktteilnehmer wird sich der Wettbewerbsdruck weiter verstärken. Um dieser Marktentwicklung Rechnung zu tragen, wurden in 2016 die folgenden, bereits in den vergangenen Jahren begonnenen Maßnahmen vollständig umgesetzt. Neben der Ausweitung der Energieverkäufe ins benachbarte Ausland und der Entwicklung einer kundenindividuellen Produktpalette liegt der Fokus vor allem auf der nochmaligen Intensivierung der Kundenbetreuung. So konnte, auch aufgrund zeitversetzt zufließender Erträge aus den im Vorjahr abgeschlossenen Hedgegeschäften auf den Speicherbestand, ein Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von 8,3 Mio. EUR (Vorjahr -10,7 Mio. EUR) erzielt werden.

Der Betrieb und die Vermarktung des Untergrundspeichers (UGS) Wolfersberg südöstlich von München, erfolgt über die Speichergesellschaft **bayernugs GmbH**, welcher über eine Kapazität von 365 Mio. m³ verfügt und an das Transportnetz der bayernets GmbH angeschlossen ist. Neben dem weiterhin anhaltend geringen Niveau der Sommer-Winter-Spreads als wesentliche Basis für die Kalkulation des Speichernutzungsentgelts wirkt vor allem der vom Markt nicht angemessen vergütete Beitrag der Erdgasspeicher zu Optimierung des Betriebs der Erdgasnetze und zur Sicherung der Systemstabilität belastend. Hinzu kommen höhere anteilige Drohverlustrückstellungen infolge des dauerhaft defizitären langfristigen Speichervertrags. Daher hatte die bayernugs GmbH erneut einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) in Höhe von 9,3 Mio. EUR (Vorjahr -7,2 Mio. EUR) zu verzeichnen. Über die „Initiative Erdgasspeicher e.V." (INES) sind unter Mitwirkung der bayernugs GmbH im Berichtsjahr erneut zahlreiche Verordnungsentwürfe, Gutachten und Konzepte bearbeitet und kommentiert sowie erste Erfolge erzielt worden, sodass Gasspeicher grundsätzlich mehr Beachtung finden.

Die **store-x Storage Capacity Exchange GmbH i.L.**, die als Handelsplattform für die Vermarktung von Speicherkapazitäten für Erdgas fungierte, wurde zum 31.12.2016 aufgelöst. Die Anteile der Bayerngas GmbH betrugen 12 % und wurden mit 0,35 Mio. EUR vollständig abgeschrieben.

Die **bayernets GmbH** betreibt und vermarktet ein 1.412 km langes Gashochdruck-Pipelinesystem in Bayern und gehört mit einem Netzgebiet von 32.000 Quadratkilometern und einem durchschnittlichen Leitungsdurchmesser von DN 500 zu den großen Ferngas-netzbetreibern in Deutschland. Als Teil der Marktgebietskooperation NetConnect Germany (NCG) ist das Netzsystem über Import- und Exportpunkte an das österreichische Gastransportsystem angebunden und bietet somit Transportkunden ein Tor zum osteuropäischen Gasmarkt. Bei dem geplanten Leitungsprojekt MONACO I (von Burghausen nach Finsing bei München) haben die bauvorbereitendenden Maßnahmen begonnen. Mit der Realisierung steigen sowohl die Vermarktungskapazitäten als auch die ohnehin hohe Versorgungssicherheit für Haushalte und Industrieunternehmen im bayerischen Raum. Im Geschäftsjahr konnte aufgrund von Kosteneinsparungen eine höhere Gewinnabführung in Höhe von 21,9 Mio. EUR (Vorjahr 19,9 Mio. EUR) erzielt werden.

Über ihre 19,9 %ige Beteiligung an **Bayerngas Norge AS, Oslo,** hat die Bayerngas GmbH an insgesamt 56 Lizenzen zur Aufsuchung und Förderung von Kohlenwasserstoffen auf dem norwegischen, dänischen und britischen Kontinentalschelf Lizenzen gehalten. Aus sieben Gasfeldern (Volve, Vega, Trym, Ivar Aasen, Cygnus, Clipper South und Babbage) wurde in 2016 ein Produktionsvolumen von ca. 8 TWh gefördert, wobei die Felder Ivar Aasen und Cygnus erst im Dezember 2016 die Produktion aufgenommen haben. Die erneute außerplanmäßige Abschreibung auf die Anteile an der Bayerngas Norge von 117,5 Mio. EUR (Vorjahr 93,4 Mio. EUR) spiegelt die nachhaltig niedrigen, langfristigen Preisprognosen für Öl und Gas wider. Hinzu kommen bei einzelnen Feldern reduzierte, erwartete Fördermengen und Kostensteigerungen durch Projektverzögerungen. Insbesondere bei dem dänischen Öl- und Gasfeld Hejre bestehen weiterhin Unsicherheiten in Bezug auf das Entwicklungskonzept einhergehend mit deutlichen Kostensteigerungen und zeitlichen Verzögerungen. Die Bayerngas Norge verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresverlust von 209 Mio. EUR (Vorjahr -804 Mio. EUR).

Ergänzend zu den Explorations- und Förderaktivitäten der Bayerngas Norge AS, hat sich die Bayerngas GmbH mit dem Erwerb von Lizenzen Ausbeuterechte an einer **Gaslagerstätte in Reudnitz,** Brandenburg, gesichert. Im Jahr 2014 wurden Arbeiten zur 2D-Seismik und zur Abtäufung einer Nachweisbohrung durchgeführt, deren Verwertungsmöglichkeit im Folgejahr mittels umfangreicher Auswertungen und Analysen untersucht wurde. Die Ergebnisse der Nachweisbohrung ließen nach der derzeitigen Entscheidungsgrundlage keine wirtschaftlich sinnvolle Förderung des vorhandenen Gases zu, sodass im Berichtsjahr eine vollumfängliche außerplanmäßige Abschreibung auf die bisher bilanzierten Kosten für Lizenzen, Seismik und die Nachweisbohrung in Höhe von 18,7 Mio. EUR vorgenommen werden musste.

Die **bayernSERVICES GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH mit der Schandl GmbH und erbringt als Servicegesellschaft (technische) Dienstleistungen bei allen Leitungssystemen. In 2016 konnte sich die Gesellschaft insbesondere mit ihrem Leistungsangebot für Biogasanlagenbetreiber hinsichtlich Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung gut positionieren. Der weitere Schwerpunkt lag in der Ausweitung des Geschäfts auf den österreichischen Markt. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von TEUR 119 (Vorjahr TEUR 108).

Bayerngas stellt einen **Konzernabschluss** auf, in den sie ihre Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH vollständig einbezieht. Alle anderen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden nur mit ihrem der Beteiligung entsprechenden anteiligen Vermögenswert und Jahresergebnis (= Equity-Methode) berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Bayerngas

Das Vermögen des Konzerns hat sich um 1,9 % reduziert. Dies beruht auf dem im Wesentlichen abwertungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens, der durch einen Aufbau des Umlaufvermögens in Folge höherer Kundenaußenstände nicht vollständig kompensiert wird.

	31.12.2016	**31.12.2015**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erdgasleitungen	45.730	30.311	15.419	50,9
übrige Rechte und Anlagen	73.579	96.165	-22.586	23,5
Anteile und Ausleihungen Bayerngas Norge AS	189.567	307.108	-117.541	38,3
übrige Finanzanlagen	1.447	1.741	-294	16,9
Anlagevermögen	310.323	435.325	-125.002	28,7
Vorräte	49.436	63.687	-14.251	22,4
Forderungen Lieferungen und Leistungen	313.032	149.267	163.765	>100
übrige Forderungen und Abgrenzungen	9.084	44.609	-35.525	79,6
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	79.372	83.445	-4.073	4,9
Umlaufvermögen	450.924	341.008	109.916	32,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1.348	1.300	48	3,7
Konzernvermögen	**762.595**	**777.633**	**-15.038**	**1,9**
Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695	0	0,0
Kapitalrücklage	105.832	105.832	0	0,0
Gewinnrücklage	152.526	131.496	21.030	16,0
Konzernbilanzergebnis	-119.579	21.030	-140.609	>100
Eigenmittel	229.474	349.053	-119.579	34,3
Empfangene Ertragszuschüsse	1.352	1.452	-100	6,9
Rückstellungen	277.629	82.817	194.812	>100
Kredite	165.842	187.741	-21.899	11,7
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	41.081	107.565	-66.484	61,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.490	9.155	3.335	36,4
Verbindlichkeiten an Beteiligungsunternehmen	2.738	1.888	850	45,0
Steuerverbindlichkeiten	22.547	26.954	-4.407	16,4
übrige Verbindlichkeiten	7.322	10.741	-3.419	31,8
Verbindlichkeiten	252.020	344.044	-92.024	26,7
Rechnungsabgrenzungsposten	2.120	267	1.853	>100
Konzernkapital	**762.595**	**777.633**	**-15.038**	**1,9**

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist infolge der Abschreibungen auf die Anteile der Bayerngas Norge AS um 125 Mio. EUR (29 %) gesunken und hat einen Anteil von 41 % am Gesamtvermögen:

	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erdgasleitungen	15.952	2.985	2.452	0	15.419
Aufsuchungslizenzen Reudnitz	0	18.702	0	0	-18.702
übrige Rechte und Anlagen	7.780	9.146	-2.452	66	-3.884
Anteile und Ausleihungen Bayerngas Norge	0	117.541	0	0	-117.541
übrige Beteiligungen und Ausleihungen	103	350	0	47	-294
Veränderung Anlagevermögen	**23.835**	**148.724**	**0**	**113**	**-125.002**

Die Investitionen in Höhe von 23,8 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen die anlaufenden Großprojekte Erdgasleitung Monaco I (15,1 Mio. EUR) und Verdichterstation Wertingen (1,7 Mio. EUR) sowie den sonstigen Ausbau der Erdgasverteilungsanlagen (0,9 Mio. EUR). Neben der Vollabschreibung der aktivierten Investitionen für die Aufsuchungslizenz Reudnitz (18,7 Mio. EUR) musste auch auf den Wertansatz der Bayerngas Norge infolge der nachhaltigen Wertminderung eine weitere außerplanmäßige Abschreibung (117,5 Mio. EUR) vorgenommen werden.

Die Erdgasvorräte lagen zum Stichtag mengenbedingt unter dem Vorjahreswert. Im Geschäftsjahr war aufgrund der Entwicklung der Bezugspreise keine Abwertung auf die Vorräte vorzunehmen (Vorjahr 16 Mio. EUR). Zum Stichtag waren im Vorjahresvergleich doppelt so hohe Außenstände zu verzeichnen. Der Rückgang der sonstigen Forderungen resultiert aus geringeren Steuererstattungsansprüchen sowie geringeren Forderungen aus Einschuss- bzw. Nachschusszahlungen (Margins).

Für Investitionen (23,8 Mio. EUR) sowie Zins (4,5 Mio. EUR) und Tilgung (21,9 Mio. EUR) von Darlehen ergab sich ein Finanzmittelbedarf von 50,2 Mio. EUR. Dieser wurde gedeckt über den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (35,7 Mio. EUR), Zins- und Gewinngutschriften (10,4 Mio. EUR) sowie dem Abbau des Finanzmittelbestands (4,1 Mio. EUR). Die verfügbaren liquiden Mittel reduzieren sich zum Bilanzstichtag auf rund 79,4 Mio. EUR.

Das Vermögen ist zu 30 % (Vorjahr 45 %) über Eigenmittel finanziert. Die Eigenmittel reduzieren sich um das negative Konzernbilanzergebnis in Höhe von 119,6 Mio. EUR auf 229,5 Mio. EUR.

Der Anstieg der Rückstellungen um 194,8 Mio. EUR auf 227,6 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf deutlich höhere noch ausstehende Gasbezugsrechnungen zurückzuführen. Damit einhergehend sind die um 66,5 Mio. EUR geringeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 41,1 Mio. EUR.

Infolge der planmäßigen Tilgung der Bankdarlehen um 21,9 Mio. EUR reduzierten sich die Kredite auf 165,8 Mio. EUR und der Bankkreditstand beläuft sich zum 31.12.2016 auf 135,8 Mio. EUR. Daneben bestehen im Wesentlichen unveränderte Darlehensverbindlichkeiten bei der GasLine GmbH & Co. KG mit 20 Mio. EUR.

An Counterparts der früheren Tochtergesellschaft Bayerngas Energy Trading GmbH waren Ende 2016 sechs unbegrenzte Patronatserklärungen ausgereicht. Das Haftungsvolumen beläuft sich zum Stichtag auf rund 6 Mio. EUR (Vorjahr 19 Mio. EUR). Eine noch verbleibende Vertragserfüllungsgarantie im Umfang von 6 Mio. EUR wurde in 2016 zurückgegeben.

Die Muttergesellschaft hat mit zwei (Vorjahr vier) Abnehmern der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Aufgrund der Marktpreisentwicklung bestand bei einer Garantieerklärung ein negatives Mark-to-market von TEUR 2.432.

Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag Bankbürgschaften von TEUR 45.209, die auf Veranlassung der Bayerngas GmbH zugunsten von elf Vertragspartnern der Bayerngas Energy GmbH herausgelegt worden sind. Zudem hat die Bayerngas GmbH zugunsten der Bayerngas Energy GmbH an 60 Handelspartner der Tochtergesellschaft zahlreiche Letter of Awareness sowie Patronatserklärungen ausgereicht. Risiken der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen sind nach Angaben der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Ertragslage des Konzerns Bayerngas

	2016	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gasverkauf	2.118.721	2.059.311	59.410	2,9
Stromverkauf	2.987	0	2.987	>100
Energiedienstleistungen	429	0	429	>100
Gastransport	78.637	77.814	823	1,1
Speicherung	1.080	360	720	>100
übrige Leistungen	2.252	2.322	-70	3,0
Umsatzerlöse	2.204.106	2.139.807	64.299	3,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	717	237	480	>100
Sonstige betriebliche Erträge	6.760	21.042	-14.282	67,9
Gesamtleistung	2.211.583	2.161.086	50.497	2,3
Materialaufwand	-2.135.307	-2.081.069	-54.238	2,6
Rohergebnis	76.276	80.017	-3.741	4,7
Personalaufwand	-27.170	-27.386	216	0,8
Abschreibungen	-30.832	-11.883	-18.949	>100
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.696	-20.696	1.000	4,8
Erträge aus Beteiligungen	2.186	2.642	-456	17,3
Erträge aus Ausleihungen	7.200	13.547	-6.347	46,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere	-117.897	-7.554	-110.343	>100
Zinsergebnis	-4.993	-6.646	1.653	24,9
Ergebnis vor Steuern	**-114.926**	**22.041**	**-136.967**	**>100**
Steuern	-4.653	-1.011	-3.642	>100
Konzernjahresüberschuss	**-119.579**	**21.030**	**-140.609**	**>100**
Gewinn-/Verlustvortrag	21.030	22.171	-1.141	5,1
Gewinnausschüttung des Vorjahres	0	-11.790	11.790	100,0
Einstellung in Gewinnrücklagen	-21.030	-10.381	-10.649	>100
Konzernbilanzergebnis	**-119.579**	**21.030**	**-140.609**	**>100**
Anpassung Konzernbilanzierung	-560	-109.365	108.805	99,5
Jahresergebnis Bayerngas GmbH	**-120.139**	**-88.335**	**-31.804**	**36,0**
davon Ergebnisübernahmen (nachrichtlich):				
bayernets GmbH	21.943	19.933	2.010	10,1
Bayerngas Energy GmbH	8.295	-10.731	19.026	>100
bayernugs GmH	-9.333	-7.234	-2.099	29,0
Bayerngas GmbH	-141.044	-90.303	-50.741	56,2

Im Geschäftsjahr konnte der Gasabsatz im Konzern um rd. 30 % auf 122,3 Mrd. kWh gesteigert werden. Hauptsächlich resultiert das Mengenwachstum aus der Ausweitung des klassischen Vertriebsgeschäfts um 23,2 Mrd. kWh, welches über alle Kundensegmenten hinweg generiert werden konnte. Hinzu kommt eine Intensivierung des Auslandsgeschäfts, insbesondere in Österreich konnte das Vertriebsgeschäft ausgebaut werden. Der Absatz im Gashandel hat sich um 5,6 Mrd. kWh ebenfalls erhöht.

Trotz des Mengenzuwachses stiegen die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf jedoch nur um 2,9 % auf rd. 2,12 Mrd. EUR an, da der Durchschnittserlös um rund 20 % niedriger als im Vorjahr ausfiel. Aus dem seit 2016 betriebenen Geschäftsbereich Stromverkauf konnten für rd. 62 Mio. kWh Umsatzerlöse in Höhe von 3 Mio. EUR erzielt werden. Aus der Vermarktung der Transportkapazitäten bei weitgehend unveränderten Netzentgelten liegen Umsatzerlöse mit 78,6 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr geringere Rückstellungsauflösungen zurückzuführen.

Analog zu den gestiegenen Umsatzerlösen hat sich auch der Materialaufwand um 2,6 % auf 2,1 Mrd. EUR erhöht. Dabei sind die Aufwendungen für den Gasbezug bei einem im Vorjahresvergleich niedrigeren Beschaffungspreisniveaus (-20 %) entsprechend der Absatztätigkeit mengenbedingt auf 2,08 Mrd. EUR gestiegen (30 %). Der Aufwand für den Strombezug liegt mit 3,1 Mio. EUR leicht über den generierten Stromverkaufserlösen. Des Weiteren sind im Materialaufwand die Rückstellungszuführungen für zukünftige drohende Verluste aus dem Speicherbetrieb der Jahre 2016 bis 2027 von 12,5 Mio. EUR (Vorjahr 5 Mio. EUR) enthalten.

Die Abschreibungen beinhalten die außerplanmäßige Vollabschreibung der Aufsuchungslizenzen Reudnitz einschließlich der aktivierten Nachweisbohrungen von 18,7 Mio. EUR.

In den Erträgen aus Ausleihungen ist die Verzinsung der an die Bayerngas Norge Gruppe ausgereichten Gesellschafterdarlehen enthalten. Der Rückgang ist auf eine Kapitalerhöhung durch Umwandlung von Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital in Höhe von 115 Mio. EUR zurückzuführen, sodass der gewährte und zu verzinsende Darlehensrahmen der Bayerngas GmbH für die Bayerngas Gruppe zum Stichtag 31.12.2016 auf rd. 96,3 Mio. EUR reduziert wurde. Zudem musste infolge einer nachhaltigen Wertminderung eine weitere außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Bayerngas Norge von 117,9 Mio. EUR vorgenommen werden.

Die Zinsbelastung konnte durch den Abbau des Kreditbestands sowie begünstigt durch das derzeit niedrige Zinsniveau um rd. 1,7 Mio. EUR gesenkt werden.

Wie erstmals im vergangenen Geschäftsjahr konnte keine Gewinnausschüttung von der Bayerngas GmbH an ihre Gesellschafter und somit keine Verzinsung des bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR und Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gebundenen Kapitals von 11,5 Mio. EUR erfolgen.

Kennzahlen langfristig		2016	2015	2014	2013	2012
Jahresergebnis*	TEUR	-119.579	21.030	18.994	21.999	32.798
davon Ausschüttung	TEUR	0	0	11.790	11.790	16.325
Betriebsleistung	TEUR	2.211.583	2.161.086	2.026.181	2.461.434	2.195.625
Materialaufwandsquote	%	96,6	96,3	96,0	96,6	94,9
Personalaufwandsquote	%	1,2	1,3	1,3	1,0	1,0
Mitarbeiter	Anzahl	253	273	265	252	232
Cashflow	TEUR	34.960	46.904	43.728	-12.010	56.305
Investitionen	TEUR	23.835	86.238	75.394	106.801	41.773
davon Finanzanlagen	TEUR	103	68.009	53.776	69.300	15.657
Bilanzsumme	TEUR	762.595	777.633	795.243	838.560	927.045
Anlagenintensität	%	40,7	56,0	46,5	53,2	44,5
Eigenmittel**	TEUR	229.474	349.053	328.023	317.663	365.596
Eigenmittelquote	%	30,1	44,9	41,2	37,9	39,4
Kredite	TEUR	165.842	187.741	204.643	263.239	224.352

* bis 2014: Konzernjahresergebnis ohne Einbeziehung Gewinn-/Verlustanteil Bayerngas Norge AS
** Eigenkapital abzüglich Ausschüttungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Bayerngas GmbH weist in der Ergebnisvorschau für 2017 einen Jahresüberschuss von 5,5 Mio. EUR aus. Für 2018 wird wieder mit einer Ergebnisverbesserung gerechnet, sodass eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter in Höhe von 13 % auf das Stammkapital (TEUR 11.790) geleistet werden kann.

Die Bayerngas Energy GmbH wird sich weiter zur Lösungsplattform für Energie entwickeln, um so bestehende Marktpotenziale im klassischen Energievertrieb sowie bei Energiedienstleistungen und der Ausweitung der Vertriebsaktivitäten im benachbarten Ausland ausschöpfen zu können. Für 2017 wird aber ein Jahresfehlbetrag von 11,6 Mio. EUR aus nachteiligem Vertriebsgeschäft erwartet.

Aufgrund der Preisregulierung des Netzgeschäfts wird bei der bayernets GmbH grundsätzlich von einer stabilen Geschäftsentwicklung ausgegangen. Mittelfristig soll das Potenzial der Kapazitätsvermarktung durch den in 2017 erfolgten Baubeginn der Gashochdruckleitung MONACO, welcher mit den Rekultivierungsarbeiten 2018 beendet sein soll, erhöht werden. Zur Finanzierung der Investitionen war Anfang 2017 eine Kapitalerhöhung in Höhe von 138,6 Mio. EUR durch die Aufnahme neuer Gesellschafter erforderlich, sodass die Bayerngas GmbH nur noch 59,09 % der Anteile an der bayernets GmbH hält. Die restlichen Anteile wurden von den Bayerngas-Gesellschaftern Stadtwerke München GmbH (32,4 %) sowie Stadtwerke Augsburg Holding GmbH (8,51 %) übernommen. Für 2017 wird trotz des reduzierten Geschäftsanteils eine auf Vorjahresniveau gelegene Gewinnabführung der bayernets GmbH an die Bayerngas GmbH von rd. 22,6 Mio. EUR erwartet.

Für die bayernugs GmbH wird sich die wirtschaftliche Lage infolge der im aktuellen Markt- und Regulierungsumfeld weiterhin unbefriedigenden Vergütung der Speicherleistung sowie der Abhängigkeit der Einnahmen von den niedrigen Sommer-Winter-Spreads nicht verbessern. Für 2017 wird ein Fehlbetrag von rd. 5,2 Mio. EUR prognostiziert.

Das Onshore-Explorationsgeschäft hat sich bisher auf die Aufsuchungslizenz Reudnitz beschränkt und wird nach deren Vollabschreibung nicht weiter verfolgt.

Im Rahmen des Offshore-Geschäfts über die Bayerngas Norge Gruppe können weitere Wertberichtigungen nicht ausgeschlossen werden. Vor allem die anhaltenden Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Felds Hejre sowie die Ölpreisentwicklung stellen ein Risiko dar. Eine Chance stellt die Aufnahme der Förderung aus zwei großen Gasfeldern dar, sodass in 2017 mit einer über dem Vorjahr gelegenen Produktionsmenge gerechnet wird. Insbesondere zur Begrenzung des weiteren Abwertungsrisikos bzw. zur Erhaltung des Kapitalrückflusses wurden verschiedene Handlungsoptionen bezüglich der Weiterentwicklung des Geschäfts in der gegenwärtigen Marktlage geprüft. Hierbei fiel die Entscheidung auf eine strategische Partnerschaft mit dem in der Gasbranche etablierten, britischen Energieversorgungsunternehmen Centrica, indem die bestehenden, sich ergänzenden Portfolien zusammengeführt werden. Durch die Kooperation soll durch entstehende Skalen- und Synergieeffekte sowie einer breiteren Streuung des Investitions-bedarfs und -risikos wieder ein wettbewerbsfähiges Unternehmen entstehen. Der Abschluss der Umstrukturierung soll bis Ende 2017 vollzogen sein.

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR in Form von Bürgschaften und Nach-schusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht. Ihre Haftung ist damit auf die geleisteten Einlagen von 11,5 Mio. EUR und 4,18 % der nicht ausgeschütteten Gewinne (3,2 Mio. EUR) in Höhe von TEUR 134 beschränkt.

MVV Trading GmbH

Luisenring 49, 68159 Mannheim
www.mvv-trading.de

Stammkapital:		2.150.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	53.750 €	2,50%
	MVV Energie AG	1.287.850 €	59,90%
	Stadtwerke Kiel AG	539.650 €	25,10%
	Energieversorgung Offenbach AG	268.750 €	12,50%

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung
Aufsichtsrat

Geschäftsführer: Dr. Thies Langmaack
Stefan Sewckow (ab 14.08.2017)
Matthias Wendel (bis 30.06.2017)

Aufsichtsrat: Vorsitzender: Ralf Klöpfer, MVV Energie AG
stellv. Vorsitzender: Frank Meier, Stadtwerke Kiel AG
Dr. Georg Müller, MVV Energie AG
Daniela Kirchner, MVV Energie AG
Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
Dr. Christoph Meier, Energieversorgung Offenbach AG (ab 21.09.2017)
Heike Heim, Energieversorgung Offenbach AG (bis 30.06.2017)
Thoralf Lingnau, Betriebsrat MVV Energie AG
Heike Kamradt, Betriebsrätin MVV Energie AG
Jürgen Wiesner, Betriebsrat MVV Energie AG

Verträge: Konsortialvereinbarung zwischen den Gesellschaftern vom 15.11.2006
Ergebnisabführungsvertrag mit der MVV Energie AG vom 09.02.2007

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die MVV Trading GmbH unterstützt ihre Gesellschafterkunden mit Hedgegeschäften und Dienstleistungen in der Strom- und Gasbeschaffung sowie in der Vermarktung von Erzeugungskapazitäten. Im Rahmen des Eigenhandels werden Spekulationsgeschäfte insbesondere im Strom- und Gashandel getätigt. Hierfür wurden ein Risikomanagement und Limitstrukturen implementiert sowie Risikokapital bereitgestellt.

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH wickelt ihren gesamten Strombezug und seit 2012 zunehmend auch den Gasbezug über die MVV Trading GmbH ab.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.894	111.476	-22.582	20,3
Forderungen aus Umsatzsteuer	298	150	148	98,7
Sicherheitsleistungen für Energiebezug	13.857	46.339	-32.482	70,1
Sonstige Vermögensgegenstände u. Abgrenzungen	480	882	-402	45,6
Geldanlagen	75.031	6.653	68.378	>100
Gesamtvermögen	**178.560**	**165.500**	**13.060**	**7,9**
Gezeichnetes Kapital	2.150	2.150	0	0,0
Kapitalrücklage	8.178	8.178	0	0,0
Gewinnrücklagen	18.807	15.230	3.577	23,5
Eigenkapital	29.135	25.558	3.577	14,0
Rückstellungen	2.501	2.545	-44	1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.585	97.627	11.958	12,2
Kurzfristige Geldaufnahmen	19.862	36.075	-16.213	44,9
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	17.477	3.695	13.782	>100
Verbindlichkeiten	146.924	137.397	9.527	6,9
Gesamtkapital	**178.560**	**165.500**	**13.060**	**7,9**

Wesentlicher Bestandteil des Vermögens sind die Forderungen aus dem Strom- und Gashandel gegenüber Handelspartnern, die stichtagsbedingt unter dem Vorjahreswert liegen. Auch die an den Börsen hinterlegten Sicherheiten (Margins) sind rückläufig. Im Anstieg der Geldanlagen spiegeln sich erhöhte Cashpool-Forderungen gegenüber der MVV Energie AG wider. Der Rückstellungsbedarf für Restrukturierungsmaßnahmen und Bewertungseinheiten liegt auf Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten für den Bezug der Handelsmengen sind gestiegen, während sich die zur Finanzierung erforderlichen Geldaufnahmen verringert haben.

Erfolgslage	2016/17	2015/16	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	1.411.243	1.305.187	106.056	8,1
Sonstige betriebliche Erträge	2.018	776	1.242	>100
Materialaufwand	-1.380.004	-1.278.237	-101.767	8,0
Personalaufwand	-7.304	-5.978	-1.326	22,2
Wertberichtigung für Emissionszertifikate	-2	-32	30	93,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.885	-20.401	-484	2,4
Zinsergebnis	-56	-100	44	44,0
Ergebnis vor Steuern	**5.010**	**1.215**	**3.795**	**>100**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.218	-731	-487	66,6
Jahresergebnis	**3.792**	**484**	**3.308**	**>100**
Gewinnabführung an die MVV Energie AG	-215	-452	237	52,4
davon Gewinnanspruch SWI Energie GmbH	5	11	-6	52,4
Einstellung in die Gewinnrücklagen	**3.577**	**32**	**3.545**	**>100**

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Absatzmengen im Segment Strom zurückzuführen, welcher allerdings durch den mengenbedingten Rückgang der Gasumsatzerlöse gedämpft wird. Analog hierzu stieg auch der Materialaufwand an. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Vergleich zum Vorjahr vor allem höhere Auflösungen von Rückstellungen. Im Personalbereich führen insbesondere Einmaleffekte aus dem Restrukturierungsprojekt (Abfindungen) zu Mehraufwendungen. Die Mitarbeiterzahl ging auf durchschnittlich 52 Beschäftigte (Vorjahr 58) zurück. Die Aufwendungen für überlassenes Personal, IT-Leistungen sowie aus Geschäftsbesorgungsdienstleistungen liegen auf Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis ging infolge geringerer Zinsaufwendungen für Cashpool-Verbindlichkeiten zurück. Nach Abzug der Ertragsteuerbelastung verbleibt ein Jahresüberschuss von TEUR 3.792, der wieder deutlich über dem Vorjahreswert liegt. Ein Teilbetrag von TEUR 215 wird an die MVV Energie AG und die Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet; der Gewinnanspruch der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH beträgt davon TEUR 5. Der verbleibende Betrag von TEUR 3.577 wird in die Gewinnrücklagen zur Risikovorsorge für die Handelsaktivitäten eingestellt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Veränderungen im Marktumfeld und die damit einhergehenden gewandelten Kundenbedürfnisse prägen nach wie vor die Geschäftsentwicklung der MVV Trading GmbH. Die Reorganisation der Bereiche Vertrieb, Handel und Energiedienstleistungen wurde weiter vorangetrieben und wird auch noch die Folgejahre prägen. Zentraler Gegenstand hierbei ist die Zusammenführung der eigenen Handelsgeschäfte mit den großhandelsmarktnahen Teilen des Vertriebs der MVV Energie AG. Für das Geschäftsjahr 2017/18 wird eine rückläufige Umsatzentwicklung erwartet, die in erster Linie auf sinkende Vermarktungsmengen der Portfoliomanagementkunden zurückzuführen ist. Mit den Belastungen aus den Umstrukturierungen wird mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 0,3 Mio. EUR gerechnet. Ab 2019 wird von nachhaltig leicht positiven Ergebnisbeiträgen ausgegangen.

Das Unternehmen hat ein Risikomanagementsystem implementiert mit dem Ziel, die Risiken aus den Handelsaktivitäten frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen zu steuern und zu überwachen, um eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft zu vermeiden. Auch unternehmerische Chancen sollen dadurch erkannt werden, um diese positiv für die Unternehmensentwicklung nutzen zu können.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit als zentrale Handelsgesellschaft ist die MVV Trading GmbH besonderen Risiken ausgesetzt. Marktpreisrisiken, aber auch Marktpreischancen, bestehen durch die unsichere und volatile Preisentwicklung in Kombination mit offenen Positionen. Forderungsausfall- und Wiedereindeckungsrisiken können eintreten, wenn ein Vertragspartner seine Zahlungs- und/oder Lieferverpflichtungen nicht einhält. Die Liquiditätsrisiken werden über Liquiditätskennzahlen und Szenarioanalysen gesteuert. Über den Risikogehalt der Geschäftstätigkeiten wird regelmäßig an das von den Gesellschaftern eingesetzte Risikokomitee berichtet. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH hat sich, wie alle anderen Gesellschafter der MVV Trading GmbH, über konsortialvertragliche Regelungen verpflichtet, eintretende Verluste unter Zugrundelegung des auf sie entfallenden Handelsvolumens und ihres Anteils am Stammkapital anteilig zu übernehmen.

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Matthias Bolle	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Kronach mit fünf Windrädern, die über eine Gesamtleistung von 13,75 MW verfügen. Nach der technischen Abnahme konnten die Windenergieanlagen im Dezember 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist über einen 20jährigen Zeitraum gesichert. Die Direktvermarktung des Stroms erfolgt mit der MVV Energie AG.

Vermögens- und Finanzlage	**30.09.2017**	**30.09.2016**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	28.666	23.816	4.850	20,4
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	372	2.449	-2.077	84,8
Liquide Mittel	789	9.152	-8.363	91,4
Gesamtvermögen	**29.827**	**35.417**	**-5.590**	**15,8**
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	8.125	8.125	0	0,0
Bilanzgewinn / -verlust	215	-59	274	>100
Eigenkapital	8.365	8.091	274	3,4
Rückstellungen	144	3.780	-3.636	96,2
Bankkredite	20.742	21.200	-458	2,2
Sonstige Verbindlichkeiten	576	2.346	-1.770	75,4
Gesamtkapital	**29.827**	**35.417**	**-5.590**	**15,8**

Das langfristig gebundene Vermögen in Form der Windenergieanlagen erhöht sich im Vorjahresvergleich um TEUR 4.850 auf TEUR 28.666. Den abschließenden Investitionen zur Inbetriebnahme der Anlage von TEUR 6.097 stehen Abschreibungen von TEUR 1.247 gegenüber. In den sonstigen Forderungen des Vorjahres waren Vorsteuererstattungsansprüche aus der umsatzsteuerlichen Organschaft (TEUR 2.441) enthalten. Der Rückgang der liquiden Mittel ist auf die erfolgte restliche Bezahlung der Anlage zurückzuführen. Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um den erzielten Jahresüberschuss von TEUR 274 gestiegen. Nach Verrechnung des Verlustvortrags (TEUR 59) ergibt sich ein ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 215. Die Rückstellungen des Vorjahres betrafen vor allem ausstehende Rechnungen für Investitionsausgaben und wurden im Berichtsjahr verbraucht.

Ertragslage	2016/17	2015/16	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	27,8	0,2	27,6	>100
Stromeinspeiseerlöse	2.415	8	2.407	>100
Pachten und Betriebsführung	-517	-6	-511	>100
übrige betriebliche Aufwendungen	-78	-60	-18	30,0
Abschreibungen	-1.247	0	-1.247	>100
Zinsergebnis	-191	-1	-190	>100
Ergebnis vor Steuern	**382**	**-59**	**441**	**>100**
Ertragsteuer	-108	0	-108	>100
Jahresüberschuss	**274**	**-59**	**333**	**>100**

Im Berichtsjahr wurde eine Strommenge von 28 GWh eingespeist und somit Einspeiseerlöse von TEUR 2.415 generiert. Die Aufwendungen betreffen vor allem Pachten und Betriebsführung sowie die Abschreibungs- und Zinslasten. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 274 erzielt, der nach Verrechnung des Vorjahresverlusts (TEUR 59) in Höhe von TEUR 215 an die Gesellschafterin SWI Energie GmbH ausgeschüttet werden kann.

Kennzahlen langfristig		Plan 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15
Jahresergebnis	TEUR	735	274	-59	-36
Betriebsleistung	TEUR	3.461	2.415	8	0
Stromproduktion	GWh	41,1	27,8	0,2	0,0
Cashflow	TEUR	2.225	1.521	-59	-36
Investitionen	TEUR	0	6.097	23.694	122
Bilanzsumme	TEUR	28.337	29.827	35.417	192
Anlagenintensität	%	95,9	96,1	67,2	63,5
Eigenkapitalquote *	%	28,8	27,3	23,0	14,1
Kredite	TEUR	19.434	20.742	21.200	0

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den Wind- bzw. Wetterverhältnissen. Um dem allgemeinen Anlagenrisiko entgegen zu wirken, wurde ein Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller über 15 Jahre Laufzeit abgeschlossen. Alle Windenergieanlagen laufen seit geraumer Zeit im Regelbetrieb und die anfänglichen Ausfälle haben sich in einem vertretbaren Rahmen gehalten.

Für das Geschäftsjahr 2017/18 wird bei einer voraussichtlichen Stromproduktion von rund 41 GWh mit einem Jahresergebnis von rd. 0,75 Mio. EUR gerechnet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 1.650) sicherstellen.

Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		5.700.000 €	
gehalten von den Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	2.337.000 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	3.363.000 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse		
	Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG betreibt in der Ortsgemeinde Riegenroth im Hunsrück einen Windpark mit fünf Windrädern, die über eine elektrische Gesamtleistung von 16 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	**31.12.2016**	**31.12.2015**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	21.742	23.093	-1.351	5,9
Forderungen aus Stromeinspeisung	277	440	-163	37,0
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	1.745	1.847	-102	5,5
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.105	1.117	-12	1,1
Liquide Mittel	380	414	-34	8,2
Vermögen	**25.249**	**26.911**	**-1.662**	**6,2**
Kapitalanteile Kommanditisten	5.700	5.700	0	0,0
Kapitalkonten (zur Ausschüttung vorgesehen)	393	732	-339	46,3
Rückstellungen	158	286	-128	44,8
Bankkredite	18.633	20.067	-1.434	7,1
übrige Verbindlichkeiten	365	126	239	>100
Kapital	**25.249**	**26.911**	**-1.662**	**6,2**

Die betriebenen Windenergieanlagen wurden abnutzungsorientiert in Höhe von TEUR 1.351 abgeschrieben. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 1.434 getilgt. Die Bankkredite sind über eine Globalzession der Einspeiseforderungen und Versicherungsansprüche sowie die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen besichert.

Ertragslage	2016	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	30,1	35,1	-5,0	14,2
Stromeinspeiseerlöse	3.035	3.533	-498	14,1
Sonstige betriebliche Erträge	12	0	12	>100
Pachten	-246	-273	27	9,9
Wartungskosten	-297	-288	-9	3,1
Infrastrukturnutzungskosten	-128	-126	-2	1,6
übrige betriebliche Aufwendungen	-130	-156	26	16,7
Abschreibungen	-1.351	-1.395	44	3,2
Zinsbelastung	-423	-450	27	6,0
Ergebnis vor Steuern	**472**	**845**	**-373**	**44,1**
Gewerbeertragsteuer	-79	-123	44	35,8
Jahresüberschuss	**393**	**722**	**-329**	**45,6**

Die Stromeinspeiseerlöse liegen infolge geringerer Winderträge unter dem Vorjahreswert. Wie im Vorjahr konnten im Rahmen der Direktvermarktung des eingespeisten Stroms über die erzielten Marktpreise und die zusätzlichen Prämien Mehrerträge gegenüber den Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz vereinnahmt werden. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 393 erzielt, der an die Gesellschafter ausgeschüttet wird; auf die SWI Energie GmbH entfällt unter Berücksichtigung der Vorabgewinnzuweisung durch die ihr zuzurechnenden Gewerbesteuerminderungseffekte ein Anteil von TEUR 169.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	584	393	722	647	350
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	248	169	305	270	152
Betriebsleistung	TEUR	3.295	3.047	3.533	3.279	2.764
Stromproduktion	GWh	32,5	30,1	35,1	31,5	25,0
Cashflow	TEUR	1.934	1.744	2.117	1.985	1.566
Investitionen	TEUR	0	0	3	0	10.447
Bilanzsumme	TEUR	23.899	25.249	26.911	28.261	30.088
Anlagenintensität	%	85,3	86,1	85,8	86,6	85,7
Eigenkapitalquote *	%	23,9	22,6	21,2	20,2	18,9
Kredite	TEUR	17.199	18.633	20.067	21.500	22.933

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Geprägt wird die Ertragslage maßgeblich vom wechselhaften Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 3.690) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 1.353) sicherstellen.

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		3.055.335 €	
gehalten von den Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.252.687 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.497.114 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	305.533 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse		
	Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der Windpark Oberwesel, im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegen, besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	**31.12.2016**	**31.12.2015**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	12.905	13.702	-797	5,8
ausstehende Einspeisevergütungen	230	336	-106	31,5
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	684	723	-39	5,4
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.289	1.332	-43	3,2
Liquide Mittel	499	588	-89	15,1
Vermögen	**15.607**	**16.681**	**-1.074**	**6,4**
Kapitalanteil der Kommanditisten	3.055	3.055	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	258	469	-211	45,0
Rückstellungen	118	108	10	9,3
Bankkredite	11.283	12.118	-835	6,9
übrige Verbindlichkeiten	798	884	-86	9,7
Passive latente Steuern	95	47	48	>100
Kapital	**15.607**	**16.681**	**-1.074**	**6,4**

Die betriebenen Windenergieanlagen wurden abnutzungsorientiert in Höhe von TEUR 797 abgeschrieben, Investitionen fielen in Höhe von TEUR 3 an. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 835 getilgt. Für den langfristigen Bankkredit besteht eine Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen.

Ertragslage	2016	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	19,4	21,7	-2,3	10,6
Stromeinspeiseerlöse	1.948	2.180	-232	10,6
sonstige betriebliche Erträge	9	12	-3	25,0
Pachten	-137	-137	0	0,0
Wartungskosten	-176	-162	-14	8,6
Infrastrukturnutzungskosten	-55	-63	8	12,7
übrige betriebliche Aufwendungen	-131	-142	11	7,7
Abschreibungen	-797	-797	0	0,0
Zinsaufwand	-354	-375	21	5,6
Ergebnis vor Steuern	**307**	**516**	**-209**	**40,5**
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-49	-47	-2	4,3
Jahresüberschuss	**258**	**469**	**-211**	**45,0**

Die Stromeinspeiseerlöse liegen infolge geringerer Winderträge unter dem Vorjahreswert. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen im Sinne des § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 258 erzielt, der an die Gesellschafter ausgeschüttet wird; auf die SWI Energie GmbH entfällt ein Anteil von TEUR 106.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	299	258	469	244	226
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	123	106	192	100	92
Betriebsleistung	TEUR	2.035	1.957	2.192	1.916	1.581
Stromproduktion	GWh	20,3	19,4	21,7	18,8	13,2
Cashflow	TEUR	1.101	1.055	1.266	1.041	867
Investitionen	TEUR	0	0	3	0	15.934
Bilanzsumme	TEUR	14.805	15.607	16.681	17.128	18.193
Anlagenintensität	%	81,7	82,7	82,1	84,6	84,1
Eigenkapitalquote *	%	20,6	19,6	18,3	17,8	18,3
Kredite	TEUR	10.448	11.283	12.118	12.954	13.927

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Geprägt wird die Ertragslage maßgeblich vom wechselhaften Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.795) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Kommanditkapital:		3.036.888 €	
gehalten von den Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.245.124 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.488.075 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	303.689 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse		
	Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der Windpark Oberwesel, im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegen, besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	**31.12.2016**	**31.12.2015**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	12.894	13.686	-792	5,8
ausstehende Einspeisevergütungen	225	337	-112	33,2
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	690	729	-39	5,3
übrige Forderungen und Abgrenzungen	735	761	-26	3,4
Liquide Mittel	475	513	-38	7,4
Vermögen	**15.019**	**16.026**	**-1.007**	**6,3**
Kapitalanteil der Kommanditisten	3.037	3.037	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	212	468	-256	54,7
Rückstellungen	110	108	2	1,9
Bankkredite	11.283	12.118	-835	6,9
übrige Verbindlichkeiten	306	265	41	15,5
Passive latente Steuern	71	30	41	>100
Kapital	**15.019**	**16.026**	**-1.007**	**6,3**

Die betriebenen Windenergieanlagen wurden abnutzungsorientiert in Höhe von TEUR 792 abgeschrieben, Investitionen fielen in Höhe von TEUR 2 an. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurden plangemäß um TEUR 835 getilgt. Für den langfristigen Bankkredit besteht eine Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen.

Ertragslage	2016	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	18,7	21,4	-2,7	12,6
Stromeinspeiseerlöse	1.876	2.147	-271	12,6
sonstige betriebliche Erträge	11	19	-8	42,1
Pachten	-137	-137	0	0,0
Wartungskosten	-172	-157	-15	9,6
Infrastrukturnutzungskosten	-56	-61	5	8,2
übrige betriebliche Aufwendungen	-122	-145	23	15,9
Abschreibungen	-792	-792	0	0,0
Zinsaufwand	-355	-376	21	5,6
Ergebnis vor Steuern	**253**	**498**	**-245**	**49,2**
Ertragsteuern (aus latenten Steuern)	-41	-30	-11	36,7
Jahresergebnis	**212**	**468**	**-256**	**54,7**

Die Stromeinspeiseerlöse liegen infolge geringerer Winderträge unter dem Vorjahreswert. Gewerbeertragsteuer fiel wie im Vorjahr aufgrund von Sonderabschreibungen im Sinne des § 7 g Abs. 5 EStG nicht an. Infolge des geringeren steuerlichen Buchwerts im Vergleich zum handelsrechtlichen Ansatz waren allerdings passive latente Steuern zu bilden. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von TEUR 212 erzielt, der an die Gesellschafter ausgeschüttet wird; auf die SWI Energie GmbH entfällt ein Anteil von TEUR 87.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2017	2016	2015	2014	2013
Jahresergebnis	TEUR	303	212	468	219	122
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	124	87	192	90	50
Betriebsleistung	TEUR	2.035	1.887	2.166	1.895	1.344
Stromproduktion	GWh	20,3	18,7	21,4	18,9	12,4
Cashflow	TEUR	1.100	1.004	1.260	1.011	694
Investitionen	TEUR	0	0	2	0	15.839
Bilanzsumme	TEUR	14.222	15.019	16.026	16.502	17.636
Anlagenintensität	%	85,1	85,9	85,4	87,7	86,6
Eigenkapitalquote *	%	21,4	20,2	19,0	18,4	18,9
Kredite	TEUR	10.448	11.283	12.118	12.954	13.790

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Geprägt wird die Ertragslage maßgeblich vom wechselhaften Windvorkommen. Technische Risiken sind über einen Wartungsvertrag abgesichert. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.787) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

COM-IN Telekommunikations GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.comingolstadt.de

comingolstadt
Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

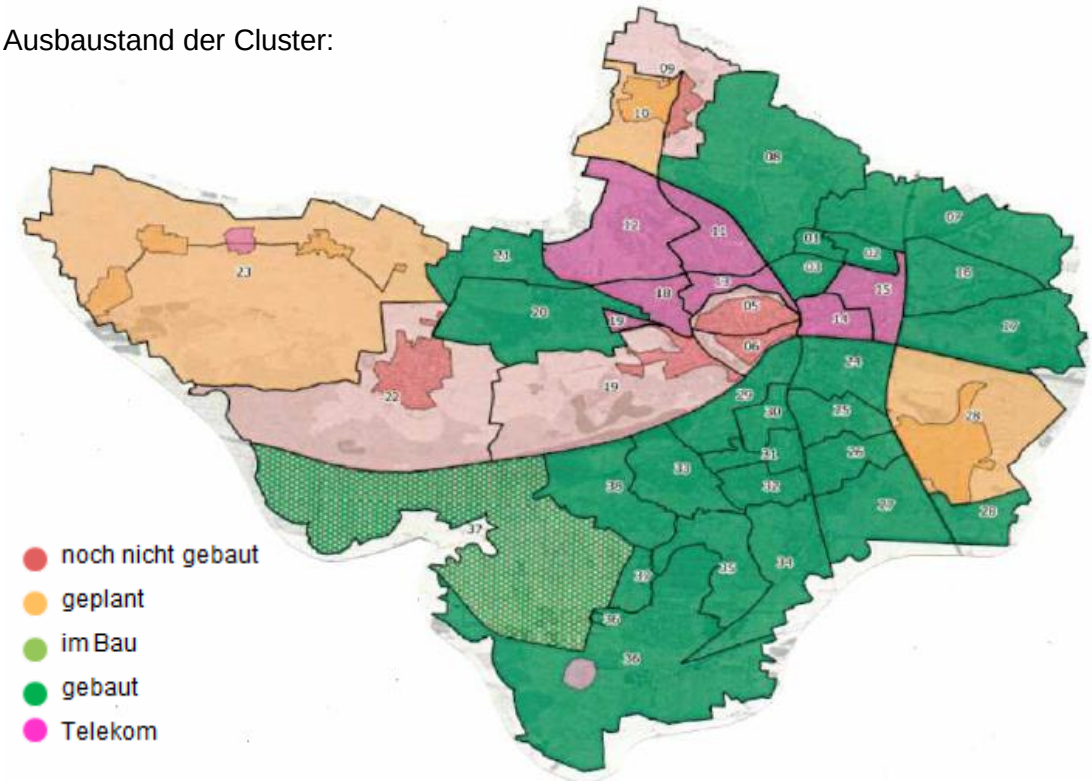
Stammkapital:		1.024.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	768.000 €	75,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	102.400 €	10,00%
	Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG	76.800 €	7,50%
	Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH	76.800 €	7,50%
Unterbeteiligung:	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1.000 €	1,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat		
Geschäftsführer:	Siegfried Panzer		
Beirat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann		
	Stadträte: Konrad Ettl Christian Höbusch Sabine Leiß Robert Schidlmeier Peter Springl		
	Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (ab 12.05.2017) Jürgen Wittmann, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (bis 11.05.2017) Georg Schäff, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der COM-IN Telekommunikations GmbH obliegen die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Seit 2010 erweitert die COM-IN ihr Glasfaserangebot, das sich bis dahin nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt.

Leistungsdaten	**Plan 30.09.2018**	**30.09.2017**	**30.09.2016**	**Veränderung**	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Gewerbl. Kunden (Bestandsgeschäft)					
gewerbliche Dienste	535	520	539	-19	-3,5
Privatkunden (FTTH)					
nutzungsfähige Anschlüsse					
- Grundstücke	18.295	17.515	16.323	1.192	7,3
- Wohneinheiten	41.770	36.267	34.769	1.498	4,3
Vertragsabschlüsse für Dienste	11.500	8.540	6.860	1.680	24,5
Glasfasernetzlänge in km	795	709	632	77	12,2

Ausbaustand der Cluster:



Vermögens- und Finanzlage	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftkundensegment	8.278	7.526	752	10,0
Privatkundensegment	74.553	65.386	9.167	14,0
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN GmbH (1%)	1	0	1	>100
Langfristiges Anlagevermögen	**82.832**	**72.912**	**9.920**	**13,6**
Materialbestände für Glasfaserausbau	500	670	-170	25,4
Forderungen und Abgrenzungen	2.142	2.079	63	3,0
Kurzfristiges Vermögen	**2.642**	**2.749**	**-107**	**3,9**
Gesamtvermögen	**85.474**	**75.661**	**9.813**	**13,0**
Gezeichnetes Kapital	1.024	1.024	0	0,0
Kapitalrücklage	22.205	22.205	0	0,0
Gewinnvortrag	4.011	4.209	-198	4,7
Jahresergebnis	27	-198	225	>100
Eigenkapital	27.267	27.240	27	0,1
Empfangene Ertragszuschüsse (70%)	351	314	37	11,8
Wirtschaftliche Eigenmittel	**27.618**	**27.554**	**64**	**0,2**
Empfangene Ertragszuschüsse (Steuer 30%)	150	134	16	11,8
Rückstellungen	615	740	-125	16,9
Bankkredite	27.548	28.864	-1.316	4,6
Kredite Stadt Ingolstadt	20.000	8.500	11.500	>100
Kredite ZV Müllverwertungsanlage	8.000	8.000	0	0,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	1.543	1.869	-326	17,4
Fremdkapital	**57.856**	**48.107**	**9.749**	**20,3**
Gesamtkapital	**85.474**	**75.661**	**9.813**	**13,0**

Der Anstieg des Gesamtvermögens um rd. 13 % auf TEUR 85.474 spiegelt die investitionsbedingte Zunahme des langfristig gebundenen Anlagevermögens, das einen Anteil von 97 % am Gesamtvermögen hat, wider.

Den Investitionen von TEUR 13.081 stehen Abschreibungen von TEUR 3.144 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 17 gegenüber. Die Investitionen betreffen hauptsächlich den flächendeckenden FTTH-Glasfaserausbau:

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäftskundensegment	1.623	854	17	752
FTTH Privatkundensegment	11.457	2.290	0	9.167
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN (1%)	1	0	0	1
Veränderung Anlagevermögen	**13.081**	**3.144**	**17**	**9.920**

Das kurzfristig gebundene Vermögen ist aufgrund geringerer Materialbestände zum Stichtag gesunken. Gegenläufig entwickelten sich die umsatzbedingt gestiegenen Kundenaußenstände sowie die Geldanlagen aus nicht vollständig ausgeschöpften Krediten, die im Rahmen des Cash-Pools bei der SWI Beteiligungen GmbH aufgenommen wurden.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 27 auf TEUR 27.618. Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Ertragszuschüsse finanzieren die Eigenmittel rund 33 % des langfristigen Vermögens.

Die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen langfristigen Bankdarlehen wurden planmäßig um TEUR 1.316 auf TEUR 27.548 getilgt. Im Geschäftsjahr wurden die Kreditverbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Pools um TEUR 11.500 auf TEUR 20.000 aufgestockt. Das Gesamtkreditvolumen beläuft sich zum Stichtag 30.09.2017 auf TEUR 55.548.

Ertragslage	2016/17	2015/16	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.178	7.851	1.327	16,9
Aktivierte Eigenleistungen	227	234	-7	3,0
Sonstige betriebliche Erträge	51	38	13	34,2
Materialaufwand	-2.139	-1.954	-185	9,5
Personalaufwand	-1.783	-1.687	-96	5,7
Abschreibungen	-3.144	-2.677	-467	17,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.244	-1.158	-86	7,4
Zinsergebnis	-1.062	-835	-227	27,2
Ergebnis vor Steuern	**84**	**-188**	**272**	**>100**
Steuern	-57	-10	-47	>100
Jahresergebnis	**27**	**-198**	**225**	**>100**

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um 17 % gesteigert werden. Im Geschäftskundensegment führten im Wesentlichen Neuanschlüsse und Bandbreiten-erhöhungen zu einem Anstieg der Erlöse um TEUR 385. Im Privatkundenbereich wurden durch die fortschreitende Glasfasererschließung des Ausbaugebiets sowie aufgrund der Ausweitung der vertrieblichen Tätigkeiten in den bereits erschlossenen FTTH-Stadtgebieten Mehrerlöse von TEUR 942 erwirtschaftet.

Umsatzerlöse	**2016/17**	**2015/16**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftskundensegment				
Erlöse aus Internet	1.459	1.239	220	17,8
Erlöse Anbindung automotives Umfeld	2.113	2.093	20	1,0
TK-Anschlüsse / Volumen	249	280	-31	11,1
Erlöse Layer 2 / Dark Fibre	1.426	1.274	152	11,9
sonstige Dienstleistungen und BKZ	710	686	24	3,5
Privatkundensegment				
Telefon-/Internet/TV-Dienste (Eigenvermarktung)	3.221	2.279	942	41,3
Umsatzerlöse	**9.178**	**7.851**	**1.327**	**16,9**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Auflösungen von Rückstellungen mit TEUR 40.

Im Anstieg des Materialaufwands um TEUR 185 spiegeln sich analog zu den FTTH-Mehrerlösen die höheren Vorleistungskosten wider.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 96 infolge der Besetzung einer Stelle im Bereich Technik (1,0 VZÄ) sowie durch tarifbedingte Entgeltsteigerungen.

Investitionsbedingt sind die Abschreibungen um TEUR 467 als auch die zur Finanzierung des FTTH-Ausbaus erforderlichen Zinslasten um TEUR 227 angewachsen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist unter anderem auf Forderungs-abschreibungen (TEUR 28), Anlagenabgangsverlusten (TEUR 15) und höheren Kommunikationskosten (TEUR 10) zurückzuführen.

Im Privatkundengeschäft können noch keine kostendeckenden Umsatzerlöse für den voranschreitenden Glasfaserausbau erzielt werden. Dennoch wurde im Geschäftsjahr 2016/17, auch begünstigt durch das niedrige Zinsniveau, insgesamt ein Überschuss von TEUR 27 erwirtschaftet, der zur Finanzierung des weiteren Glasfaserausbaus auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Kennzahlen langfristig		Plan 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis	TEUR	-368	27	-198	-113	154	276
Betriebsleistung	TEUR	10.453	9.456	8.123	6.675	5.406	4.340
Materialaufwandsquote	%	21,7	22,6	24,1	24,7	22,7	25,5
Personalaufwandsquote	%	21,1	18,9	20,8	22,9	21,1	24,3
Mitarbeiter	VZÄ	33,5	26,4	26,0	20,8	15,8	15,6
Cashflow	TEUR	3.132	2.880	2.256	1.776	1.580	1.232
Investitionen	TEUR	10.018	13.081	13.599	15.491	15.625	16.524
Bilanzsumme	TEUR	94.777	85.474	75.661	64.226	50.522	35.721
Anlagenintensität	%	97,5	96,9	96,4	96,5	96,2	97,0
Eigenmittel	TEUR	27.106	27.618	27.554	27.754	27.885	21.496
Eigenmittelquote	%	28,6	32,3	36,4	43,2	55,2	60,2
Kredite	TEUR	65.346	55.548	45.364	33.555	19.202	11.498

Ausblick – Chancen und Risiken

Bis 2021 wird die flächendeckende Erschließung mit Glasfaser abgeschlossen sein. Der Süden Ingolstadts ist nahezu vollständig an das Glasfasernetz angeschlossen, sodass der weitere Ausbau nördlich der Donau stattfindet. In 2018 ist die Erschließung jeweils eines ersten Teils der Cluster Etting und Irgertsheim vorgesehen, wodurch über 41.000 Wohneinheiten an das Netz angeschlossen sein werden. Zur Abgrenzung vom harten Wettbewerb im Privatkundensegement werden weitere Kooperationen mit etablierten, ortsansässigen Unternehmen angestrebt, um die Kunden unter anderem über Mehrwerte aus gemeinsamen Produkten gewinnen zu können. Insbesondere bei der Erschließung von Neubaugebieten können über Mitverlegungsmaßnahmen mit anderen Sparten Synergieeffekte genutzt werden. Eine weitere Zielgruppe stellen die Objekte in der Wohnungswirtschaft dar, die künftig auch mit gezielten Vertriebsaktionen beworben werden.

Im Geschäftskundensegment will die COM-IN ihre Marktposition festigen und weiter ausbauen. Bedarfsorientierte und vermehrt auch die strategische Anbindung von Einzelunternehmen und Gewerbegebieten stehen im Fokus, wobei das Produktportfolio ständig erweitert und vorausschauend an die Wünsche der Unternehmen angepasst wird.

Die Auslastung des Netzes stellt eine der wichtigsten Erfolgskomponenten dar. Die Verhandlungen zur Vermarktung des Netzes an Diensteanbieter im Rahmen von Open Access Kooperationen stehen mit der 1&1 Telecom GmbH kurz vor Vertragsabschluss, sodass bereits in 2018 erste Umsatzerlöse aus dieser Partnerschaft generiert werden können. Ferner werden digitale Technologien wie „smart home“ oder „E-Health“ die Nachfrage nach Glasfaser sowie hohen Bandbreiten anwachsen lassen.

Steigende Abschreibungs- und Zinslasten durch den Netzausbau können noch nicht durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt werden, sodass im Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Jahresfehlbetrag von 0,4 Mio. EUR gerechnet wird. Mit weiter steigendem Bandbreitenbedarf, erfolgreicher Eigenakquise sowie Fremdvermarktung des Netzes werden nach Abschluss des Glasfaserausbaus kostendeckende Umsätze angestrebt, um so eine marktgerechte Verzinsung der Einlagen der Gesellschafter zu gewährleisten.

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt
www.invg.de

Stammkapital:	2.200.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Stadtbus Ingolstadt GmbH	100,00%
	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1,00%
	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen GmbH (BEKA)	0,78%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel	
	Stadträte: Dr. Joachim Genosko Franz Hofmaier Robert Schidlmeier Petra Volkwein Dr. Christoph Lauer Robert Bechstädt Brigitte Mader Markus Reichhart Jürgen Siebicke Franz Liepold (ab 22.09.2017) Brigitte Fuchs (ab 22.02.2017) Simona Rottenkolber (ab 22.02.2017) Markus Meyer (bis 21.09.2017) Patricia Klein (bis 21.02.2017) Christina Hoffmann (bis 21.02.2017)	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 14.04.2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbus Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat von der Stadt Ingolstadt die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt übertragen bekommen. Weiterhin leistet die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH teilweise entsprechende Dienstleistungen auf Vereinbarungsbasis für Gebietskörperschaften im Umkreis. Das INVG-Verbundgebiet umfasst das Stadtgebiet Ingolstadt mit allen Ortsteilen sowie 15 kreisangehörige Gemeinden.

Zu den Aufgaben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH gehören:

- die Verkehrsforschung und konzeptionelle Verkehrsplanung auf dem Gebiet des öffentlichen Nahverkehrs, insbesondere bei der Erstellung des Nahverkehrsplanes
- die Abstimmung der Qualität, die den Fahrgästen geboten werden soll und die Gestaltung der Fahrpläne
- die Abstimmung und Festlegung von Linienführung, Betriebsleitung, Fahr- und Umlaufplanungen sowie Beförderungsbedingungen im Verkehrsgebiet
- die Umsetzung des Verbundtarifes in der Region 10 und die Bereitstellung der vertraglichen Grundlagen für die Anerkennung von Verbundfahrscheinen im Eisenbahnverkehr
- die Gestaltung und Fortschreibung des Tarif- und Abfertigungssystems
- Betreuung und Überwachung des rechnergestützten Verkehrsleitsystems im Raum Ingolstadt
- die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Werbung, speziell auch für den Verbundtarif
- der Bau und die Unterhaltung von Haltestelleninseln, Haltebuchten, Wendeschleifen, Wartehallen, Bussonderspuren und sonstigen Verkehrseinrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr und die Ausstattung der Haltestellen mit Fahrgastinformationssystemen und Haltestelleneinrichtungen.

Für die Durchführung der Beförderungsleistungen bedient sich die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hauptsächlich ihrer Tochtergesellschaft, der Stadtbus Ingolstadt GmbH, sowie weiterer regionaler privater Verkehrsunternehmen.

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem	2.462	2.841	-379	13,3
Lichtsignalanlagensteuerung	471	625	-154	24,6
Fahrscheinautomaten und Abfertigungssystem	574	704	-130	18,5
Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung	493	553	-60	10,8
Buswendeanlagen	1.329	1.196	133	11,1
Mietereinbauten	147	178	-31	17,4
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	241	68	173	>100
Betriebs- und Geschäftsausstattung	666	724	-58	8,0
Geschäftsanteile an:				
Stadtbus Ingolstadt GmbH (100%)	8.214	8.214	0	0,0
Busverkehr Schwaben GbR (2,74%)	0	59	-59	100,0
Digitales Gründerzentrum der Region IN GmbH (1%)	1	0	1	>100
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmer mbH (0,78%)	5	5	0	0,0
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	**14.603**	**15.167**	**-564**	**3,7**
Vorräte	50	38	12	31,6
Verlustausgleichsanspruch gegen SWI Beteiligungen GmbH	9.631	12.395	-2.764	22,3
Gewinnanspruch gegen Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.003	647	356	55,0
ausstehender ÖPNV-Zuschuss	488	484	4	0,8
ausstehende Fördermittel RBL	0	712	-712	100,0
Anzahlungen für Ausgleichszahlungen Bahnen	0	1.628	-1.628	100,0
übrige Forderungen und Abgrenzung	1.588	2.028	-440	21,7
Liquide Mittel	19	60	-41	68,3
Kurzfristiges Vermögen	**12.779**	**17.992**	**-5.213**	**29,0**
Gesamtvermögen	**27.382**	**33.159**	**-5.777**	**17,4**

Das langfristig gebundene Anlagevermögen sank im Geschäftsjahr 2016/17 insbesondere abschreibungsbedingt um TEUR 564 auf TEUR 14.603; es hat Anteil von 53 % am Gesamtvermögen. Im Geschäftsjahr 2016/17 stehen den Anschaffungen von TEUR 627, planmäßige Abschreibungen von TEUR 1.097 und ein Buchwertabgang von TEUR 59 aus dem Anteilsverkauf sowie noch vereinnahmte Fördermittel von TEUR 35 gegenüber.

	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem (RBL)	0	35	344	0	-379
Lichtsignalanlagensteuerung	4	0	158	0	-154
Fahrscheinautomaten/Abfertigungssystem	0	0	130	0	-130
Buswartehäuschen/Haltestellenausstattung	33	0	93	0	-60
Buswendeanlagen	206	0	73	0	133
Mietereinbauten	0	0	31	0	-31
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	174	0	1		173
Betriebs- und Geschäftsausstattung	209	0	267	0	-58
Geschäftsanteile an:					
Busverkehr Schwaben GbR (2,74%)	0	0	0	59	-59
Digitales Gründerzentrum Region IN (1%)	1	0	0	0	1
Veränderung Anlagevermögen	**627**	**35**	**1.097**	**59**	**-564**

Mit dem Eigenkapital von TEUR 6.297 werden 43 % des langfristig gebundenen Anlagevermögens finanziert.

Im Einzelnen stellte sich die Finanzierung des Gesamtvermögens wie folgt dar:

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	**6.297**	**23%**	**6.297**	**19%**	**0**	**4%**
Rückstellungen	965		3.071		-2.106	
davon für Förderung gem. § 45a PBefG	200		1.160		-960	
davon für Gemeinden	140		302		-162	
davon Personalverpflichtungen	480		428		52	
davon Ausgleichsleistungen Bahnen	0		1.039		-1.039	
Kurz- und mittelfristige Kredite	19.195		22.622		-3.427	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.695		4.122		-1.427	
davon Stadt Ingolstadt	4.500		6.500		-2.000	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	9.500		9.500		0	
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	2.500		2.500		0	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	925		1.169		-244	
Fremdkapital	**21.085**	**77%**	**26.862**	**81%**	**- 5.777**	**-4%**
Gesamtfinanzierung	**27.382**	**100%**	**33.159**	**100%**	**- 5.777**	

Das Fremdkapital sank wie auch das kurzfristige Vermögen deutlich. Die Ausgleichsleistungen an die Bahnen wurden endabgerechnet, die Rückstellungen wurden verbraucht und die geleisteten Anzahlungen verrechnet. Die Rückstellung für strittige Fördermittel für den Schülerverkehr gemäß § 45a PBefG konnte weitgehend ertragswirksam aufgelöst werden. Der Finanzbedarf ist entsprechend des niedrigeren nicht erlösgedeckten Kostenanteils zurückgegangen und ermöglichte die Rückführung von Krediten.

Leistungsdaten		2016/17	2015/16	Veränderung	
Buslinienangebot (inkl. S- u. Nachtlinien)	Stück	58	57	1	1,8%
Gemeinden im Verbund	Stück	16	16	0	0,0%
Liniennetzlänge	km	880	875	5	0,6%
Haltestellen	Stück	490	493	-3	-0,6%
Jahreskilometerleistung vergütet an					
Stadtbus Ingolstadt GmbH	km	4.179.934	4.213.122	-33.188	-0,8%
sonstige Verkehrsunternehmer	km	2.079.715	2.086.529	-6.814	-0,3%
	km	6.259.649	6.299.651	-40.002	-0,6%
(davon) Kilometerleistung für Gemeinden	km	1.239.740	1.248.720	-8.980	-0,7%
Betreiberverträge	Stück	5	5	0	0,0%
durchschnittliches Fahrgastaufkommen (Mo-Fr./Tag)	Personen	55.329	54.077	1.252	2,3%

Fahrkartenstatistik		2016/17	2015/16	Veränderung	
Kurz- u. Einzelfahrkarten	Stück	1.335.610	1.335.536	74	0,0%
Tageskarten	Stück	331.370	272.420	58.950	21,6%
6er-Fahrtenkarte	Stück	55.151	55.905	-754	-1,3%
Monats-/Wochenkarten	Stück	33.449	31.749	1.700	5,4%
Schülerkarten Monats-/Wochenkarten	Stück	140.520	136.631	3.889	2,8%
Jobtickets	Stück	6.574	8.255	-1.681	-20,4%
Sonstige Fahrkarten	Stück	164.084	238.043	-73.959	-31,1%
Gesamt	Stück	2.066.758	2.078.539	-11.781	-0,6%

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2016/17 TEUR	2015/16 TEUR	Veränderung TEUR	 %
Fahrscheinerlöse	14.492	14.090	402	2,9
Förderung nach § 45 a PBefG	2.477	3.002	-525	17,5
Förderung nach § 151 SGB IX	362	408	-46	11,3
	17.331	17.500	-169	1,0
Gemeindeanteil an Fahrscheinerlösen	-2.814	-3.149	335	10,6
Gemeindeanteil an Förderungen	-575	-768	193	25,1
Kostenersatz der Gemeinden für Fahrleistung	5.561	5.358	203	3,8
ÖPNV Zuweisung	649	649	0	0,0
übrige Erträge	1.394	847	547	64,6
Erlöse	**21.546**	**20.437**	**1.109**	**5,4**
Vergütung für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-18.488	-18.571	83	0,4
an fremde Verkehrsunternehmen	-7.832	-7.926	94	1,2
an Bahnen	-669	-726	57	7,9
Personalaufwand	-1.723	-1.698	-25	1,5
Abschreibungen	-1.097	-1.123	26	2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.423	-3.090	-333	10,8
Erträge aus Beteiligungen	28	-2	30	>100
Gewinnabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.003	647	356	55,0
Zinsergebnis	-70	-93	23	24,7
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	-2	-1	-1	100,0
Aufwendungen	**-32.273**	**-32.583**	**310**	**1,0**
Sondereinflüsse aus Fördermittelvereinnahmungen	990	-678	1.668	>100
Sondereinflüsse Abgrenzung Zahlungen an Bahnen	106	429	-323	75,3
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	**-9.631**	**-12.395**	**2.764**	**22,3**

Die nicht erlösgedeckten Kosten unterschreiten in 2016/17 mit TEUR 9.631 den Vorjahreswert um TEUR 2.764. Während im Berichtsjahr periodenfremde Sondereinflüsse mit Erträgen von TEUR 1.096 wirken, waren im Vorjahr Belastungen von TEUR 249 zu verzeichnen. Unter Eliminierung dieses Effektes verbleibt ein Rückgang der nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.419, der insbesondere aus höheren das Stadtgebiet Ingolstadt betreffenden Erlösen resultiert. Auch die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH fällt um TEUR 356 höher aus; im Vorjahr waren Versicherungsprämien periodenfremd nach zu erfassen. Der Jahresverlust wird entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag von der SWI Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Dies führt im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes zu einer Ertragssteuerentlastung in Höhe von

30 % des übernommenen Verlustes bei der SWI Beteiligungen GmbH, die entsprechend der konsortialvertraglichen Regelungen voll INKB zu Gute kommt und insoweit deren Verlustausgleichsverpflichtung bei der SWI Beteiligungen GmbH mindert.

Kennzahlen langfristig		Plan 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis	TEUR	-12.000	-9.631	-12.530	-11.414	-12.350	-10.188
Betriebsleistung	TEUR	21.777	21.546	20.437	18.570	18.108	17.271
Verkehrsleistungsquote	%	125,9	125,3	133,2	138,7	135,9	136,8
Personalaufwandsquote	%	8,6	8,0	8,3	8,8	8,8	8,7
Mitarbeiter	VZÄ	25,1	23,2	23,2	22,5	21,9	21,7
Abschreibungen abzgl.Zuschreibungen	TEUR	1.229	1.097	1.123	1.059	695	663
Investitionen	TEUR	1.724	627	367	885	4.087	2.424
Bilanzsumme	TEUR	29.758	27.382	33.159	31.218	31.648	27.377
Anlagenintensität	%	50,7	53,3	45,7	51,0	53,0	49,1
Eigenkapitalquote	%	21,2	23,0	19,0	20,2	19,9	23,0
Kredite	TEUR	18.611	19.195	22.622	20.960	20.762	18.471

Ausblick – Chancen und Risiken

Anfang September 2018 ist die Umsetzung des flächendeckenden Gemeinschaftstarifes in der Region vorgesehen. In Ingolstadt und den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen soll dann die die Nutzung von Bus und Bahn mit einer einzigen Fahrkarte möglich sein.

Im Geschäftsjahr 2017/18 wird mit einem Verlust von 12 Mio. EUR gerechnet. Unter Eliminierung der begünstigenden Sondereffekte in 2016/17 ist ein Anstieg von rund 1 Mio. EUR zu verzeichnen, der sich aus steigenden Zinsen und Abschreibungen und tariflichen Entgeltsteigerungen, die nicht vollständig über die Fahrpreise weitergereicht werden können, ergibt. In den Folgejahren wird eine Begrenzung der nicht erlösgedeckten Kosten auf 0,25 Mio. EUR p.a. angestrebt.

Im ÖPNV hängen die Einnahmen maßgeblich von den Fahrgastströmen ab, die auch witterungsabhängig sind. Dauernutzer wie Schüler oder Besitzer von Jobtickets schaffen ein vorhersehbares Grundgerüst von Fahrgästen. Weiterhin tragen staatlich gewährte Fördermittel sowie die ÖPNV-Zuweisungen erheblich zu den Einnahmen der INVG bei, diese Größen können jedoch nicht direkt beeinflusst werden.

Die Kostenseite ist geprägt von der Entwicklung der Treibstoffpreise und Tarifabschlüssen beim Fahrpersonal. Das Zinsänderungsrisiko wird derzeit als gering angesehen.

Damit der Kostendeckungsgrad gesichert werden kann, erfolgen regelmäßig kostenorientierte Fahrpreisanhebungen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Jahresverlust der INVG ist entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Sofern dieser Verlust aus Gewinnansprüchen aus dem Bereich Energieversorgung nicht vollständig gedeckt werden kann, besteht für die Stadt insoweit eine mittelbare Einlageverpflichtung über die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR.

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt
www.stadtbus-ingolstadt.de

Stammkapital:	1.000.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel Stadträte: Dr. Christoph Lauer Markus Reichhart Robert Schidlmeier Petra Volkwein Simona Rottenkolber (ab 22.02.2017) Christina Hofmann (bis 21.02.2017)
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist im Geschäftsjahr 2012/13 aus der Verschmelzung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH hervorgegangen.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH erbringt Personenbeförderungsdienstleistungen, insbesondere im öffentlichen Personennahverkehr, im Gebiet der Stadt Ingolstadt. Die Beauftragung erfolgt weitestgehend durch die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH.

Ab 2019 wird die Stadtbus Ingolstadt GmbH ihrer Aufgabe in einem geänderten rechtlichen Rahmen nachkommen, als sogenannter interner Betreiber der Stadt Ingolstadt, der Aufträge zur Verkehrsbedienung im Rahmen von Direktvergaben von Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen erhalten kann.

Mit dem Ingolstädter Airport-Express erbringt die Gesellschaft eigenwirtschaftlich die Verkehrsleistung für die Verbindung im 60-Minuten-Takt zwischen Ingolstadt und dem Franz-Josef-Strauß-Flughafen in München und bietet damit einen wichtigen Verbindungsknoten zwischen öffentlichem Personennahverkehr in Ingolstadt und dem Flughafen München. Dies stellt ein Zusatzangebot dar, um es Reisenden zum oder vom Flughafen München zu ermöglichen, ihr Ziel vollständig über den öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Entgeltlich erworbener Firmenwert und Konzessionen	106	192	-86	44,8
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	1.939	1.939	0	0,0
Bauten Betriebshöfe	4.361	4.560	-199	4,4
Omnibusse	11.345	12.523	-1.178	9,4
sonstige Betriebsausstattung	1.778	1.959	-181	9,2
Langfristig gebundenes Vermögen	**19.529**	**21.173**	**-1.644**	**7,8**
Vorräte	75	100	-25	25,0
Forderungen Lieferungen und Leistungen	523	534	-11	2,1
Ansprüche nach Schwerbehinderten-/Personenbeförd.gesetz	1.105	1.486	-381	25,6
Steuererstattungsansprüche	104	106	-2	1,9
übrige Forderungen und Abgrenzungen	58	32	26	81,3
Liquide Mittel	143	140	3	2,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**2.008**	**2.398**	**-390**	**16,3**
Gesamtvermögen	**21.537**	**23.571**	**-2.034**	**8,6**

Das Gesamtvermögen ist im Vorjahresvergleich um TEUR 2.034 gesunken. Dies resultiert neben niedrigeren Fördermittelaußenständen insbesondere aus dem abschreibungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens, das einen Anteil von 91 % am Gesamtvermögen hat.

	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwert und Konzessionen	5	0	91	0	-86
Bauten Betriebshof	0	0	199	0	-199
Omnibusse	1.304	285	1.980	217	-1.178
sonstige Betriebsausstattung	28	0	198	11	-181
Veränderung Anlagevermögen	**1.337**	**285**	**2.468**	**228**	**-1.644**

In 2016/17 wurden ein Reisebus für den Airport-Express und drei Gelenkbusse für den Linienverkehr angeschafft. .

Die Busflotte konnte im Vergleich zum Vorjahr um zwei Fahrzeuge reduziert werden; die Altersstruktur entwickelte sich wie folgt:

		2016/17		2015/16	
Fahrzeugbestand	Stück	102		104	-2
Alter der Fahrzeuge					
bis 5 Jahre	Stück	49	48%	48	46%
6 - 9 Jahre	Stück	46	45%	46	44%
> 9 Jahre	Stück	7	7%	10	10%

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 19.529 ist zu rund einem Viertel über Eigenkapital finanziert. Im Übrigen wird der Kapitalbedarf derzeit im Wesentlichen durch kurzfristige Mittelbereitstellungen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage gedeckt.

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen wie folgt finanziert:

	30.09.2017		30.09.2016		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	**4.980**	**23%**	**4.980**	**21%**	**0**	**2%**
Rückstellungen	1.356		1.290		66	
davon für Pensionen	183		194		- 11	
davon für Personalverpflichtungen	604		542		62	
davon für Versicherungen	483		464		19	
Kurz- und mittelfristige Kredite	12.911		15.640		- 2.729	
davon Stadt Ingolstadt	1.500		0		1.500	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	411		1.140		- 729	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	11.000		11.000		0	
davon Klinikum Ingolstadt GmbH	0		3.500		- 3.500	
Ergebnisabführung an INVG	1.003		647		356	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.193		939		254	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	94		75		19	
Fremdkapital	**16.557**	**77%**	**18.591**	**79%**	**- 2.034**	**-2%**
Gesamtfinanzierung	**21.537**	**100%**	**23.571**	**100%**	**- 2.034**	**0%**

Stichtagsbezogen liegt die Kreditinanspruchnahme zum 30.09.2017 mit TEUR 12.911 um TEUR 2.729 unter dem Vorjahreswert. Da die Investitionen unter den Abschreibungen liegen konnten Darlehensrückführungen aus den verdienten Abschreibungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR vorgenommen werden. Im Übrigen sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Gewinnabführung zu verzeichnen, die bei Fälligkeit Kreditmittelinanspruchnahmen erfordern werden.

Ertragslage

Leistungsdaten		2016/17	2015/16	Veränderung	
selbst erbrachte Verkehrsleistung	km	5.616.143	5.563.772	52.371	0,9%
Linienverkehr nach § 42 PBefG	km	4.342.250	4.279.815	62.435	1,5%
Schülerverkehr	km	85.737	84.743	994	1,2%
Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG	km	15.494	22.676	-7.182	-31,7%
Airport Express	km	1.117.149	1.120.481	-3.332	-0,3%
Sonstige	km	55.513	56.057	-544	-1,0%
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistung	km	749.966	863.868	-113.902	-13,2%
Airport Express	Fahrgäste	137.687	124.779	12.908	10,3%

Ertragslage	**2016/17**	**2015/16**	**Veränderung**	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse für Auftragsverkehre INVG	18.485	18.571	-86	0,5
übrige Erlöse für Auftragsverkehre	732	790	-58	7,3
Fahrscheinerlöse Airport Express	1.618	1.472	146	9,9
Werbeerlöse	275	232	43	18,5
Erlöse Treibstoffverkauf	350	372	-22	5,9
Auftragsarbeiten für INVG	413	385	28	7,3
Mieterträge	129	130	-1	0,8
Gewinne aus Busverkäufen	31	109	-78	71,6
Versicherungsentschädigungen	174	127	47	37,0
übrige Erlöse	132	65	67	>100
Betriebserlöse	**22.339**	**22.253**	**86**	**0,4**
Treibstoffkosten	-2.119	-1.984	-135	6,8
Aufwendungen Wartung, Reinigung und Reperatur	-1.756	-1.750	-6	0,3
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistungen	-2.587	-2.982	395	13,2
übrige bezogene Leistungen	-379	-351	-28	8,0
Personalaufwand	-10.580	-10.458	-122	1,2
Abschreibungen	-2.468	-2.432	-36	1,5
Versicherungsaufwendungen u. Eigenschäden	-380	-574	194	33,8
Mietaufwand für Betriebshöfe	-401	-396	-5	1,3
Fort-/Weiterbildung, Reisekosten	-67	-81	14	17,3
Verwaltungsaufwand	-494	-464	-30	6,5
Zinsbelastung	-96	-125	29	23,2
Kfz- und Grundsteuern	-9	-9	0	0,0
Betriebsaufwendungen	**-21.336**	**-21.606**	**270**	**1,2**
Gewinnabführung an INVG	**1.003**	**647**	**356**	**55,0**

Der erwirtschaftete Gewinn ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 356 auf TEUR 1.003 gestiegen. Dies beruht auf dem fahrgastbedingten Erlöszuwachs beim Airport-Express sowie niedrigeren Versicherungsaufwendungen, die im Vorjahr periodenfremde Nachforderungen enthielten. Darüber hinaus wurden fremdvergebene Fahrleistungen teilweise zurückgeholt und kostengünstig in die eigene Leistungserbringung integriert.

Kennzahlen langfristig		Plan 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	554	1.003	647	1.011	349
Betriebsleistung	TEUR	22.542	22.339	22.253	21.451	20.209
Materialaufwandsquote	%	31,3	30,6	31,8	31,8	32,5
Personalaufwandsquote	%	47,5	46,8	47,0	46,1	45,6
Mitarbeiter	VZÄ	196,8	197,6	196,1	196,5	196,5
Abschreibungen	TEUR	2.535	2.468	2.432	2.285	2.107
Investitionen abzüglich Zuschüsse	TEUR	3.480	1.052	1.349	2.308	1.640
Bilanzsumme	TEUR	22.767	21.537	23.571	25.508	25.286
Anlagenintensität	%	86,4	90,7	89,8	87,8	88,5
Eigenkapitalquote	%	21,9	23,1	21,1	19,5	19,7
Kredite	TEUR	15.000	12.911	15.640	17.903	18.300

Ausblick – Chancen und Risiken

Der Großteil der Fahrleistung wird in Abhängigkeit der Beauftragung durch die INVG erbracht. Einschränkungen im Auftragsvolumen sind nicht zu erwarten. Die Vergütung erfolgt kostenorientiert über einen gutachterlich festgestellten Kilometersatz. Im Dezember 2019 ist die Erbringung von ÖPNV-Leistungen bzw. deren Vergabe durch die öffentliche Hand zwingend gemäß der Verordnung (EG) 1370/2007 zu regeln. Zu diesem Zeitpunkt enden alle bisher laufenden Betrauungen und auch Liniengenehmigungen, der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Für den gemeinwirtschaftlichen Verkehr im Stadtgebiet wurde im September 2017 die erforderliche Vorabbekanntmachung, für die Beauftragung der Stadtbus Ingolstadt GmbH durch die Stadt Ingolstadt für die weitere Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt ab Dezember 2019, vorgenommen. Mit einem eigenwirtschaftlichen Antrag eines anderen privaten Unternehmens wird nicht gerechnet.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH ist in ihrer Entwicklung von einigen externen Faktoren wie Treibstoffkosten, tarifbedingten Lohnkostensteigerungen, Zinsniveau und Fördermitteln für Busbeschaffungen abhängig, die sich auf das Unternehmensergebnis auswirken. Diese Entwicklungen werden über Anpassungen der mit der INVG verrechneten Kilometersätze weitergegeben, um eine angemessene Verzinsung für das eingesetzte Kapital bei möglichst effizienter Durchführung der Fahrleistungen zu erwirtschaften.

Die aktuelle Arbeitsmarktlage in der Region Ingolstadt erschwert die Gewinnung von qualifiziertem Fahrpersonal.

Infolge höherer Zins- und Abschreibungslasten wird dennoch mit einem rückläufigen Gewinn gerechnet.

Zweckverband Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt

Geschäftsstelle INVG, Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

		Stimmrechte
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	25,00%
	Landkreis Eichstätt	25,00%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	25,00%
	Landkreis Pfaffenhofen	25,00%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel stellv. Verbandsvorsitzender: Landrat Roland Weigert	
	Verbandsräte: Landrat Anton Knapp, Eichstätt Landrat Martin Wolf, Pfaffenhofen Bürgermeister Ludwig Wayand Prof. Dr. Joachim Genosko Dr. Achim Janssen Theo Walter	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Einführung des regionalen Verbundtarifes in der Region 10 vorzubereiten, ihn durch die Erarbeitung einer allgemeinen Vorschrift einzuführen und dann für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Die vier Kommunen der Region 10 sind Mitglieder des Zweckverbandes, im Zweckverband koordinieren diese gemeinsam:

- den Fahrplan und die Tarifstruktur des Verbundtarifes,
- einheitliche Standards für Fahrgastinformationssysteme, Haltestelleneinrichtungen Erscheinungsbild,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit,
- die Einbindung der privaten Partner im ÖPNV und SPNV,
- einheitliche Standards im Hinblick auf Fahrzeuge, Sicherheit und Umwelt,
- die Abstimmung der bestehenden Nahverkehrspläne bzw. langfristig die Erstellung eines gemeinsamen regionalen Nahverkehrsplans.

Als erster Schritt zur Einführung des Verbundtarifes wurde Ende 2014 ein Assoziierungsvertrag zwischen der INVG und den Bahnen abgeschlossen, der die Anerkennung von Verbundtickets in den Bahnen regelt. 2016 wurde Pfaffenhofen Mitglied im Zweckverband, die gesamte Region 10 ist nun vertreten. Im Mai 2017 könnte endlich die sogenannte allgemeine Vorschrift beschlossen werden, die den Verbundtarif zum 01. September 2018 nun auf alle Strecken in der Region 10 ausweitet. In Zukunft wird der Fahrgast Schritt für Schritt alle Bus- und Bahnverbindungen mit einem einheitlichen Verbundtarif nutzen können. Die Stadtverkehre in den Mittelzentren Neuburg an der Donau und Pfaffenhofen können auf Grund anderer rechtlicher Rahmenbedingungen noch nicht integriert werden, an deren mittelfristiger Einbeziehung wird aber bereits gearbeitet.

Vermögens- und Finanzlage

Verwaltungshaushalt	2016	2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebskostenumlage der Mitglieder	119	22	97	>100
davon Stadt Ingolstadt	30	12	18	>100
Auflösung Rücklagen	0	50	-50	100,0
Summe Einnahmen	**119**	**72**	**47**	**65,3**
Personalausgaben	2	2	0	0,0
Mietkosten	4	3	1	33,3
Leistungsverrechnung INVG	49	48	1	2,1
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	22	14	8	57,1
Erstattungen an Gemeinden	6	5	1	20,0
Summe Ausgaben	**83**	**72**	**11**	**15,3**
Zuführung Rücklage	**4**	**0**	**4**	**>100**
Betriebskostenüberschuss, anzurechnen auf Betriebskostenumlage Folgejahr	**32**	**0**	**32**	**>100**
davon Stadt Ingolstadt	8	0	8	>100

Seit dem Beitritt des Landkreises Pfaffenhofen 2016 werden die Ausgaben des Zweckverbandes zu gleichen Teilen von den vier Mitgliedern getragen. Durch Verschiebungen bei der geplanten Einführung der allgemeinen Vorschrift und des Verbundtarifs fielen 2016 noch nicht die vollen geplanten Kosten an. Diese Aufgaben werden aber 2017 weitergeführt. Der Zweckverband hat kein eigenes Personal, stattdessen nutzt er erfahrenes Personal der INVG. Von dem Anteil der Betriebskostenumlage, der nicht zur Deckung von Ausgaben benötigt wurde, wurden TEUR 4 den Rücklagen zugeführt, um diese auf den satzungsgemäßen Höchststand von TEUR 5 zu erhöhen. Der restliche Betriebskostenüberschuss wird den Mitgliedern auf die für 2017 zu leistende Betriebskostenumlage angerechnet.

Entwicklung Rücklagen	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	1	51	-50	98,0
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	4	0	4	>100
Zuführung an Verwaltungshaushalt	0	50	-50	100,0
Rücklagen	**5**	**1**	**4**	**>100**

Ausblick – Chancen und Risiken

Hauptziel des Zweckverbandes ist es, bis September 2018 alle noch fehlenden Schritte zur vollständigen Einführung des Verbundtarifs abzuarbeiten. Insbesondere technische Voraussetzungen sind in Zusammenarbeit mit den verschiedenen in der Region tätigen Verkehrsunternehmen gemeinsam zu klären, um einheitliche Standards für die Fahrgäste zu schaffen. Die weiteren Aufgaben des Zweckverbandes werden danach sein, die noch fehlenden Stadtverkehre ebenfalls in den Verbundtarif aufzunehmen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundtarif zu betreiben und das ÖPNV-Netz in der Region weiterzuentwickeln. Perspektivisch soll auch noch die Zusammenarbeit mit den Verbundtarifen der Nachbarregionen, insbesondere im Rahmen der Metropolregion München, weiter ausgebaut werden.

beka GmbH

Bismarckstraße 11-13, 50672 Köln

Stammkapital:		383.520 €	
Anteil gehalten durch:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	3.000 €	0,78%

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Bei der beka GmbH handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist. Die Kernbereiche des Geschäfts sind „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlage“ und „Seminare und Tagungen“. Neben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH sind an der beka GmbH 79 weitere Verkehrsunternehmen beteiligt, ebenfalls vornehmlich aus dem öffentlichen Verkehrssektor.

Bilanz	**31.12.2016**	**31.12.2015**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	624	732	-108	14,8
Umlaufvermögen	1.900	1.517	383	25,2
Rechnungsabgrenzungsposten	14	2	12	>100
Vermögen	**2.538**	**2.251**	**287**	**12,7**
Gezeichnetes Kapital	335	335	0	0,0
Kapitalrücklage	219	219	0	0,0
Gewinnrücklagen	429	383	46	12,0
Jahresergebnis	140	63	77	>100
Eigenkapital	1.123	1.000	123	12,3
Rückstellungen	1.128	1.106	22	2,0
Verbindlichkeiten	211	145	66	45,5
Rechnungsabgrenzungsposten	76	0	76	>100
Kapital	**2.538**	**2.251**	**287**	**12,7**

Gewinn- und Verlustrechnung	**2016**	**2015**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	6.237	7.177	-940	13,1
Materialaufwand	-4.972	-5.866	894	15,2
Personalaufwand	-715	-659	-56	8,5
Abschreibungen	-25	-33	8	24,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-287	-497	210	42,3
Zinsergebnis	-25	-35	10	28,6
Ergebnis vor Steuern	**213**	**87**	**126**	**>100**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-73	-24	-49	>100
Jahresergebnis	**140**	**63**	**77**	**>100**
Nachrichtlich Ergebnisverwendung				
Gewinnausschüttung	17	17	0	0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage	123	46	77	>100

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de

Stammkapital:	536.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Thomas Hehl
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Bürgermeister Albert Wittmann Stadträte: Karl Ettinger Brigitte Fuchs Christian Höbusch Sabine Leiß Franz Liepold Markus Meyer Klaus Mittermaier Georg Niedermeier Robert Schidlmeier Karl Spindler Johann Stachel Franz Wöhrl
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Erbbaurechtsvertrag mit der Oberbayerischen Bäder- und Freizeitanlagen

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Erwerb und Betrieb der Freizeit- und Sportanlagen:

- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Sportbad an der Jahnstraße mit Sauna (Eröffnung 25. April 2016)
- Erlebnisbad Donautherme Wonnemar – verpachtet
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle bei der Saturn-Arena

Vermögen	30.09.2017	30.09.2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbad Mitte	89	89	0	0,0
Freibad	107	106	1	0,9
Sportbad	994	998	-4	0,4
Saturn-Arena inkl. zweite Eishalle	6.947	6.947	0	0,0
Erlebnisbad Wonnemar (verpachtet)	8.531	8.531	0	0,0
Grund und Boden	**16.668**	**16.671**	**-3**	**0,0**
Hallenbad Südwest	795	901	-106	11,8
Freibad	5.830	6.348	-518	8,2
Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar	28	80	-52	65,0
Sportbad	19.828	21.003	-1.175	5,6
Saturn-Arena	11.596	12.340	-744	6,0
Zweite Eishalle	4.056	4.291	-235	5,5
Bauten und Betriebseinrichtungen	**42.133**	**44.963**	**-2.830**	**6,3**
Arbeitgeberdarlehen	13	14	-1	7,1
Finanzanlagen	**13**	**14**	**-1**	**7,1**
Anlagevermögen	**58.814**	**61.648**	**-2.834**	**4,6**
Verlustausgleichsanspruch	7.824	7.460	364	4,9
ausstehender städtische Zuschuss Ganztagsschule	1.028	0	1.028	>100
Forderungen und Abgrenzungen	425	474	-49	10,3
Baukostenzuschuss Erlebnisbad	392	417	-25	6,0
Baukostenzuschuss Erweiterung Erlebnisbad	809	0	809	>100
Liquide Mittel	48	36	12	33,3
Gesamtvermögen	**69.340**	**70.035**	**-695**	**1,0**

Das Gesamtvermögen konnte mit TEUR 69.340 auf Vorjahresniveau gehalten werden. Abschreibungsbedingt verringert sich das Anlagevermögen um TEUR 2.834 auf TEUR 58.814.

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr 2016/17 investitionsbedingt wie folgt:

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hallenbad Mitte	0	0	0	0	0	0
Hallenbad Südwest	2	0	113	5	0	-106
Freibad	14	0	528	0	3	-517
Thermalwasserbrunnen Erlebnisbad Wonnemar	0	0	52	0	0	-52
Sportbad	739	1.028	734	-5	151	-1.179
Saturn-Arena	132	0	875	0	1	-744
Zweite Eishalle	47	0	282	0	0	-235
spartenübergreifende Investitionen	0	0	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0	1	-1
Veränderung Anlagevermögen 2016/17	**934**	**1.028**	**2.584**	**0**	**156**	**-2.834**

Den Investitionen von TEUR 934, die hauptsächlich den Bau des Sportbades betreffen, stehen planmäßig für die Abnutzung vorgenommene Abschreibungen von TEUR 2.584 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 156 gegenüber.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen der Gesellschaft ist zu rund 51 % über Eigenkapital finanziert.
Die Gesamtfinanzierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2017 TEUR		30.09.2016 TEUR		Veränderung TEUR	
Eigenkapital	**29.772**	**43%**	**29.772**	**43%**	**0**	**0%**
Rückstellungen	1.450		3.764		- 2.314	
Kredite	37.210		35.456		1.754	
Bankdarlehen	2.269		2.874		- 605	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	941		3.582		- 2.641	
Stadt Ingolstadt	17.500		15.000		2.500	
Zweckverband Müllverwertungsanlage	10.000		10.000		0	
Klinikum	6.500		4.000		2.500	
Geldwertkartenguthaben	346		285		61	
Namensrecht Saturn Arena	53		107		- 54	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	509		651		- 142	
Fremdkapital	**39.568**	**57%**	**40.263**	**57%**	**- 695**	**0%**
Gesamtfinanzierung	**69.340**	**100%**	**70.035**	**100%**	**- 695**	

Die Rückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.314 auf TEUR 1.450 reduziert, insbesondere aufgrund von geringerem Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen.

Die Kreditverbindlichkeiten zur Finanzierung der Investitionen wurden um TEUR 1.754 auf TEUR 37.210 aufgestockt. Die Bankdarlehen wurden weiter planmäßig um TEUR 605 auf TEUR 2.269 getilgt. Die darüber hinaus bestehenden kurzfristigen Mittelaufnahmen wurden um TEUR 2.359 auf TEUR 34.941 erhöht.

Die Bedienung der Kredite ist durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH gewährleistet. Über den Verlustausgleich fließen der Gesellschaft Zinsen und Abschreibungen liquiditätswirksam zu und stehen damit für den Zins- und Kapitaldienst zur Verfügung.

Leistungsdaten		2016/17	2015/16	Veränderung	
Hallenbad Mitte mit Sauna	Besucher	0	58.691	-58.691	-100%
Öffnungszeiten	Stunden	0	2.746	-2.746	-100%
Sportbad mit Sauna	Besucher	171.930	43.369	128.561	>100%
Öffnungszeiten	Stunden	4.497	3.648	849	>100%
Stromerzeugung	MWh	1.568	692	876	>100%
Wärmeerzeugung	MWh	2.273	1.023	1.250	>100%
Hallenbad Südwest	Besucher	51.658	64.229	-12.571	-20%
Öffnungszeiten	Stunden	2.826	2.960	-134	-5%
Stromerzeugung	MWh	660	814	-154	-19%
Wärmeerzeugung	MWh	1.588	1.465	123	8%
Freibad	Besucher	140.277	137.638	2.639	2%
Öffnungszeiten	Stunden	1.760	2.016	-256	-13%
Wasserfläche Bäder gesamt	m^2	4.990	4.990	0	0%
Erlebnisbad Wonnemar	Besucher	311.645	328.720	-17.075	-5%
Saturn-Arena u. Zweite Eishalle	Besucher	54.271	54.653	-382	-1%
öffentliche Eisläufe	Anzahl	238	252	-14	-6%
Eisstockabende	Anzahl	21	22	-1	-5%
Eisfläche gesamt	m^2	3.600	3.600	0	0%
Hallenbelegtage Saturn-Arena	Anzahl	249	262	-13	-5%
davon Veranstaltungen	Anzahl	88	82	6	7%

Mit TEUR 474 sind die Abbruchkosten für das Anfang April 2016 geschlossene Hallenbad Mitte unter dem erwarteten Wert von TEUR 900 geblieben.

Weit über den Erwartungen lag die Besucherzahl von 171.930 Gästen des neuen Sportbades mit Sauna, das im April 2016 in Betrieb ging. Die Strom- und Wärmeerzeugung wurde durch das erdgasbetriebene Blockheizkraftwerk gesichert.

Aufgrund der Schließung des Hallenbades Südwest in den Sommermonaten, reduzierte sich die Besucherzahl um rund 20 % auf 51.658 Gäste. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Wärmeversorgung um rund 8 %.

Aufgrund der milden Witterungsverhältnisse konnte die Zahl der Besucher im Freibad im vergangenen Geschäftsjahr um 2 % auf 140.277 Badegäste gesteigert werden.

Die Donautherme Wonnemar verzeichnete einen 5 %igen Besucherrückgang.

Die Besucherzahl in der Saturn Arena und der zweiten Eishalle konnte mit 54.271 Eisläufern auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Gästezahl der wöchentlichen Eisdisco konnte um 33 % gesteigert werden. Dies entspricht 3.159 zusätzlichen Schlittschuhläufern. Infolge der temporären Eisfläche am Paradeplatz sank die Besucherzahl bei den übrigen öffentlichen Eisläufen um rund 6 %.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	**2016/17** TEUR	**2015/16** TEUR	**Veränderung** TEUR	 %
Hallenbäder und Sauna	951	653	298	45,6
Freibad	384	343	41	12,0
Erlebnisbad Thermalwasser	4	6	-2	33,3
Saturn-Arena (Multifunktionshalle)	882	894	-12	1,3
Zweite Eishalle	254	250	4	1,6
Umsatzerlöse	**2.475**	**2.146**	**329**	**15,3**
Sonstige betriebliche Erträge	69	117	-48	41,0
Energie- und Wasserbezug	-1.354	-1.383	29	2,1
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-1.939	-1.619	-320	19,8
Personalaufwand	-1.640	-1.563	-77	4,9
Abschreibungen	-2.584	-2.290	-294	12,8
Zuschuss Erlebnisbad Wonnemar	-1.726	-1.724	-2	0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-829	-814	-15	1,8
Zinsergebnis	-235	-269	34	12,6
Sonstige Steuern	-61	-61	0	0,0
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	**-7.824**	**-7.460**	**-364**	**4,9**

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr um rund 15 % auf TEUR 2.475. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die erstmals ganzjährige Nutzung des Sportbads sowie die witterungsbedingt höheren Besucherzahlen im Freibad.

Durch tarifliche Entgeltsteigerungen sowie eine Personalverstärkung um 1,8 auf 30,5 Vollzeitäquivalente haben sich die Personalaufwendungen um TEUR 77 auf TEUR 1.640 erhöht.

Die Abschreibungen haben sich im Wesentlichen durch die erstmalig ganzjährige Abschreibung des Sportbades um TEUR 294 auf TEUR 2.584 erhöht.

Die Kosten für den Energie- und Wasserbezug sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Insbesondere durch den erstmals ganzjährigen Betrieb des Sportbades stiegen die Aufwendungen im Anlagenbetrieb und -unterhalt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltungskosten. Für die mobile Eisfläche am Paradeplatz sind Sponsoringleistungen in Höhe von TEUR 60, unverändert zum Vorjahr, enthalten.

Trotz des investitionsbedingt gestiegenen Finanzierungsbedarfs fällt die Zinsbelastung aufgrund des erneut gesunkenen durchschnittlichen Zinsniveaus um TEUR 34 geringer aus als im Vorjahr.

Insgesamt ergibt sich somit im Vergleich zum Vorjahr ein um TEUR 364 höherer Verlust.

Der Jahresverlust entwickelte sich spartenbezogen wie folgt:

Sparte	**2016/17**	**2015/16**	**Veränderung**	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bäder	-2.558	-2.381	-177	7,4
Erlebnisbad Wonnemar	-1.726	-1.711	-15	0,9
davon Erstattung Zins und Tilgung	-1.482	-1.482	0	0,0
davon Erstattung Energiekosten	-196	-218	22	10,1
davon erhaltener Erbbauzins	15	43	-28	65,1
Saturn-Arena mit 2. Eishalle und Stadion Jahnstr.	-660	-748	88	11,8
Betriebsergebnis	**-4.944**	**-4.840**	**-104**	**2,1**
Abschreibungen	-2.584	-2.290	-294	12,8
Zinsen	-235	-269	34	12,6
Grund- und Kraftfahrzeugsteuer	-61	-61	0	0,0
Jahresverlust	**-7.824**	**-7.460**	**-364**	**4,9**

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH ist verpflichtet, bis Ende 2033 jährlich Zins und Tilgung in Höhe von insgesamt TEUR 1.482 an die Bank, die den Bau des Erlebnisbades für den Betreiber finanzierte, zu entrichten. Ferner wurden dem Erlebnisbadbetreiber entsprechend dem Erbbaurechtsvertrag finanzielle Nachteile infolge der Fernwärmeversorgung gegenüber der Eigenerzeugung über ein Blockheizkraftwerk mit TEUR 196 (Vorjahr TEUR 218) vergütet.

Für jeden Besucher über der Grenze von 300.000 zahlt der Erlebnisbadbetreiber einen Betrag von zwei Euro. Im Geschäftsjahr 2016/17 konnte ein Erbbauzins von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 43) vereinnahmt werden.

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragsteuerentlastung von TEUR 1.830 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die in voller Höhe die Verlustausgleichsverpflichtung von INKB minderte.

Kennzahlen langfristig		Plan 2017/18	2016/17	2015/16	2014/15	2013/14	2012/13
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-8.118	-7.824	-7.460	-6.248	-6.716	-8.675
Betriebsleistung	TEUR	2.152	2.544	2.264	2.947	2.487	3.156
Materialaufwandsquote	%	136,5	129,4	132,6	96,6	121,4	168,3
Personalaufwandsquote	%	88,1	64,5	69,0	49,4	54,3	41,3
Mitarbeiter	VZÄ	31,7	30,5	28,7	27,3	26,0	26,8
Abschreibungen	TEUR	2.415	2.584	2.290	1.942	1.886	2.274
Investitionen	TEUR	3.757	934	10.977	9.479	2.817	1.598
Bilanzsumme	TEUR	72.331	69.340	70.035	60.609	53.347	54.858
Anlagenintensität	%	83,2	84,8	88,0	87,5	85,4	82,4
Eigenkapitalquote	%	41,2	42,9	42,5	49,1	55,8	54,3
Kredite	TEUR	40.940	37.210	35.456	27.167	21.400	21.246

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Mitte April 2016 eröffnete neue Sportbad mit 50m-Becken und Sauna konnte im vergangenen Geschäftsjahr erstmals ganzjährig genutzt werden und hat die erwarteten Besucherzahlen deutlich übertroffen. Die Kosten für den Abriss des Hallenbades Mitte im Februar 2017 beliefen sich auf TEUR 474.

Die für das vergangene Geschäftsjahr geplante Errichtung eines Blockheizkraftwerkes an der Saturn-Arena konnte nicht durchgeführt werden und ist nun für 2017/2018 vorgesehen. Darüber hinaus soll auch für das Erlebnisbad Wonnemar ein eigenes Blockheizkraftwerk erbaut werden, um von einer effizienteren Energienutzung und Energieeinsparung zu profitieren. Für die Baumaßnahmen sind Gesamtkosten von rund 2 Mio. EUR veranschlagt.

Der Betrieb des Erlebnisbades Donautherme Wonnemar ist verpachtet. Dem Betreiber des Erlebnisbades werden neben jährlich konstanten Zuschusszahlungen Grund und Boden überlassen, wofür die SWI Freizeitanlagen einen bislang besucherabhängigen Erbbauzins erhält. Für umfangreiche Attraktivierungsmaßnahmen des Wonnemars, die einen Zuwachs von rund 70.000 Besuchern pro Jahr generieren sollen, genehmigte der Stadtrat am 28.07.2016 eine 49 %ige Kostenbeteiligung durch die SWI Freizeitanlagen mit Mitteln in Höhe von bis zu 9,3 Mio. EUR. Die Maßnahmen betreffen den Ausbau des Thermalbades sowie unter anderem den Spa- und Saunabereich. Der Beginn der Bauarbeiten ist für Mai 2018 geplant; deren Abschluss und die Neueröffnung für Herbst 2019. Nach Beendigung der Attraktivierungsmaßnahmen erhält die Gesellschaft einen jährlich festen Erbbauzins.

Der Vertrag mit dem Namen der Saturn-Arena läuft im September 2018 aus. Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit der Neuverhandlung der Namensrechte begonnen. Zudem wird aktuell geprüft, ob sich der Parkplatz der Saturn-Arena als Grundstück für die Bebauung mit einem Büro- bzw. Wohnungskomplex eignet.

Insbesondere aufgrund der Einführung des neuen Tarifvertrags TV-V zum 01. Januar 2018 und der steigenden Zinsbelastung, die sich durch den wachsenden durchschnittlichen Kreditbedarf für die Attraktivierungsmaßnahmen des Wonnemars ergibt, wird für das Geschäftsjahr 2017/18 mit einem Verlust von rund 8 Mio. EUR gerechnet.

Kosten- und Terminrisiken, die bei den Bauvorhaben infolge der guten Auslastung der Auftragnehmer bestehen, werden einer intensiven Beobachtung unterzogen. Die Betriebskosten werden in hohem Maße durch die Energiepreisentwicklung beeinflusst. Mit dem Bau eines weiteren Blockheizkraftwerks für die Saturn-Arena soll die Eigenversorgung erhöht werden.

Da die Zinsänderungsrisiken derzeit als gering eingeschätzt werden, greift die Gesellschaft weitgehend auf kurzfristige zinsgünstige Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt und deren Beteiligungsunternehmen zurück.

Für Personen- und Sachschäden wurde soweit möglich Versicherungsschutz abgeschlossen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat am 13.12.2001 gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass diese ihren finanziellen Verpflichtungen aus dem Erbbaurechtsvertrag - insbesondere hinsichtlich Zuschusses für Zins und Tilgung an die finanzierende Bank des Betreibers - für das Erlebnisbad nachkommen kann.

Für den aufgenommenen Bankkredit hat die Stadt Ingolstadt der finanzierenden Bank gegenüber eine 80 %ige Ausfallbürgschaft gegeben. Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH entrichtet hierfür eine Avalprovision an die Stadt Ingolstadt.

Allgemeine Angaben

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen zeigen grundsätzlich den Stand zum 31.12.2016 oder bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr, wie bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben und bei den Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt, den Stand zum 30.09.2017.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge -bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer- abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenüber gestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.
Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.
Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
-	Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten
=	Cashflow

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein

optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitkraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
HGB	Handelsgesetzbuch
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
KG	Kommanditgesellschaft
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZV	Zweckverband

Unternehmen

BioIN	BioIN GmbH
COM-IN	COM-IN Telekommunikations GmbH
INKB	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
INVG	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
SBI	Stadtbus Ingolstadt GmbH
SWI	Stadtwerke Ingolstadt
VRI	VRI Verkehrsverbund Region Ingolstadt GmbH

Herausgegeben von
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR © Februar 2018
Redaktion: Beteiligungsmanagement
Bildnachweis bei INKB
Bild Stromversorgung Seite 1: © Klinikum Ingolstadt
Bild Freibadnacht Seite 1: © Stadt Ingolstadt / Betz
Bild Logo Eisdisco Seite 1: © Björn Schäfer